





# Inhalt

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Kennzahlen.....                  | 4  |
| Vorwort.....                     | 7  |
| 2G Energy AG Aktie .....         | 15 |
| Bericht des Aufsichtsrates ..... | 21 |

## **Geschäftsjahr 2014**

|                                          |     |
|------------------------------------------|-----|
| Konzernlagebericht .....                 | 27  |
| Konzernbilanz .....                      | 79  |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung..... | 83  |
| Konzernanhang .....                      | 87  |
| Bestätigungsvermerk.....                 | 107 |
| Impressum .....                          | 110 |

# Kennzahlen

## Ertragslage

|                                                                                       | 2014         | 2013         |
|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|
|                                                                                       | TEUR         | TEUR         |
| <b>Konzernjahresüberschuss</b>                                                        | <b>6.883</b> | <b>1.029</b> |
| Betriebsergebnis                                                                      | 11.442       | 2.780        |
| Finanzergebnis                                                                        | -498         | 24           |
| Konzernjahresüberschuss vor Abschreibungen,<br>Zinsaufwand und Ertragsteuern (EBITDA) | 14.032       | 5.524        |
| Konzernjahresüberschuss vor Zinsergebnis und<br>Ertragsteuern (EBIT)                  | 11.287       | 3.117        |
| <b>Rentabilität in %</b>                                                              |              |              |
| Umsatzrentabilität                                                                    | 6,1          | 2,5          |
| Eigenkapitalrentabilität                                                              | 13,2         | 2,2          |
| Gesamtkapitalrentabilität                                                             | 12,2         | 3,5          |
| <b>Aufwands-/Ertragsstruktur</b>                                                      |              |              |
| Umsatz                                                                                | 186.605      | 126.130      |
| Veränderung in %                                                                      | 47,9         | -13,9        |
| Gesamtleistung                                                                        | 189.556      | 137.510      |
| Betriebsleistung                                                                      | 192.760      | 139.192      |
| Materialaufwand                                                                       | 133.972      | 96.939       |
| Materialintensität in %                                                               | 70,7         | 70,5         |
| Personalaufwand                                                                       | 25.458       | 21.471       |
| Mitarbeiter im Ø                                                                      | 522          | 494          |
| Personalintensität in %                                                               | 13,4         | 15,6         |
| Abschreibungen                                                                        | 2.745        | 2.407        |
| Ertragsteuern                                                                         | 4.060        | 1.775        |

**Finanzlage**

|                              | 2014          | 2013          |
|------------------------------|---------------|---------------|
|                              | TEUR          | TEUR          |
| <b>Bilanzsumme</b>           | <b>92.617</b> | <b>88.629</b> |
| <b>Vermögensstruktur</b>     |               |               |
| Anlagevermögen               | 22.691        | 21.927        |
| Sachanlagenintensität        | 18,3          | 17,9          |
| Umlaufvermögen               | 68.706        | 65.355        |
| Umschlagshäufigkeit          |               |               |
| Vorräte                      | 6,0           | 4,5           |
| Forderungen                  | 8,5           | 5,5           |
| Rechnungsabgrenzungsposten   | 339           | 345           |
| Aktive latente Steuern       | 880           | 1.002         |
| <b>Kapitalstruktur</b>       |               |               |
| Eigenkapital                 | 52.069        | 47.152        |
| Eigenkapitalquote in %       | 56,2          | 53,2          |
| <b>Working Capital</b>       | <b>31.991</b> | <b>28.832</b> |
| <b>Finanzierung</b>          |               |               |
| Investitionen in Anlagen     | 3.833         | 3.425         |
| Ausschüttungen               | 1.639         | 1.639         |
| Mittelzufluss/-abfluss aus   |               |               |
| laufender Geschäftstätigkeit | 8.177         | 4.129         |
| Investitionstätigkeit        | -3.677        | -3.049        |
| Finanzierungstätigkeit       | -2.860        | -4.673        |
| Veränderung Liquidität       | 1.639         | -3.593        |



# 2G. Vorwort.



Der Vorstand der 2G Energy AG (von links): Ludger Holtkamp, Christian Grotholt und Dietmar Brockhaus

## Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

was für ein Geschäftsjahr 2014! 2G erwirtschaftete einen Umsatz von 186,6 Mio. Euro und damit den höchsten Wert in der 20-jährigen Unternehmensgeschichte, das Ergebnis (EBIT) verbesserte 2G gegenüber dem Vorjahr überproportional auf 11,3 Mio. Euro. Der Auftragseingang in Deutschland schnellte nach einem saisonal typischen, eher schwachen Beginn mit Bekanntwerden des Stichtags 1. August für das Inkrafttreten der EEG-Novelle nach oben. Bereits Mitte April waren wir gezwungen, einen Annahmestopp für unsere Kraft-Wärme-Kopplungs-Kraftwerke (KWK-Kraftwerke) mit Fertigstellungsdatum 31. Juli 2014 auszusprechen. Die Kapazitäten am Standort Heek waren vollständig – zuletzt im 3-Schicht-Betrieb mit Sonn- und Feiertagsarbeit – ausgelastet. Profitiert haben wir in dieser Situation organisatorisch wie auf der Beschaffungsseite von den Erfahrungen aus dem Biogas-Boomjahr 2011. An dieser Stelle möchten wir noch mal ein großes Kompliment an die Mitarbeiter aussprechen: die engen Produktionszeiten und Termine für die fristwahrenden Kurzinbetriebnahmen haben die Teams mit großer

Sorgfalt, Disziplin und hohem Einsatz eingehalten. Die zweite Jahreshälfte war geprägt von der Abwicklung des Auftragsbestandes und den Vollenbetriebnahmen, der weitere Auftragseingang aus Deutschland blieb erwartungsgemäß eher gering.

Demgegenüber zeigten insbesondere Großbritannien aber auch Frankreich und osteuropäische Länder eine erfreuliche Auftrags- und Umsatzentwicklung. In Großbritannien und Italien sind zudem vermehrt Erdgas betriebene Anlagen nachgefragt worden, so dass wir den Umsatzanteil der mit Erdgas betriebenen Anlagen im Ausland deutlich von 6 Prozent auf rund 17 Prozent gesteigert haben. Insgesamt blieb aber der Absatz – mit den genannten Ausnahmen - in den europäischen Auslandsmärkten und in den USA hinter den Erwartungen zurück. Das Deutschlandgeschäft fiel im Berichtsjahr sowohl für Biogas als auch für Erdgas betriebene KWK-Module im Vergleich zu den internationalen Märkten durch den EEG-Vorzieheffekt stark aus. Der Auslandsanteil der Umsätze ist mit rund 21 Prozent gegenüber



dem Vorjahr dennoch nahezu konstant geblieben. Dies ist ein starkes Indiz, dass die Unternehmensstrategie der Diversifizierung über Gasarten und Regionen hinweg kontinuierlich erfolgreich umgesetzt wird.

Vor dem Hintergrund der weiter schwachen Wirtschaftslage in Südeuropa haben wir bei Tochtergesellschaften Strukturierungsmaßnahmen vorgenommen, die auf Kosteneinsparungen und neue Vertriebsstrategien abzielen. Erste Erfolge daraus zeigen sich bereits. Parallel hat 2G in Deutschland in Schlüsselbereichen Prozesse zur Optimierung der Kostenstrukturen fortgeführt und Wachstumsinvestitionen getätigt. Die Kommunikation mit Kunden, insbesondere im Service wird weiter ausgebaut, und der 2G Vertrieb erhält Instrumente, mit denen er noch individueller auf die Anforderungsprofile von verschiedenen Kundengruppen eingehen kann.

Mit der sukzessiven Verschiebung der Nachfrage im In- und Ausland hin zu Erdgas betriebenen KWK-Anlagen geht auch eine Veränderung der Kundenstruktur für 2G einher. Die Kunden aus dem Biogas-Markt waren überwiegend Landwirte und Biogas-Anlagen-Hersteller. Im Markt für Erdgas betriebene KWK-Anlagen treffen wir auf Kunden aus Gewerbe und Industrie und nicht zuletzt auf Energieversorger, die mit dezentraler, eigener Wärme- und Elektrizitätserzeugung Standorte versorgen wollen. Die vielfältig und sehr effizient nutzbare thermische Leistung von KWK-Anlagen bietet vielen Kunden auch nach der EEG-Novelle 2014 große Vorteile. Sie ersetzen zum einen ineffiziente, alte Heizkraftwerke mit modernster 2G KWK-Technologie. Zum anderen setzen die Energieversorger im Rahmen neuer Geschäftsmodelle auf dezentrale Energieversorgung als Energiedienstleister für ihre Kunden. 2G ist dabei für sie als Lieferant der Energieerzeugungseinheit und

als Projektmanager für eine optimale Integration der KWK-Anlagen in die Energiesysteme der Kunden ein wichtiger Partner. So ist 2G seit 2014 über ein Rahmenabkommen mit E.ON fest in das weltweite Beschaffungskonzept für KWK-Lösungen integriert. 2G ist mit ihrem KWK-Leistungsspektrum von 20 kW bis 4.000 kW in diesem Marktsegment der kleineren bis mittelgroßen KWK-Kraftwerke als Technologieführer mit seiner Gesamtlösungskompetenz sehr gut positioniert. Mit ihrer zertifizierten Steuerungselektronik und -software erfüllen 2G Kraftwerke die BDEW-Richtlinie und sind gut in virtuelle Kraftwerke oder größere Erzeugungseinheiten von Energiedienstleistern zu integrieren, da sie (fern-)steuerbar und regelbar sind. In Deutschland haben wir im Berichtsjahr im Leistungsbereich 20 kW bis 2.000 kW mit Erdgas betriebenen KWK-Anlagen unseren Marktanteil weiter auf über 21 Prozent und im Leistungsbereich 250 kW bis 500 kW sogar auf über 36 Prozent ausgebaut.

Legt man die Ergebnisse der Jahre 2011 und 2014 nebeneinander, zeigt sich, dass die frühzeitig strategisch eingeleitete Weiterentwicklung von 2G sehr dynamisch verlaufen ist: Der Umsatzanteil der Erdgas betriebenen KWK-Anlagen hat sich von 9 Prozent auf 48 Prozent mehr als verfünffacht, der Auslandsanteil hat sich von 10 Prozent auf 21 Prozent mehr als verdoppelt und den Umsatzanteil des Servicegeschäfts haben wir – insbesondere durch das wachsende Erdgasgeschäft – von 8 Prozent auf 20 Prozent gesteigert. Absolut betrachtet, hat sich das Service-Geschäft fast verdreifacht. Für 2G bedeutet das stabile, kontinuierliche und berechenbare Cashflows, unabhängig von der kurzfristigen Auftrags- und Umsatzentwicklung oder regulatorischen Einflüssen. Zugleich sehen wir im Service weiteres Margen-Potenzial, so dass wir neben der dynamischen Umsatzentwicklung auch mittelfristig wieder eine dy-

namische Ertragsentwicklung werden zeigen können.

Die Aktienkursentwicklung im Berichtsjahr hat diese Geschäftserfolge – vor allem im zweiten Halbjahr – leider nicht widerspiegelt. Unterm Strich stand ein Kursverlust von 39 Prozent. Im Aktienjahr 2014 war ein größerer Wechsel in der Struktur der Anteilseigner zu beobachten. Investoren, die in den Jahren des EEG gestützten Biogas-Booms in 2G investiert hatten, verkauften – zum Teil konzentriert – Aktien. Als Konsequenz haben wir begonnen, gezielt Investoren aus Mitteleuropa zu adressieren, die einen längeren Anlagehorizont haben und den vielfältigen Möglichkeiten der KWK-Technologie, den Anwendungsbereichen und den Märkten in Europa und Amerika offen gegenüber stehen. Nach Ansicht des Vorstands gibt es mit der erfolgreichen Weiterentwicklung des 2G Geschäftsmodells, der gesunden bilanziellen Substanz, der Technologieführerschaft und der zunehmenden Unabhängigkeit von regulatorischen Rahmenbedingungen in einem wachsenden KWK-Markt überzeugende Gründe für ein Investment in die 2G Aktie. Wir sind zuversichtlich, dass die Entwicklung des Aktienkurses dem nachhaltig operativen Erfolg der 2G wieder folgen und auch eine berechtigte Kursphantasie aufkommen wird.

Dafür haben wir 2014 und im laufenden Geschäftsjahr wichtige Grundlagen geschaffen. Mit der Gründung der 2G Rental GmbH stellen wir unseren Kunden Miet- und Leasing-Möglichkeiten für unsere KWK-Kraftwerke zur Verfügung. Die Entscheidungsprozesse bei den Kunden über eine Investition in eine KWK-Anlage werden damit erheblich erleichtert, da die Anschaffung des 2G Kraftwerks auf das Betriebskostenbudget reduziert bleibt. Die laufenden Pachtzahlungen werden direkt durch Einsparung der Energiekosten überkompensiert. Insbesondere kommunale Energieversorger

sind eine der wichtigen Kundengruppen für dieses neue Absatzmodell. Die Nachfrage nach diesem Vertriebsmodell ist bereits nach wenigen Monaten sehr vielversprechend.

Ende Februar 2015 hat 2G die Gesellschafteranteile der 2G Cenergy in den USA zu 100 Prozent übernommen. Die bisherigen Mehrheits-Gesellschafter sind inzwischen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Die Geschäftstätigkeit wird jetzt konzerneinheitlich von einem neuen Management verantwortet. Die Vertriebsbasis soll verbreitert und die Auslastung der lokalen Produktionsgesellschaft 2G Manufacturing erhöht werden. Unser Ziel ist es, weitere Marktanteile zu gewinnen und in dem unverändert attraktiven Markt zu wachsen.

Eine wachsende Nachfrage registrieren wir auch in Japan und Süd-Ost-Asien. 2G hat sich im japanischen Markt seit 2004 kontinuierlich eine gute Marktposition mit in jüngster Zeit steigenden Absatzzahlen erarbeitet. Darauf aufbauend hat 2G Anfang März mit Fuji Electric Co., Tokio, einen Rahmenvertrag zum Absatz von 2G KWK-Kraftwerken mit einer elektrischen Leistung von größer 500 kW in Japan und der Region Süd-Ost-Asien unterzeichnet. Wir erwarten, über diese Vertriebskooperation unsere Marktdurchdringung in Fernost weiter voranzutreiben. Auch in Australien hat 2G Verträge mit neuen Vertriebspartnern geschlossen. Insgesamt kann die Region in den nächsten Jahren durchaus ein Wachstumsmarkt für 2G werden. Investitionsanreize entstehen unter anderem durch den mit KWK-Anlagen erzielbaren CO<sub>2</sub>-Einsparungseffekt.

Auch nach innen hat 2G wesentliche Meilensteine zur Stärkung der Organisationsstrukturen und der Qualitätssicherung erreicht. Dazu zählen Audits wesentli-

cher Unternehmensbereiche im Rahmen des integrierten Managementsystems zum Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001. Die fortlaufende Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der 2G-Gruppe an Umweltschutzstandards wird im Geschäftsjahr 2016 zu einer Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 sowie dem Energiemanagementsystem nach ISO 50001 führen. Durch diese Ergänzung des integrierten Managementsystems können sowohl die gesetzlichen Anforderungen des neuen Energiedienstleistungsgesetzes als auch die Bestrebungen des 2G-Konzerns für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie erfüllt werden. Nach außen stärkt 2G damit seine Kompetenz auf dem wachsenden deutschen Markt für Erdgas betriebene KWK-Anlagen sowie auf internationalen Märkten im Rahmen von Ausschreibungen. 2G trägt damit auch der sich ändernden Kundenstruktur hin zu EVUs, Energiedienstleistern und großen Industrie- und Gewerbeunternehmen Rechnung.

Mit dem EEG 2014 steigen die Anforderungen an die Hersteller von KWK-Kraftwerken. Der Abschied von den festgelegten Mindestvergütungen hin zur verpflichtenden Direktvermarktung macht eine integrierbare und bedarfsgerechte (Fern-)Steuerung von fossil oder regenerativ betriebenen KWK-Anlagen zur Voraussetzung. Das stellt neue, komplexere technische Anforderungen an die Hersteller. Ohne entsprechende Steuerungselektronik und Softwarelösungen sind KWK-Kraftwerke im Netzbetrieb für die Betreiber nicht mehr förderfähig. Aber auch über höhere technische Standards, die auf nationaler und EU-Ebene wie mit der seit 1. Januar 2014 verbindlichen Mittelspannungsrichtlinie respektive der Niederspannungsrichtlinie, der Netzentgeltverordnung sowie der seit 14. März 2015 in Kraft befindlichen Systemstabilitätsverordnung etabliert werden, stellen zunehmend Marktein-

trittsbarrieren und Kriterien der Wettbewerbsfähigkeit dar. Darüber hinaus haben viele Energieversorger und -dienstleister Geschäftsmodelle entwickelt, die auf der intelligenten Vernetzung unterschiedlicher Erzeugungseinheiten, sogenannte virtuelle Kraftwerke, beruhen. Steuerungs- und Softwarelösungen sind bereits heute eine technisch zu erfüllende Grundvoraussetzung, um mit KWK-Anlagen am Strommarkt der Zukunft teilhaben zu können und sich als Lieferant für Energieversorger zu qualifizieren. 2G hat mit einer intelligenten Softwarelösung die Betriebsart „virtuelles Kraftwerk“ für seine KWK-Module entwickelt. In Summe wird das 2G Kraftwerk damit „wärmegeführt und stromorientiert“ betrieben, um die Teilnahme in einem Netzverbund wesentlich zu vereinfachen.

2G geht davon aus, dass vor diesem Hintergrund unter den bestehenden Wettbewerbern der Verdrängungsprozess und eine Neuverteilung der Marktanteile zügig weiter voranschreiten. Wir sind überzeugt, in diesem Prozess eine wettbewerbsfähige Position einzunehmen, denn wir haben viele Hausaufgaben bereits gemacht, uns strategisch frühzeitig positioniert und entsprechende Investitionen getätigt. Der deutsche Markt darf durchaus als Blaupause für die zu erwartende Entwicklung in anderen europäischen Märkten und in Amerika gesehen werden. 2G hat sich in den letzten Quartalen viele Chancen erarbeitet, die in diesem und den folgenden Jahren dazu beitragen werden, Umsatz und Profitabilität weiter zu steigern:

- Die diversifizierte Vertriebsaktivität in Deutschland mit Unternehmen aus der Heizungsbaubranche soll neben dem Absatz von 2G Kraftwerken mit größerer Leistung insbesondere den kleinen Leistungsbereich der g-boxen verstärken.
- Die Neu-Organisation der US-Tochtergesellschaft verbessert deutlich den Marktzugang und eröffnet

Chancen, den Marktanteil zu erhöhen.

- Vertriebskooperationen in Japan und Süd-Ost-Asien eröffnen neue Absatzchancen.
- Strukturierungsmaßnahmen in europäischen Tochtergesellschaften und neue Vertriebsstrategien unterstützen den Wandel von Biogas hin zu Erdgas dominierten KWK-Märkten.
- 2G geht als Plug-and-Play Anbieter mit einer Gesamtlösungskompetenz für KWK-Kraftwerke weit über die Angebote der Wettbewerber hinaus – namhafte Großkonzerne setzen auf diese Kompetenz.
- 2G ist sowohl in der Motorenmechanik als auch in der Steuerungselektronik und bei Softwarelösungen technologisch führend; 2G Kraftwerke sind regelbar, netzwerkfähig und erfüllen die modernen Standards zur Netzstabilität.
- Die Miet- und Leasing-Lösungen für 2G Anlagen unterstützen – zunächst für Deutschland - als maßgeschneiderte Absatzfinanzierungen die Vertriebsarbeit.
- Das stark wachsende Service-Geschäft ist ein wichtiges Kundenbindungsinstrument, bietet Margenpotenzial und schafft kontinuierliche Cashflows.

Bietet denn der Markt Raum für ein freies Wachstum unter Wettbewerbsbedingungen oder bleibt er abhängig von staatlichen Förderungen? Für eine Antwort müssen wir einen neutralen Blick auf die Energiewende in Deutschland richten. Das was hier gerade diskutiert wird, ist komplex, berührt die Versorgungssicherheit, den Klimaschutz und die Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung. Es geht in Berlin um Strommarktde-sign, die Ziele der CO<sub>2</sub>-Emissionseinsparung, den Netzausbau und die Novellierung des KWK-Gesetzes. Mit anderen Worten: Das System der Stromversorgung wird in Deutschland auf den Kopf gestellt. Und das ist gut so! Wir als 2G versuchen unsere Möglichkeiten – verbunden auch mit persönlichem Einsatz in Berlin –

auszuschöpfen, um unseren KWK-Anlagen den Stellenwert zu sichern, der die Möglichkeiten der Technik ausschöpft. Unserer begründeten Ansicht nach kann das nur heißen, das die KWK-Technologie einer der wichtigsten Eckpfeiler zukünftiger dezentraler Energieversorgungs- und Standortkonzepte sein wird. Wir haben die Argumente auf unserer Seite:

- KWK-Anlagen können nicht nur hocheffizient und klimaschonend Elektrizität und Wärme zur Verfügung stellen, sondern können durch ihre physikalischen Eigenschaften systemstabilisierend an das Netz der allgemeinen Versorgung angeschlossen werden.
- KWK-Anlagen sind sehr zukunftssträftig zu betreiben, da sowohl fossile als auch regenerative Primärenergieträger bedarfsgerecht und CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparend zu elektrischer und thermischer Energie umgewandelt werden.
- Die ideale Ergänzung zu den regenerativen Energieumwandlungsanlagen zur Elektrizitätsproduktion gewährleistet auch zu Zeiten einer „Dunkelflaute“ eine sichere Versorgung. Auch wirken sich die Gleichzeitigkeit des größeren Wärmebedarfes in Gebäuden an kälteren Tagen und die dann oftmals fehlende Einstrahlung von Sonnenenergie im Winter positiv auf die Kombination der KWK-Anlagen mit PV-Anlagen aus.
- Die Strommarktdebatte sollte zur Würdigung des volkswirtschaftlichen Nutzens der KWK auch den möglichen Beitrag von hocheffizienten Blockheizkraftwerken (BHKW) zur Deckung des Wärmebedarfes in Wohngebäuden berücksichtigen.
- Beim notwendigen Netzausbau können bis zu 400 Mio. Euro durch die dezentrale hocheffiziente Anwendung von KWK-Anlagen eingespart werden.

Abseits der politischen Bühne konzentriert sich 2G vor allem auf seine eigenen Fähigkeiten und Stärken. Wir wollen die KWK-Technologie mit Innovationen und mit-

telständischem Unternehmergeist weiter voranbringen. Unser Ziel ist es, dass unsere Kunden 2G Kraftwerke weltweit auch ohne Subventionen und Förderungen gemäß ihrem standortbezogenen Wärme-/Kälte- und Elektrizitätsbedarf sehr wirtschaftlich betreiben können und ihre Investitionskosten sich innerhalb kurzer Zeit amortisieren.

In diesem Sinne verzeichnet 2G in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2015 bereits einen guten Auftragseingang. Zum 31. März 2015 betrug der KWK-Auftragsbestand 46,3 Mio. Euro. Die Nachfrage nach KWK-Anlagen in Deutschland ist gut, ebenso in Großbritannien. Auch aus osteuropäischen Ländern und aus Frankreich und Italien zeigt sich eine zufriedenstellende Auftragslage. Insgesamt ergibt sich zusammen mit dem wachsenden Service-Geschäft aus heutiger Perspektive eine gute Ausgangslage zur Erreichung der Umsatz- und Ergebnisprognose.

Für das laufende Jahr 2015 ist der Vorstand insgesamt sehr zuversichtlich, erneut eine solide Geschäftsentwicklung erreichen zu können. Eine konservative Planung sieht Umsatzerlöse von 140 bis 160 Mio. Euro bei einer realistischen EBIT-Marge von 5 Prozent bis 7 Prozent vor. Neben steigenden Erlösen aus dem Servicegeschäft, verbunden mit Ersatzteilverkäufen, von etwa 50 Mio. Euro, werden auch erste positive Impulse aus dem Anfang 2015 gestarteten Mietgeschäft über die 2G Rental erwartet. Darüber hinaus nimmt die Bedeutung des Geschäftes mit Erdgas betriebenen

KWK-Kraftwerken mit großen Industrieunternehmen, den Energieversorgern und der Heizungsbaubranche ebenso zu wie die Bedeutung ausgewählter europäischer Märkte. Durch die angestoßenen Vertriebsaktivitäten und -kooperationen sieht 2G auch für Asien und in den USA faire Chancen auf kurzfristige Erfolge und steigende Absatzzahlen.

Unseren Mitarbeitern danken wir für ihre herausragende Arbeit! Ohne ihren Einsatz, ihre Motivation und ihren Einfallsreichtum wäre 2G nach 20-jähriger Unternehmensgeschichte nicht da, wo es heute an vorderster Linie der Hersteller von KWK-Anlagen im Wettbewerb mit multinationalen Konzernen steht. Ihr habt die Watzahl ganz schön gesteigert!

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionären, möchten wir Dank sagen für Ihr Interesse an unserem Unternehmen, seinen Produkten und Mitarbeitern. Wir freuen uns auf eine weiterhin kritische und chancenorientierte Partnerschaft in den nächsten Jahren. Wir werden uns weiter mit aller Kraft dafür einsetzen, 2G auf Kurs zu halten, damit es ein wertvolles Unternehmen mit energiereicher Zukunft bleibt!

Heek, im Mai 2015  
2G Energy AG

Mit freundlichen Grüßen



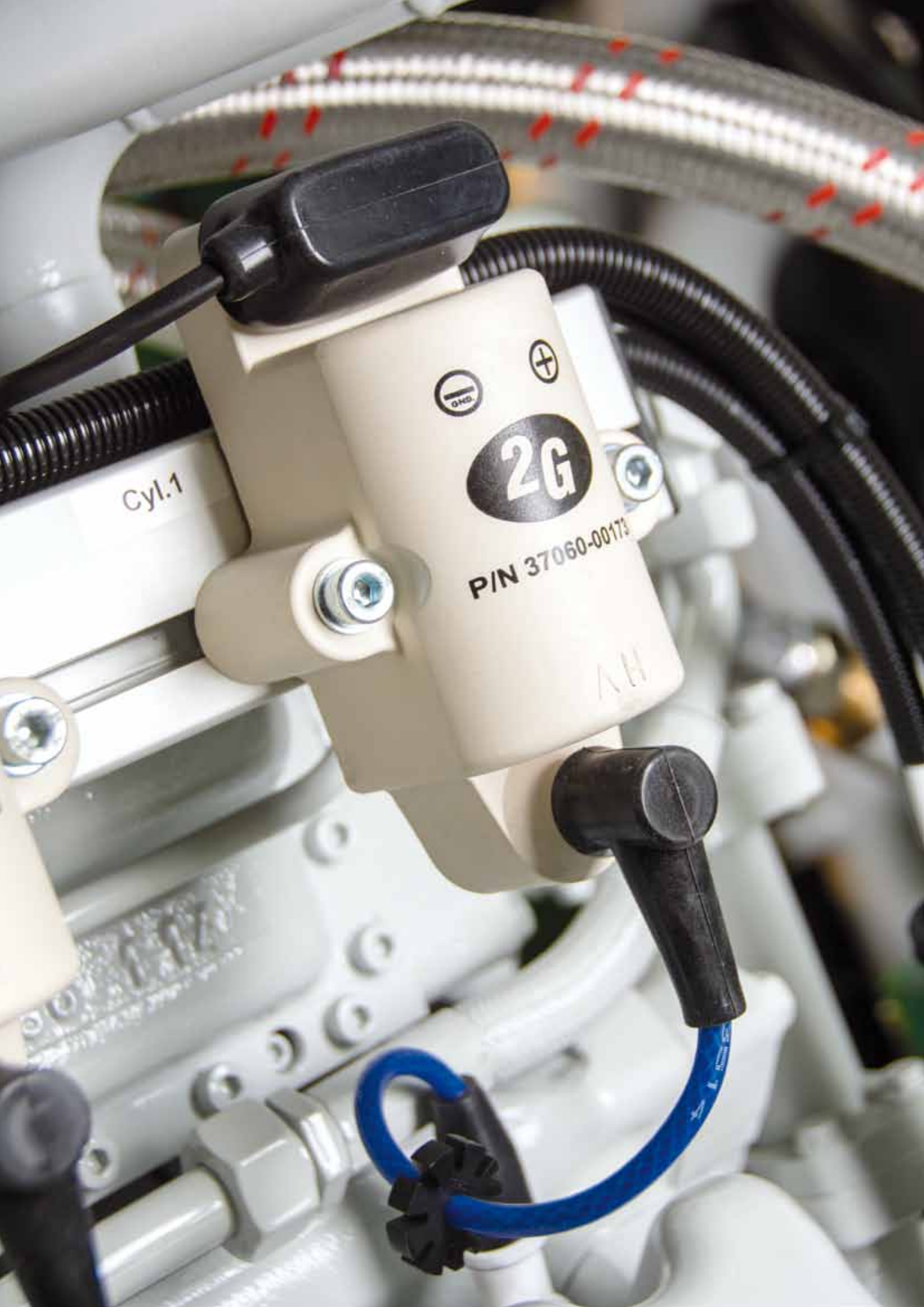
Christian Grotholt  
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp  
Mitglied des Vorstands



Dietmar Brockhaus  
Mitglied des Vorstands



Cyl.1

2G

P/N 37060-00173

AH



# 2G. Aktie.

## 2G Energy AG Aktie

Nach dem erfolgreichen Börsenjahr 2013 knüpften die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres 2014 nicht an den positiven Trend an, sondern konsolidierten zunächst auf hohem Niveau. Ende März spitzte sich dann die Ukraine-Krise zu und die erstmals wieder schwächeren Wirtschaftsdaten aus Deutschland verschärften die Unsicherheit der Investoren. Die Entscheidungen der Notenbanken hellten die Stimmung im zweiten Quartal dann wieder auf. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte im Mai den Leitzins auf ein zu diesem Zeitpunkt historisches Tief von 0,15 %. Daraufhin haussierten die internationalen Aktienmärkte. Am 5. Juni übersprang der deutsche Leitindex DAX erstmals in seiner 26-jährigen Geschichte die Marke von 10.000 Punkten. Die sich im Euroraum zeigenden Erholungstendenzen wurden von einer recht soliden Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten begleitet. Dort entfaltete die Politik des „billigen Geldes“ der US-Notenbank Fed ihre Wirkung.

Der Kursverlauf der Aktie der 2G Energy AG zeigte sich von diesen Einflussfaktoren relativ unbeeindruckt. Mit einem Kurs von 27,22 Euro startete die Aktie ins Börsenjahr 2014. Bis zu Beginn des zweiten Quartals legte sie um 30,0 % auf den Jahreshöchststand von 35,40 Euro am 3. April zu. Bis Mitte Mai blieb der Kurs knapp unter diesem Niveau, gab dann aber von 35,07 Euro bis zur Hauptversammlung am 18. Juli um rund 12,5 % auf 30,70 Euro nach.

In diesem Zeitraum nahm die Verunsicherung der Börsteilnehmer erneut zu und die Aktienkurse gaben ihre zuvor erzielten Gewinne sukzessive wieder ab. Lediglich die Notenbanken sorgten zwischenzeitlich für positive Stimmung, allen voran die Europäische Zentralbank, die Anfang September den Leitzins auf ein neues historisches Tief von 0,05 % senkte. Neben

den bereits bekannten geopolitischen Krisen kamen zu Beginn des Herbstes noch die eingetrübten Konjunkturperspektiven, die auf Talfahrt befindlichen Rohstoffpreise und die schwelende Griechenland-Krise als Belastungsfaktoren der Finanzmärkte hinzu. Der deutsche Leitindex fiel Mitte Oktober auf den tiefsten Stand seit September 2013.

Auch die 2G Aktie gab deutlich bis auf ein Kursniveau von 19,00 Euro Mitte Oktober nach. Die anschließende Gegenbewegung war nicht nachhaltig. Der Kurs rutschte bis zum Jahresende auf eine Notierung von 16,55 Euro, die gleichzeitig den Jahrestiefstkurs markierte.

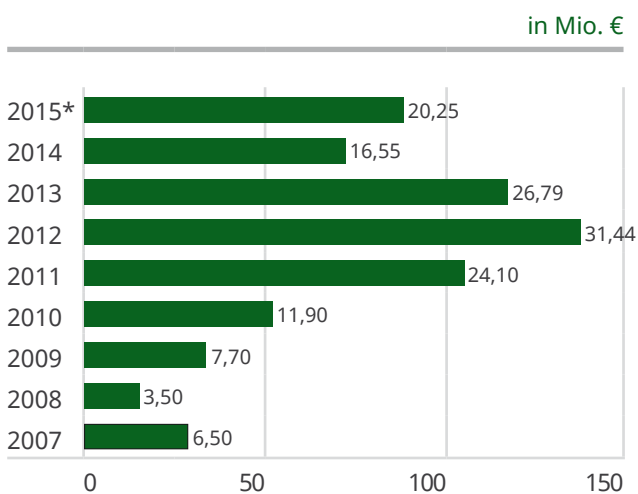
Positive Daten aus der US-Wirtschaft und eine mögliche Verschiebung der Zinswende in den USA brachten die Börsen im Herbst wieder zurück auf Kurs. Der DAX erreichte im Dezember mit 10.093 Punkten einen neuen historischen Höchststand, während der Dow Jones die Marke von 18.000 Punkten übersprang und damit ebenfalls Geschichte schrieb. Auch die Aussagen des EZB-Präsidenten Mario Draghi, den Rückkauf von Staatsanleihen als geldpolitisches Instrument einzusetzen, unterstützen die positiven Einschätzungen der Börsianer. Aufgrund des dramatischen Ölpreisverfalls und eines weiter fallenden Eurokurses büßten die Börsen zum Jahresende einen Teil ihrer Gewinne wieder ein. Am Ende blieb beim DAX ein kleines Plus von 4,3 %, während der TecDax mit einer Steigerung von 17,5 % die restlichen deutschen Indizes hinter sich ließ. Die sektorspezifischen Indizes für die 2G, der DAXsector All Industrial (minus 4,8 %) und der DAXsubsector All Renewable Energies (minus 3,8 %), gaben hingegen leicht nach.

Das Grundkapital von 4.430.000,00 Euro, eingeteilt in 4.430.000 nennwertlose Inhaber-Stammaktien, blieb



im Berichtsjahr unverändert. Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende bei fast 73 Mio. Euro (Vorjahr: 119 Mio. Euro).

Die Handelsliquidität in der 2G Aktie ist noch zufriedenstellend gewesen, aber deutlich geringer als in den Vorjahren. Im Berichtsjahr lag das durchschnittliche tägliche Volumen auf der XETRA-Handelsplattform bei rund 4.400 Aktien (Vorjahr: rund 10.300 Aktien). Im Aktienjahr 2014 war ein größerer Wechsel in der Struktur der Anteilseigner zu beobachten. Investoren, die in den Jahren des EEG gestützten Biogas-Booms in 2G investiert hatten, verkauften – zum Teil konzentriert – Aktien. Neue Investoren mit Fokus auf ein kontinuierliches Wachstum des Unternehmens in einem vielversprechenden internationalen Wachstumsumfeld traten sukzessive an ihre Stelle. Vorstand und die Investor-Relations-Verantwortlichen haben gezielt Investoren aus Mitteleuropa adressiert, die sowohl einen längeren Anlagehorizont als auch ein grundlegendes Verständnis für die KWK-Technologie, die Anwendungsbereiche und die Märkte in Europa und Amerika mitbringen.



\*XETRA Schlusskurs 8. Mai 2015  
Marktkapitalisierung 2G Energy AG 2007 bis 2014 zum Bilanzstichtag 31.12., XETRA Schlusskurse in Euro

Auch im Berichtsjahr hat 2G ihre Investor Relations Arbeit auf hohem Niveau gestaltet. Das hat zu einer größeren Bekanntheit bei institutionellen Investoren und privaten Anlegern beigetragen. Diese Arbeit ist auf eine kontinuierliche Information zum 2G Geschäftsmodell, den Ertrags- und Wachstumstreibern und dem KWK-Markt angelegt. Ziel der Investor Relations Arbeit ist es, zum einen Vertrauen in die Stärke des Unternehmens und in die Managementfähigkeiten des Vorstands aufzubauen. Zum anderen die notwendige Transparenz herzustellen, so dass Analysten, Anteilseigner und potenzielle Investoren das Unternehmen regelmäßig nachvollziehbar bewerten können. Der Erfolg dieser Arbeit wird sich über mehrere Jahre aufbauen, sie ist nicht kurzfristig angelegt. Das Interesse an einem Investment in die 2G Aktie hat sich auch im Jahr 2014 in vielen Anfragen für Roadshows in Europa und Deutschland sowie in Einladungen zu Investorenkonferenzen und in zahlreichen Investorenbesuchen am Produktionsstandort in Heek gezeigt. Der Vorstand hat das 2G Geschäftsmodell im Rahmen von verschiedenen Kapitalmarktveranstaltungen und Roadshows in London, Edinburgh, Paris, Luxemburg, Zürich, Kopenhagen, München und Frankfurt präsentiert. 2G hat seine Produkte, die technologischen Entwicklungsleistungen, Marktentwicklungen und Vertriebsstrategien in den Auslandsmärkten erläutert. Insgesamt sieben Investmentbanken bzw. Research-Häuser haben die 2G Aktie und das Marktumfeld im Geschäftsjahr 2014 regelmäßig bewertet: First Berlin, Hauck & Aufhäuser, Warburg, equinet, WGZ, natureo finance sowie Solventis. Alle Analysten sehen auf Grundlage ihrer Bewertungsmodelle weiteres Kursteigerungspotenzial für die 2G Aktie. Die Mehrheit spricht ein „Kaufen“ Votum aus.

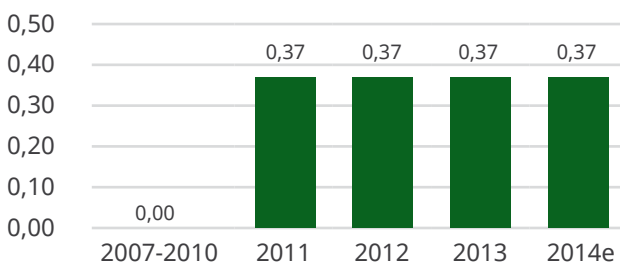
Kapitalmaßnahmen hat 2G im Berichtszeitraum weder beschlossen noch vorgenommen.

## Dividendenvorschlag konstant

2G Energy AG verfolgt eine nachhaltige und stabile Dividendenstrategie, die die Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Die Ausschüttung soll sich am Ertrag orientieren und Zahlungen aus der Substanz vermeiden, um die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum zu erhalten. Wert- und wachstumsorientierte Anleger sollen langfristig von der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes profitieren. Auf Basis des im Geschäftsjahr 2014 erzielten Bilanzgewinns haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung am 8. Juli 2015 für das zurückliegende Geschäftsjahr eine Dividende von 37 Cent pro Aktie (Vorjahr: 37 Cent pro Aktie) vorzuschlagen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2014 entspricht das einer Dividendenrendite von 2,24 % (Vorjahr: 1,38 %).

## Dividenden 2007 - 2014e

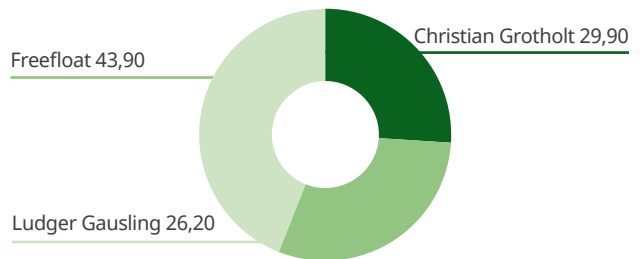
in Euro



Die Aktionärsstruktur der 2G Energy AG blieb im Berichtsjahr in den wesentlichen Anteilsbesitzen unverändert. Die Unternehmensgründer Christian Grotholt und Ludger Gausling hielten 29,9 % respektive 26,2 % der Anteile und damit zusammen über 56 %. Der Freefloat repräsentiert 43,9 % der Anteile.

## Aktionärsstruktur 2G Energy AG

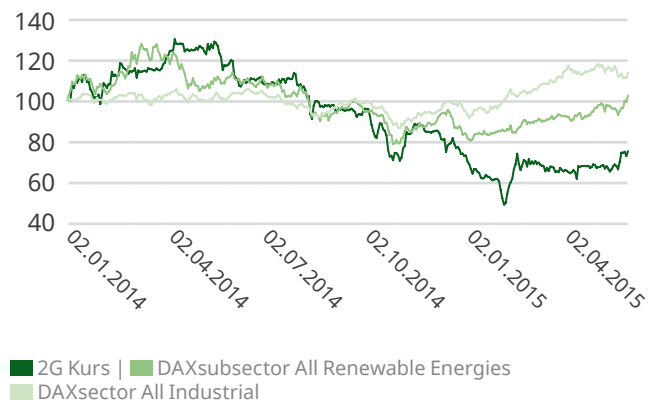
Anteil %



zum 31.12.2014

Als börsennotiertes Unternehmen ist der offene, kontinuierliche und zeitnahe Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern ein wichtiger Bestandteil der 2G Unternehmenskommunikation. Durch die transparente, regelbewährte und faktenbasierte Berichterstattung beabsichtigt 2G, allen Akteuren des Kapitalmarktes ihr Geschäftsmodell und die Wachstums- und Ertragspotenziale nachvollziehbar zu erläutern. 2G ist überzeugt, dass sich das in einer angemessenen Bewertung der Aktie niederschlägt, die auch die mittelfristigen Wachstumsperspektiven des Unternehmens im internationalen KWK-Markt berücksichtigt.

## Wertentwicklung der 2G Aktie 2014/2015 (indexiert)



■ 2G Kurs | ■ DAXsubsector All Renewable Energies  
■ DAXsector All Industrial





2G

## **2G.** Bericht des Aufsichtsrates.

## Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen,  
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der 2G Energy AG hat den Vorstand der Gesellschaft gemäß Gesetz und Satzung bei der Leitung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2014 regelmäßig überwacht und kritisch begleitet. Weiterhin hat er den Vorstand bei allen wichtigen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung waren, beraten. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und den Geschäftsverlauf des Unternehmens und der wesentlichen Beteiligungen und Tochterunternehmen unterrichtet worden. Zu diesem Zweck erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig Unterlagen über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft. Darüber hinaus hat er vom Vorstand umfassende Informationen über wesentliche Geschäftsvorgänge wie die Entwicklung auf den Auslandsmärkten und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Strategie erhalten. Auf dieser Basis hat der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung der 2G Energy AG überwacht und die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Vorstand abgestimmt. Das schloss auch Erörterungen über die Risikolage und unternehmerische Chancen ein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand einen regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch gepflegt, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung wa-

ren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand stets zeitnah informiert.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden unter Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 110 Abs. 3 Satz 2 AktG zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 27. Mai und 19. November statt. An diesen Aufsichtsratssitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Die Bildung von Ausschüssen war nicht erforderlich. In den Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichte und Vorlagen des Vorstands eingehend mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der operativen und strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche. Über wichtige Einzelfragen der Gesellschaft, die Risikolage sowie zur Personalentwicklung des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten. Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des 2G Konzerns sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden stets unverzüglich erörtert. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu aktuellen Einzelthemen regelmäßig auch außerhalb der Sitzungen mit den Mitgliedern des Vorstands diskutiert.

### **Zusammenfassung der Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, mit dem Vorstand erörtert und diesen zugestimmt. Hierzu gehörten Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind, Entschei-

dungen, die die Unternehmensstrukturen verändern sowie Entscheidungen, die wesentliche Personalien betreffen. Die Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat in allen Sitzungen im Berichtszeitraum waren die Unternehmensstrategie, die Planung und die Geschäftsentwicklung, insbesondere die Umsatz- und Ertragsentwicklung im In- und Ausland, die Risikolage, das Risikomanagement sowie die internationale Entwicklung der Märkte für Kraft-Wärme-Kopplung und damit einhergehende Expansions- und Investitionsmöglichkeiten.

In den einzelnen Sitzungen wurden folgende Themen eingehend beraten:

Wichtige Themen der Aufsichtsratssitzung am 27. Mai 2014 waren insbesondere die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013, der Gang der Geschäfte in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres sowie die mittelfristige Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft. In dieser Aufsichtsratssitzung erörterte der Aufsichtsrat vor allem eingehend den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, die Lageberichte für die 2G Energy AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2013 sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. An dieser Sitzung nahmen der Vorstand sowie der Abschlussprüfer – in Person des den Bestätigungsvermerk unterzeichnenden Wirtschaftsprüfers – teil. Sämtliche Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden umfassend beantwortet und einzelne Sachverhalte ausführlich diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen pflichtgemäßen Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Die vom Vorstand für die Gesellschaft und den Konzern vorgelegten Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2013 wurden vom

Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Nach eingehender Erörterung stimmte der Aufsichtsrat auch dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu. Abschließend bereitete der Aufsichtsrat die ordentliche Hauptversammlung 2014 vor und beschloss die Tagesordnung sowie die zu unterbreitenden Beschlussvorschläge. Ebenso erörterte das Gremium die Situation der ausländischen Tochtergesellschaften und einige Personalfragen und stimmte im Rahmen der Zustimmungspflichtigen Geschäfte den Vorschlägen des Vorstands zu.

In der zweiten Aufsichtsratssitzung am 19. November 2014 erörterte der Vorstand neben dem Gang der Geschäfte im zweiten und dritten Quartal, die Ergebnisse des Halbjahresabschlusses, sowie die Entwicklung auf den Märkten in Nordamerika und im europäischen Ausland sowie in Deutschland nach dem Inkrafttreten des novellierten EEG zum 1. August 2014. Außerdem besprachen die Gremiumsmitglieder Themen rund um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie mögliche Änderungen des regulatorischen Umfelds in Deutschland.

Weder in der Zusammensetzung des Vorstands noch des Aufsichtsrats hat es im Berichtsjahr Veränderungen gegeben.

#### **Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014**

Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der 2G Energy AG nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die von der Hauptversammlung am 16. Juli 2014 zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft, Osnabrück, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Vorlagen wurden vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung stand, ausführlich besprochen. Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Daher stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. Mai 2015. Der Jahresabschluss 2014 ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 38.360.080,20 Euro bestehend aus einem Gewinnvortrag in Höhe von 33.143.156,76 Euro und einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.216.923,44 Euro eine Dividende in Höhe von 1.639.100,00 Euro, d.h. 0,37 Euro je Aktie, auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der 2G Energy AG und ihren Konzernunternehmen für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit.

Heek, 26. Mai 2015

Der Aufsichtsrat

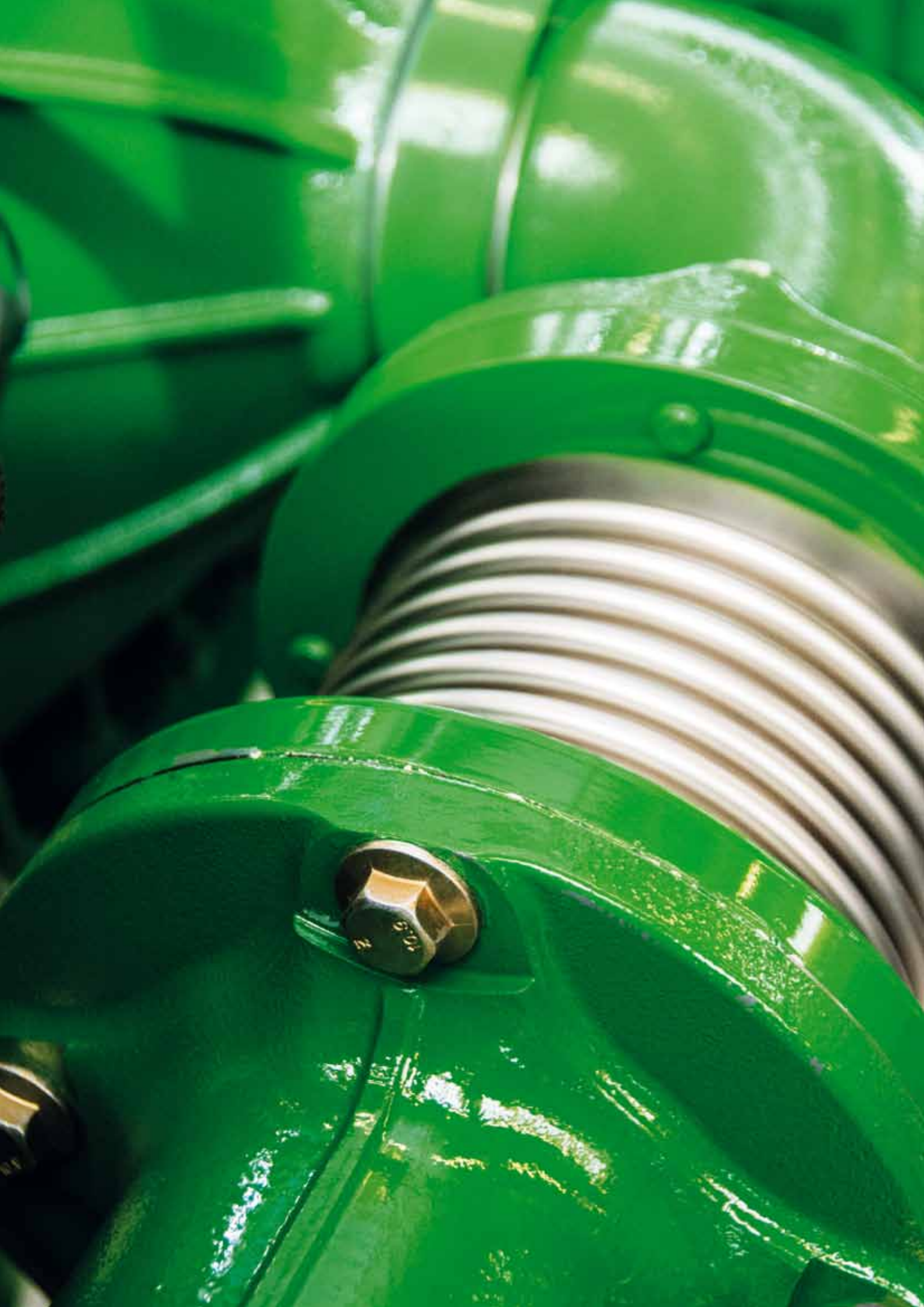


Dr. Lukas Lenz

Vorsitzender des Aufsichtsrats







# 2G. Konzernlagebericht.

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| <b>Konzernlagebericht .....</b>          | <b>27</b> |
| Konzernbilanz .....                      | 79        |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung..... | 83        |
| Konzernanhang .....                      | 87        |
| Bestätigungsvermerk.....                 | 107       |

# Konzernlagebericht der 2G Energy AG

## 1. Der 2G Konzern

### Geschäftstätigkeit, Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Das Unternehmen bietet mit der Entwicklung, der Produktion und der technischen Installation sowie der digitalen Netzintegration von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) ganzheitliche Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung. Umfassende Service- und Wartungsdienstleistungen sind ein weiteres wichtiges Leistungskriterium. Die Produktpalette umfasst KWK-Anlagen im Bereich von 20 bis 4.000 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Erdgas, Biogas, anderen Schwachgasen und auch Wasserstoff. Alle Anlagen arbeiten hocheffizient, ressourcenschonend und mindern oder

neutralisieren CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der gekoppelten Energieerzeugung. Mit über 4.000 Anlagen in 35 Ländern versorgen 2G Kraftwerke in diversen Anwendungen ein breites Kundenspektrum von Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorgern und Kommunen mit Wärme oder Kälte und elektrischer Energie.

Die 2G Energy AG ist eine Holding, die unter ihrem Dach zehn Tochtergesellschaften vereint.



| 2G Energy AG            |              |                |                |                                   |               |                |                      |                                            |                       |
|-------------------------|--------------|----------------|----------------|-----------------------------------|---------------|----------------|----------------------|--------------------------------------------|-----------------------|
| 100 %                   | 90 %         | 80 %           | 100 %          | 90 %                              | 100 %         | 100 %          | 100 %                | 100 %                                      | 100 %                 |
| 2G Energie-technik GmbH | 2G Home GmbH | 2G Drives GmbH | 2G Rental GmbH | 2G Solutions of Cogeneration S.L. | 2G Italia Srl | 2G Energy Ltd. | 2G Polska Sp. z o.o. | 2G Cenergy Power Systems Technologies Inc. | 2G Manufacturing Inc. |
|                         |              |                |                |                                   |               |                |                      |                                            |                       |

Abb. 1: 2G Energy AG Unternehmens- und Beteiligungsstruktur (Stand: 31. März 2015)

Die wesentliche, operativ tätige Gesellschaft ist die 2G Energietechnik GmbH (2GE) mit Sitz am Unternehmensstandort in Heek, im westlichen Münsterland. Das Unternehmen vereint die Planung, den Vertrieb, die Produktion und die Installation sowie die Inbetriebnahme der 2G Anlagen. Außerdem werden die Serviceleistungen rund um KWK-Anlagen von ihr zentral gesteuert und koordiniert. Die 2G Energietechnik GmbH unterhält zudem in Schonstett bei München, in Hamburg, in Wetzlar und in Halle/Saale unselbstständige Niederlassungen. Das Verbindungsbüro in Istanbul, Türkei, wurde Ende 2014 geschlossen.

Die 2G Drives GmbH (2GD) ist ebenfalls am Standort Heek beheimatet. Geschäftsgegenstand ist die Forschung und Entwicklung rund um die 2G Produktpalette. Im Wesentlichen konzentriert sich die 2GD als Technologiedienstleister auf die Optimierung der Gasmotoren, der Steuerungselektronik sowie der Neu- und Weiterentwicklung peripherer High-Tech-Komponenten. Über verbesserte Wirkungsgrade und die Netzintegrationsfähigkeit wird den 2G Kunden ein höherer Nutzen geboten. Darüber hinaus hat die Softwareentwicklung zur Wartung, Vernetzung und Regelbarkeit der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplungs-Einheiten eine große Bedeutung. Dabei sind die sehr hohen Wirkungsgrade der eigenentwickelten Produkte und die Integrierbarkeit wesentliche Schlüssel zum Erfolg von 2G und schaffen über diese Alleinstellungsmerkmale zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Über die Verbindung von Mechanik und Software sowie die schnelle Verfügbarkeit, die Zuverlässigkeit und hohe Flexibilität ermöglichen dezentrale KWK-Einheiten die Funktionalität intelligenter Großkraftwerke (Virtual Power Plant / VPP, VHPready). Mit je 10 % sind zwei namhafte und international anerkannte Experten auf dem Gebiet der Gasmotorenentwicklung an der 2GD beteiligt.

Die 2G Home GmbH (2GH) hat ihren Geschäftssitz ebenfalls am Standort Heek. Mit dem Vertrieb und Service ihrer Kernprodukte, der g-box 20 und g-box 50, das sind KWK-Kompaktmodule für das kleine und mittlere Gewerbe, Krankenhäuser, Hotels und Handwerksbetriebe oder Wohnanlagen mit einer elektrischen Leistung von 20 kW bzw. 50 kW, ist das Unternehmen mit seiner Technologie auch im unteren Leistungsbereich wärmegeführter Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen für Beistell-Anwendungen vertreten.

Im November 2014 wurde die 2G Rental GmbH (2GR) mit Sitz in Heek gegründet. Sie überlässt an Energiedienstleister (Contractoren) oder direkt an Kunden – alternativ zum Kauf – 2G Kraftwerke. Damit schafft sich 2G – im ersten Schritt zunächst begrenzt auf den deutschen Markt – ein unternehmenseigenes Instrument zur Absatzförderung der von der 2GE produzierten KWK-Anlagen. Die KWK-Anlage wird auf dem Grundstück des Energieverbrauchers errichtet und in Betrieb genommen.

Der jeweilige Kunde – kommunale und private Energieversorger, kleinere und mittlere Unternehmen sowie Industrieunternehmen – wird dadurch in die Lage versetzt, Strom und Wärme für seinen eigenen Bedarf selbst zu erzeugen, ohne die Mittelbeschaffung der Anfangsausgabe der Investition selbst organisieren und übernehmen zu müssen. Entscheidungsprozesse bei Kunden werden damit erheblich erleichtert und abgekürzt. Investitionsbudgets werden nicht berührt und die Anschaffung des 2G Kraftwerks reduziert sich auf das Betriebskostenbudget. Die laufenden Pachtzahlungen werden direkt durch Einsparung der Energiekosten überkompensiert. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (kurz: BaFin) hat das Vorliegen eines genehmigungspflichtigen Finanzierungsleasings

im Hinblick auf das geplante Verpachtungsmodell verneint. Die Betriebsführung der 2G Kraftwerke schließt die 2GR explizit aus, sie wird vom Energiedienstleister oder Kunden direkt übernommen. Eigentümerin der Anlage bleibt für die gesamte Laufzeit des Projekts zwischen vier und neun Jahren die 2GR. Alternativ dazu und mit gleichen Voraussetzungen wird ein Leasing- bzw. Mietkaufmodell mit einem Vendor-Finance-Spezialisten erarbeitet und eine Kooperation verhandelt.

International hat der 2G Konzern seine Präsenz im Berichtsjahr weiter gefestigt. 2G unterhält mit der 2G Manufacturing Inc. (2GM) mit Sitz in St. Augustine, Florida, eine eigene Produktionsstätte in den USA. Die 100-%-ige Tochtergesellschaft der 2G Energy AG hat das zweite volle Geschäftsjahr im amerikanischen Markt abgeschlossen. In St. Augustine werden selbst beschaffte Teile und Kernkomponenten aus Heek zu 2G Kraftwerken für den amerikanischen Markt endmontiert. Zudem erfolgt in Florida individuell der Containerbau nach bewährter 2G Manier. Diese Art der Fertigung erfolgt aus Gründen der Qualitätssicherung und der Transportkostenoptimierung.

Im Konzern sind seit Jahren Auslandstöchter etabliert, die als Vertriebs- und Servicegesellschaften regional, nah und mit Muttersprachlern den Markt bearbeiten:

- 2G Solutions of Cogeneration S. L. mit Sitz in Vic bei Barcelona, deckt die iberische Halbinsel ab und bedient zudem über ein Verbindungsbüro in Rennes den französischen Markt,
- 2G Italia Srl mit Sitz in Verona, zuständig für Italien,
- 2G Polska Sp. z o.o. mit Sitz in Bielsko-Biala, zuständig für Polen und das Baltikum sowie die
- 2G Energy Ltd. mit Sitz in Runcorn, verantwortlich für Großbritannien und Irland.

An der 2G Cenergy Power Systems Technologies Inc. (2GC), der Vertriebs- und Servicegesellschaft für den nord- und südamerikanischen Markt, hält 2G zum Bilanzstichtag eine Beteiligung in Höhe von 49 %. Die Zusammenarbeit zwischen der 2G und der 2GC ist über exklusive Handels-, Marken- und Rahmenverträge geregelt. Anfang 2015 hat 2G die Gesellschafteranteile der 2GC in den USA zu 100 % übernommen. Verwiesen wird dazu auf den Nachtragsbericht.

Darüber hinaus werden über Vertriebskooperationen z. B. in Japan, Australien, Afrika und Russland bedeutende Industrie- bzw. Rohstoffmärkte erschlossen.

## 2. Wirtschaftliches Umfeld

### Gesamtwirtschaftliche Situation

*Konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft 2014 insgesamt schwächer als erwartet*

In seinem Ende März 2015 vorgelegten, aktualisierten Jahresgutachten 2014/2015 hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Berichtsjahr eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 1,8 % prognostiziert (2013: 0,4 %). Nach einem überraschend guten Start im ersten Quartal 2014 habe die deutsche Konjunktur zur Mitte des Jahres einen Dämpfer erhalten, aber im Schlussquartal sei die Wirtschaftsleistung wieder kräftig gestiegen, so die Konjunktexperten. Dazu dürften der gesunkene Ölpreis ebenso wie die Abwertung des Euro stimulierend beigetragen haben. Insgesamt sei die deutsche Volkswirtschaft 2014 in guter Verfassung gewesen.

Die im Frühjahr erwartete Konjunkturerholung des Euroraums ist laut Sachverständigenrat nicht einge-

treten. Zwar konnte die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal leicht expandieren, jedoch stagnierte sie im zweiten und dritten Quartal. Wesentlich trug dazu die schwache Entwicklung in Frankreich und Italien bei; Italiens Wirtschaft schrumpfte im zweiten Quartal erneut. Von den großen Volkswirtschaften behielt nur Spanien den Erholungskurs bei. Erst in der zweiten Jahreshälfte machte die Wirtschaft des Euroraums vor allem aufgrund des gefallen Ölpreises und der Abwertung des Euro leichte Fortschritte. Die Konjunktur-Experten betonen aber, dass die Wirtschaftsleistung des Euroraums seit dem Jahr 2011 kaum gestiegen ist. Seit dem Sommer des Jahres 2013 zeigen die in Irland, Portugal und Spanien eingeleiteten Reformen positive Effekte. Die Wirtschaft in diesen Ländern habe an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen und befinde sich in einem moderaten Aufschwung. Insgesamt geht der Rat für das Jahr 2014 von einem BIP-Wachstum im Euroraum von 0,9 % (2013: -0,4 %) aus. Damit blieben die Zuwachsraten deutlich hinter den hohen Wachstumsraten der USA sowie Großbritanniens zurück. Beide Länder wiesen 2014 eine fortgeschrittene konjunkturelle Erholung mit einem BIP-Wachstum von 2,4 % (2013: 2,2 %) respektive 2,6 % (2013: 1,7 %) auf.

Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft ist im Jahr 2014 insgesamt leicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Dies ist vor allem auf die anhaltende Konjunkturschwäche des Euroraums und ein gegenüber den vergangenen Jahren eher rückläufigem Wachstum in den Schwellenländern zurückzuführen. In seiner Konjunkturprognose geht der Sachverständigenrat für 2014 von einem BIP-Wachstum der Weltwirtschaft von 2,7 % – nach 2,6 % im Jahr 2013 – aus.

## **Branchenentwicklung in Deutschland**

### *Erneuerbare Energien und dezentrale Energieerzeugung festigen Position im Energieerzeugermarkt*

Die Bundesregierung hält an der Energiewende und dem Ausstieg aus der Atomenergie bis ins Jahr 2022 fest. Sie hat das verknüpft mit dem ambitionierten Ziel einer nahezu CO<sub>2</sub>-neutralen Energieversorgung im Jahr 2050. Die Energiewende umfasst den Stromsektor, den Bereich Mobilität und vor allem den Wärmemarkt. Die Bundesregierung baut ihre Energiepolitik auf zwei Säulen auf. Dazu hat sie auch im Berichtsjahr zahlreiche Gesetze verabschiedet und Initiativen angestoßen. Zentrales Element war die EEG-Reform 2014 als Teil der ersten Säule. Ziel ist es, bis zum Jahr 2025 den Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung auf 40 bis 45 % und bis zum Jahr 2035 auf 55 bis 60 % auszubauen. Die andere Säule der Energiewende ist die Energieeffizienz: Ziel ist es, weniger Energie zu verbrauchen. Dazu sollen moderne, sparsame Technologien gefördert werden. Denn: Die kostengünstigste und klimafreundlichste Kilowattstunde Energie ist die, die erst gar nicht erzeugt werden muss. Eine der Technologien, mit denen substanziell Energieeinsparungen und CO<sub>2</sub>-Minderungen sofort generiert werden können, ist die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme (KWK). Das Bundeswirtschaftsministerium würdigt im Rahmen der Energiewende die Rolle der regelbaren Kraft-Wärme-Kopplung als netzfähige, dezentrale, hocheffiziente und klimafreundliche Kraftwerkstechnologie. Im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz ist seit 2012 das Ziel festgeschrieben, den KWK-Anteil an der Stromproduktion bis 2020 auf 25 % zu erhöhen. Im Prognosebericht werden einige Eckpunkte und künftige Novelierungsabsichten dazu wiedergegeben.

Im Jahr 2014 erhöhte sich der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung laut Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) gegenüber dem Vorjahr weiter um 2,1 % auf 26,2 %. Das entspricht einer Stromerzeugung in Höhe von 160,6 Mrd. Kilowattstunden. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch stieg 2014 laut BDEW – bei einer insgesamt um 3 % gesunkenen Erzeugungsleistung – auf 27,8 % (2013: 25,4 %). Erstmals waren die Erneuerbaren Energien damit im vergangenen Jahr laut BMWi auch Deutschlands wichtigste Stromquelle noch vor der Braunkohle.

Die Wärmebereitstellung aus Erneuerbaren Energien sank insbesondere aufgrund milder Witterung und eines damit einhergehenden insgesamt deutlich geringeren Wärmeverbrauchs von rund 142 Milliarden kWh 2013 auf knapp 131 Milliarden kWh 2014. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am gesamtdeutschen Wärmeverbrauch lag 2014 mit 9,9 % ungefähr auf Vorjahresniveau. Insgesamt muss das Wachstum der Erneuerbaren Energien im Wärmemarkt jedoch zum Erreichen

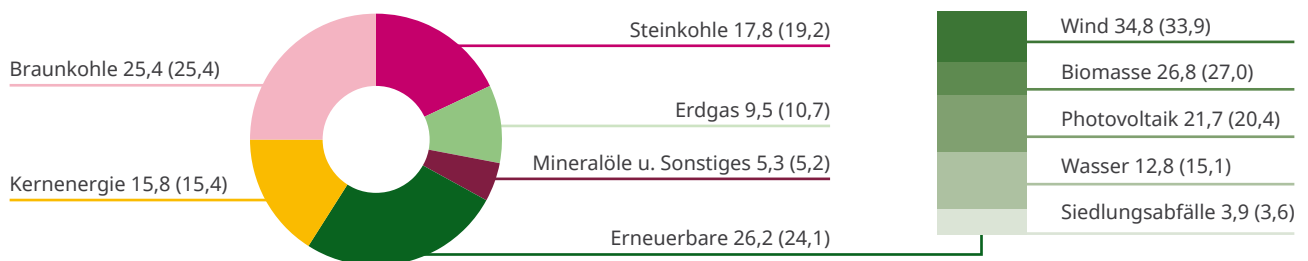
des selbst gesteckten Ziels des integrierten Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung von 14 % am gesamten Wärmeverbrauch bis 2020 beschleunigt werden.

Ein Ziel erreichen die Erneuerbaren Energien in Deutschland jedes Jahr: sie tragen dazu bei, die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. Insgesamt resultierte aus dem Einsatz Erneuerbarer Energien im Jahr 2014 nach Angaben des BMWi eine Treibhausgasvermeidung von rund 148 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Auf den Stromsektor entfielen knapp 109 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente, davon sind rund 80 Mio. Tonnen auf die Strommenge mit EEG-Vergütungsanspruch zurückzuführen. Durch die Nutzung Erneuerbarer Energien im Wärmesektor wurden Treibhausgase in Höhe von rund 34 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente vermieden.

In Deutschland sank 2014 der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr, auch beeinflusst von der milden Witterung, um 4,7 % und erreichte damit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Einzige Ausnah-

### Brutto-Stromerzeugung nach Energieträgern in Deutschland 2014

Anteil %



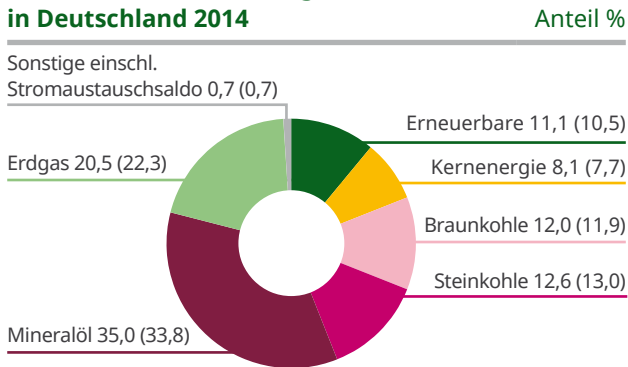
( ) Vorjahreswerte

Abb. 2: Brutto-Stromerzeugung nach Energieträgern in Deutschland 2014, gesamt 614,0 Mrd. kWh, Stand März 2015  
Quelle: Agentur für Erneuerbare Energien



me: der Energieverbrauch aus Erneuerbaren Energien nahm zu. Insgesamt hat sich der Energiemix aber nur geringfügig geändert. Der Anteil der fossilen Energieträger am Gesamtverbrauch nahm leicht auf 80,1 % (Vorjahr: 81,0 %) ab, die Erneuerbaren legten zu.

### Struktur des Primärenergieverbrauchs in Deutschland 2014



( ) Vorjahreswerte

Abb. 3: Struktur des Primärenergieverbrauchs in Deutschland 2014  
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB), Pressemeldung 10.03.2015

Mit der Energiewende hat der Umbau des Energiesystems an Dynamik zugenommen. Einen Meilenstein symbolisierte dazu der Ende November 2014 vom Energieversorgungsunternehmen E.ON bekannt gemachte Strategiewechsel: E.ON trennt sich vom klassischen Energie-Erzeugungsgeschäft mit Großkraftwerken. Zukünftig will sich E.ON auf Erneuerbare Energien, Energienetze und Kundenlösungen in dezentralen Strukturen konzentrieren. Neben E.ON richten auch andere große Energie-Versorgungsunternehmen (EVU) wie die RWE und die STEAG ihre Geschäftsmodelle zunehmend auf die dezentrale Energieversorgung mit eigenen Tochtergesellschaften und regionalen Dienstleistungsangeboten sowie der Umrüstung bestehender Versorgungs-

strukturen aus. 2G hat im Berichtsjahr unter anderem mit den genannten Unternehmen solche Projekte realisiert.

Aufgrund seines Know-hows sowohl in der Technologie und Herstellung von KWK-Kraftwerken als auch im Projektmanagement für eine optimale Integration der KWK-Anlagen in die Energiesysteme der Kunden hat sich 2G in den Einkaufs- und Technikteams der EVUs eine gute Wettbewerbsposition erarbeitet. 2G ist seit 2014 über ein Rahmenabkommen mit E.ON fest in das weltweite Beschaffungskonzept von KWK-Lösungen integriert. Dezentrale Energieversorgung heißt aber auch, auf kleinere Erzeugungseinheiten und eine Vielzahl von Erzeugungseinheiten zu setzen. 2G ist mit ihrem KWK-Leistungsspektrum von 20 kW bis 4.000 kW in diesem Marktsegment als Technologieführer sehr gut positioniert. Mit ihrer zertifizierten Steuerungselektronik und -software erfüllen 2G Kraftwerke den Standard VHPready und sind gut in virtuelle Kraftwerke oder größere Erzeugungseinheiten von Energiedienstleistern zu integrieren, da sie (fern-)steuerbar und regelbar sind.

### KWK-Markt

In gasbetriebenen KWK-Anlagen wird Energie aus Biomasse, Klärgas und Deponiegas oder Erdgas gewonnen. Ihr Vorteil liegt neben der hohen Effizienz über die gleichzeitige Strom- und Wärme-/Kälteerzeugung in ihrer sehr guten CO<sub>2</sub>-Bilanz, in ihren hohen Betriebsstundenzahlen – unabhängig von volatilen, externen Inputfaktoren – und ihrer daraus resultierenden Fähigkeit, Erzeugungsschwankungen von Wind- oder Solarparks ergänzen und ausgleichen zu können. KWK-Kraftwerke werden bereits heute für Regel- und Systemdienstleistungen eingesetzt und in bestehende Netze integriert.

Sie tragen so stabilisierend dazu bei, die fluktuierende Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in die bestehenden Netze auszugleichen. Neben dem Argument der Versorgungssicherheit liefert die gekoppelte Energieerzeugung im Gegensatz zur getrennten Erzeugung von Elektrizität und Wärme/Kälte einen weiteren gewichtigen Vorteil: Effizienz. Auf die globalen Energiemärkte hat weder Deutschland noch Europa Einfluss, aber auf die Ressourcen- und Produktionseffizienz der Energieerzeugung besteht sehr wohl Einfluss. Das Potenzial der Kraft-Wärme-Kopplung ist auch vor diesem Hintergrund als sehr groß einzuschätzen.

Die bisherigen Rahmenbedingungen in Deutschland sehen ein Ausbauziel der KWK-Stromerzeugung bis 2020 auf 25,0 % vor. 2014 lag der Anteil bei 16,2 %. Die gegenwärtig jährlich mit KWK erzeugten 98 TWh Strom müssen bis 2020 durch den Zubau von KWK-Anlagen mit einer Leistung von 10 GW um ca. 50 TWh gesteigert

werden, um das Ausbauziel zu erreichen. Förderinstrumente wie das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz stehen 2015/2016 zur Novellierung an.

Für 2014 hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) insgesamt rund 6.300 (2013: rund 6.800 Anlagen) neue Erdgas betriebene KWK-Anlagen (nach dem KWK-Gesetz gefördert) erfasst, die in Deutschland mit einer elektrischen Leistung von rund 1.260 MW (2013: 1.300 MW) installiert worden sind. In der Tendenz rückläufig waren die Leistungsbereiche bis 10 kW und über 1 MW. Die Zulassungszahlen im Leistungsbereich oberhalb von 10 kW bis 1 MW für Erdgas betriebene KWK-Kraftwerke haben zugenommen. Hinzu kommen Biogas, Deponiegas und Klärgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland, die nach dem EEG gefördert werden. Der Fachverband Biogas e. V. weist für 2014 einen Zubau von 94 Anlagen (2013: 335 Anlagen) mit einer elektrischen Leistung von 316 MW (2013: 191 MW) aus.

ab 20 kW\*

**2G KWK-Anlagen**

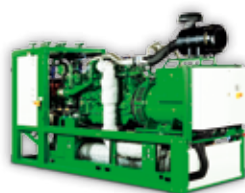
bis 4.000 kW\*\*

20 bis 50 kW



Standardisierte KWK-Anlagen

50 bis 550 kW



- 2G-eigene Modifikationen
- Gasmotor
- Steuerungselektronik, Software
- Kunden-Systemlösungen

750 bis 4.000 kW



Kunden-Systemlösungen, inkl. Projektierung

**Plug & Play | Miete & Leasing | Service**

\*keine Einfamilienhäuser | \*\*keine Großkraftwerke  
 Abb. 4: KWK-Leistungsspektrum der 2G Energy AG | Quelle: 2G Energy AG

Der Absatz der in Deutschland tätigen KWK-Anlagenhersteller hat sich in Deutschland und im Ausland im Berichtsjahr nach Einschätzung des Öko-Instituts auf Basis prognostizierter Zahlen für das Jahr 2014 mit einem deutlichen Plus gegenüber dem Vorjahr weiter positiv entwickelt. Folgende Trends charakterisieren den KWK-Absatz: der Anteil der exportierten KWK-Leistung ist mit 61 % (2013: 63 %) erneut deutlich höher als der Anteil der in Deutschland abgesetzten fossilen Leistung mit 23 % (2013: 25 %) und biogenen Leistung, mit 16 % (2013: 12 %).

Letztere erreicht erneut den geringsten Anteil an der gesamten abgesetzten Leistung 2014. Insgesamt hat der KWK-Absatz mit 2,4 GW installierter elektrischer Leistung ein neues Rekordniveau erreicht.

**Absatz KWK-Motoren im In- und Ausland** in MW

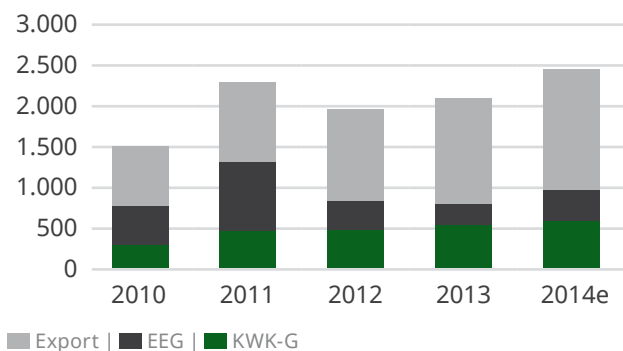


Abb. 5: Absatz KWK-Anlagen aus Produktion in Deutschland im In- und Ausland in MW 2010 - 2014e. Biogas betriebene KWK-Anlagen gefördert gem. EEG, Erdgas betriebene KWK-Anlagen gefördert gem. KWK-G  
Quelle: Energie & Management, Öko-Institut, November 2014

2G hat in den letzten Jahren seinen Marktanteil – bezogen auf die installierte elektrische Leistung – in Deutschland im Bereich der Erdgas betriebenen KWK-Anlagen in seinem Kern-Leistungsbereich von 20 kW bis 2.000 kW kontinuierlich ausgebaut. Im Berichtsjahr lag der Anteil in Deutschland bei über 20 % (Vorjahr: rund 13 %). Im Leistungsbereich 250 kW bis 500 kW hat sich der 2G Marktanteil von knapp 20 % (2013) auf rund 36 % fast verdoppelt.

**2G Marktanteil im Kern-Leistungsbereich (250 - 500 kW) für Erdgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland** in %

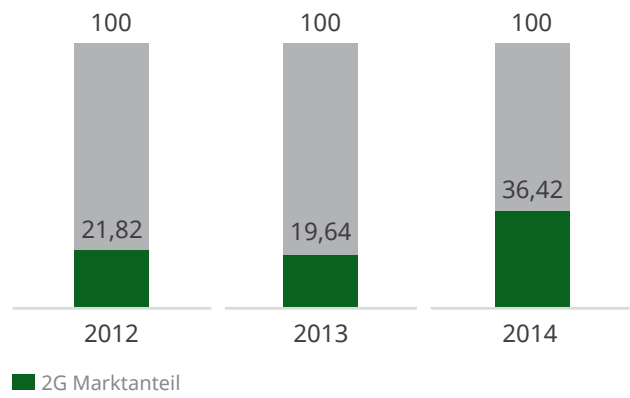


Abb. 6: Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen KWK-Markt 2012 - 2014 für Erdgas betriebene KWK-Kraftwerke im Leistungsbereich 250 - 500 kW  
Quelle: 2G Energy AG; Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Stand: Februar 2015

### 2G Marktanteil im Leistungsbereich 20 kW - 2.000 kW für Erdgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland

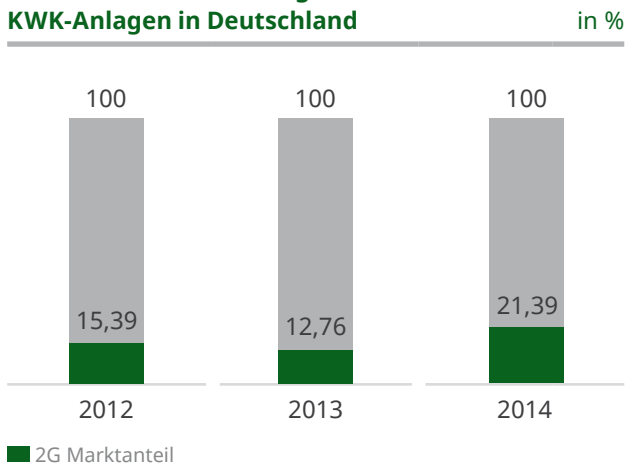


Abb. 7: Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen KWK-Markt 2012 - 2014 für Erdgas betriebene KWK-Kraftwerke über den Leistungsbereich 20 kW - 2.000 kW  
Quelle: 2G Energy AG; Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Stand: Februar 2015

Zum Biogasmarkt in Deutschland gibt es keine vergleichbare Datenquelle, die eine entsprechende Marktanteilsanalyse ermöglicht.

Die im Oktober 2014 vorgelegte KWK-Potenzialstudie von Prognos im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zeigt auf, dass in Deutschland 40 % der Energieversorgung über KWK abgedeckt werden kann. Zurzeit sind es rund 16 %. Wachstum sieht die Studie vor allem im 2G Zielsegment zwischen 20 kW und etwa 5 MW. Entscheidend für die Rentabilität einer KWK-Anlage sind die erreichbare Betriebsauslastung und Strom-Eigennutzungsquote. KWK-Projekte sind wirtschaftlich attraktiv, wenn die Anlagen eine hohe zeitliche Auslastung erreichen (hoher und stetiger Wärmebedarf) und einen signifikanten Teil des erzeugten Stroms selbst nutzen können.

Weltweit wird der KWK-Markt auf rund 70 Mrd. US-Dollar im Leistungsbereich 100 kW bis 20 MW taxiert. Rund

10 % davon entfallen auf Gas betriebene KWK-Anlagen, d. h. ein Marktvolumen von ca. 7 Mrd. US-Dollar. Etwa 40 % bzw. 3 Mrd. US-Dollar davon entfallen auf motorengetriebene KWK-Anlagen. 2G sieht seinen eigenen Marktanteil bei rund 5 %. Dieser soll mittelfristig auf 10 % ausgebaut werden. Dazu wird 2G seine internationalen Aktivitäten verstetigen und erhöhen. Durch ein strukturiertes Vertriebspartnermodell wird das Unternehmen weitere Auslandsmärkte bei kalkulierbaren Kosten und Risiken erschließen.

### Biogas

Die technische Spezifikation einer Biogas betriebenen KWK-Anlage ist auf einen möglichst hohen elektrischen Wirkungsgrad ausgelegt. Wärme ist – abhängig von der vorhandenen Infrastruktur – bis zur Einführung des EEG 2012 eher ein Nebenprodukt gewesen. Wärme – oder über einen Absorber erzeugte Kälte – kann aber bei direkter lokaler Nutzungsmöglichkeit (Nutztierhaltung, Heiz- und Prozesswärme, Trocknung, Kühlhaus, Klimatisierung) oder eines vorhandenen Nahwärmenetzes als ein hochwertiges Produkt mit entsprechender Wirtschaftlichkeit abgegeben werden. Im Rahmen des EEG 2012 müssen Betreiber von Neuanlagen 60 % der Wärme EEG-konform nutzen.

In Deutschland wird Biogas bzw. die Verstromung über das EEG gefördert. Seit der Änderung des EEG zum 1. Januar 2012 ist die Nachfrage nach Biogas-Anlagen deutlich zurückgegangen. Auch hohe Substratpreise und Akzeptanzprobleme von Biogas-Anlagen in der Öffentlichkeit haben den Rückgang beeinflusst. Mit dem Inkrafttreten des novellierten EEG zum 1. August 2014 wurden die Vergütungsstrukturen erneut verschlankt und erheblich abgesenkt. Der jährliche Neubau von Bioenergie-Anlagen zur Stromproduktion wurde auf

100 MW installierte elektrische Leistung (brutto) begrenzt. Die Anlagen erhalten nunmehr eine Grundvergütung. Zum 1. August 2014 wurde für Bioenergie-Anlagen die verpflichtende Direktvermarktung stufenweise, in Abhängigkeit von der installierten Leistung, eingeführt. Eine Direktvermarktung nach EEG ist nur noch mit Hilfe der Marktprämie möglich, das Grünstromprivileg entfällt. Zur Inanspruchnahme der Marktprämie müssen die Anlagen fernsteuerbar sein. Durch den Erwerb der Zertifizierung nach Nieder- und Mittelspannungsrichtlinie für einen Großteil der angebotenen KWK-Anlagen erfüllen 2G KWK-Module diese Voraussetzung. 2G hat damit sowohl den Zugang für Biogas-Neuanlagen als auch zum aussichtsreichen Markt für Repowering-Investitionen gesichert. Die Richtlinien sind seit dem 1. Januar 2014 für die Inbetriebnahme von KWK-Anlagen verbindlich und sorgen seitdem für eine signifikante Bereinigung unter den Wettbewerbern im deutschen Markt.

### **Repowering von Biogas-Anlagen**

In Verbindung mit der Novelle des EEG 2014 sind auch die Rahmenbedingungen für Repowering von Biogas-Bestandsanlagen neu geregelt und bis dato bestehende Investitionshürden beseitigt worden. Mit dem Erreichen des Endes der Basis-Lebensdauer von Biogas betriebenen KWK-Anlagen bei ca. 60.000 Betriebsstunden (ca. sechs bis acht Jahre) stellt sich für die Betreiber die Frage nach einer Generalüberholung oder Ersatzinvestition in Verbindung mit einer technischen Neudimensionierung der jeweiligen Anlage. Grundlage der Neuregelung war ein im Oktober 2013 vom Bundesgerichtshof (BGH) ergangenes Urteil zur Definition des Anlagenbegriffs für Biogas-Anlagen. Danach gilt der sog. „erweiterte Anlagenbegriff“, demgemäß auch für die Ersatzinvestitionen und Neudimensionierungen

die EEG-Vergütungssätze des Jahres der Inbetriebnahme der (alten) Biogas-Anlage gelten.

Biogas-Anlagen, die einen Vergütungsanspruch nach dem EEG 2000, 2004, 2009 oder 2012 besitzen, werden bei der möglichen Ausweitung und Flexibilisierung ihrer Stromproduktion (sog. „Überbauung“ im Rahmen des Repowering) begrenzt. Jede Kilowattstunde Strom, die die Höchstbemessungsleistung der Anlage überschreitet, wird nur mit dem Monatsmarktwert vergütet. Zur Bestimmung der Höchstbemessungsleistung ist das Inbetriebnahmejahr der Anlage entscheidend. Altanlagen können weiterhin die Flexibilitätsprämie in Anspruch nehmen. Der Anspruch entfällt, wenn der aggregierte Zubau des Anlagenparks in Deutschland eine zusätzlich installierte elektrische Leistung von 1.350 MW übersteigt. Referenz für diesen „Leistungsdeckel“ bildet die installierte Leistung des Anlagenparks zum 31. Juli 2014.

Der Fachverband Biogas geht für 2014 auf Basis seiner im November 2014 vorgestellten Branchenzahlenprognose von 94 installierten Neuanlagen (2013: 335 Neuanlagen) aus. Zusammen mit den Anlagenerweiterungen (Repowering) entspräche das 2014 einer Zunahme an installierter elektrischer Leistung von 316 MW (install. elektr. Lstg. 2013: 3.543 MW; 2014e: 3.859 MW). Davon wurden rund 150 MW Leistung im Zuge von Anlagenerweiterungen zur flexiblen Stromerzeugung („Überbauung“) zugebaut. Gegenüber 2013 stieg der Leistungsausbau nur noch um knapp 9 % (2012 gegenüber 2011: 8 %) und der Neuanlagenbau ging um knapp 72 % zurück. Nichtsdestotrotz versorgt der seit gut einem Vierteljahrhundert in Deutschland aufgebaute Bestand an Biogas-Anlagen nach Angaben des Fachverbandes rechnerisch 7,9 Millionen Haushalte mit Biogas-Strom und es wer-

### Entwicklung der Anzahl der Biogas-Anlagen und der gesamten installierten elektrischen Leistung 2000 - 2015e

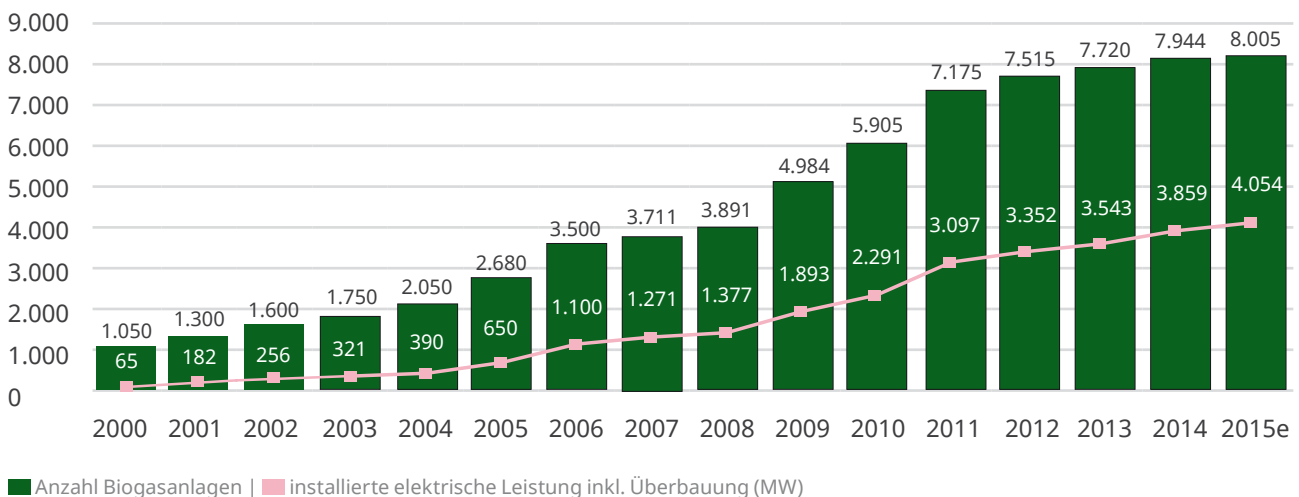


Abb. 8: Entwicklung Anzahl der Biogas-Anlagen und der gesamten installierten elektrischen Leistung 2000 - 2015e  
Quelle: Fachverband Biogas e. V., Prognosezahlen 2014/2015, Stand November 2014

den 17,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart. In einem flexiblen Strommarkt kommt nach Meinung des Fachverbandes dem flexiblen Energieträger Biogas im Mix der Erneuerbaren Energien eine besondere Rolle zu. Biogas ist zum einen speicherbar und kann damit über die Energieerzeugung aus KWK-Kraftwerken fluktuierende Energielieferanten wie Wind und Sonne ergänzen. Zum anderen kann Elektrizität aus modernen Biogas betriebenen KWK-Anlagen auch als Regelenergie eingesetzt werden und trägt damit ebenfalls – unabhängig von Wetter- und Tagesgang – zum Ausgleich natürlicher Volatilitäten bei. Stand 2014 sind rund 2.200 der insgesamt knapp 8.000 Biogas-Anlagen für den flexiblen Anlagenbetrieb bei der Bundesnetzagentur gemeldet. Damit stehen aus Biogas 1,2 GW flexible elektrische Kraftwerksleistung bereit.

In Europa sind laut Europäischem Biogas Verband (EBA) über 14.500 Biogas-Anlagen mit einer elektri-

sehen Leistung von rund 7,9 GWe installiert (Stand: Ende 2013). Der EBA weist in seinem im Dezember 2014 veröffentlichten „EBA Biogas Report 2014“ darauf hin, dass – ähnlich wie in Deutschland und Italien – die Biogasbranche in vielen Ländern vor deutlichen Änderungen der Fördersysteme steht bzw. sie bereits vollzogen werden. So müsse eher von stagnierenden Märkten ausgegangen werden. Zwar wurde 2013 in Ungarn, der Slowakei und Polen noch ein Ausbau der Biogas-Anlagen in Höhe von 18 % registriert, in den wichtigen Biogas-Ländern wie Großbritannien, Frankreich und Schweden bleibe die Wachstumsentwicklung aber eher auf einem verhaltenen Niveau, in Zypern und der Tschechei sei die Förderung bereits eingestellt, während sich in Deutschland und Österreich die Biogas-Anlagen-Betreiber Ausbauobergrenzen gegenüber sehen.

In den europäischen Märkten ist Biogas weiterhin ein

wichtiger Brennstoff für KWK-Anlagen, der in der Regel durch staatliche Maßnahmen – in unterschiedlicher Ausprägung – gefördert wird. Auch auf asiatischen Märkten und in den USA stieg die Nachfrage nach Biogas-Anlagen.

Deutsche Biogas-Anlagenbauer, die zu den weltweit führenden gehören, werden über verschiedene Förder- und Finanzierungsinitiativen wie durch Tochterunternehmen der KfW oder der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) in ihren Exportbestrebungen unterstützt. Davon profitiert 2G als Lieferant der angegliederten KWK-Anlagen für den Betrieb mit unterschiedlichen Schwachgasen wie Biogas, Klärgas oder Deponiegas.

Allgemein lässt sich sagen, dass Biogas betriebene KWK-Anlagen für die Energieerzeugungsform mittels effizienter KWK-Technologie in den jeweiligen Ländern eine wichtige Türöffner- und Erkenntnis-Funktion für das KWK-Prinzip – die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme – haben. Eine ähnliche Entwicklung wie in Deutschland nach dem Ende des Biogas-Anlagen Booms 2011 war 2013 zum Beispiel in Italien und 2014 in Großbritannien zu beobachten: die Förderung von Biogas-Anlagen wurde in Struktur und Höhe erheblich verändert respektive reduziert, sodass eine Nachfrage-Transformation hin zu Erdgas betriebenen KWK-Anlagen festzustellen ist. Für weitere Länder ist eine ähnliche Entwicklung in Zukunft absehbar. Deutschland dient gewissermaßen als Blaupause für die KWK-Märkte in anderen Regionen.

Die Energieerzeugung aus Biogas bleibt im Vergleich zu anderen Formen der Energieerzeugung wie mit Erdgas oder Erneuerbaren Energien aus Wind- und Solarkraft relativ teuer. Ein wirtschaftlicher Betrieb von Biogas-

Anlagen, deren Substrate überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen stammen, ist ohne Subventionen auf absehbare Zeit unwahrscheinlich. Der Betrieb einer KWK-Anlage mit Klär-, Gruben- oder Deponiegasen ist aufgrund des lokal als Abfallstoff zur Verfügung stehenden Rohstoffs bedarfsgerecht ausgelegt und weist eine vorteilhaftere Wirtschaftlichkeit auf. Für den Betrieb von Biogas-Anlagen üben staatliche Vergütungsmodelle und regulatorische Vorgaben auf absehbare Zeit weiter einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Biogas-Sektors in einzelnen Ländern aus.

## **Erdgas**

Im Rahmen der gesteckten Ziele der Bundesregierung zur Energiewende kann Erdgas einen wichtigen Beitrag für die erfolgreiche Umsetzung leisten. Erdgas ist ein Multitalent für die Energieversorgung im Strom- und Wärmemarkt und hat unter allen fossilen Energieträgern durch seinen geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Verbrennung in technischen Anwendungen und die hohen Wirkungsgrade eine sehr gute Kohlendioxidbilanz. Die vorhandene, gut ausgebaute Erdgasinfrastruktur für Erzeugung, Transport, Verteilung und Speicherung in Deutschland und vielen Ländern Europas ist schon jetzt für die Energiewende nutzbar.

Die Fernleitungsnetze bilden mit einer Länge von ca. 40.000 km das Rückgrat des gesamten Gastransportsystems in Deutschland. Sie sind im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) als Fernleitungsnetze definiert. Das Verteilernetz für Erdgas besitzt eine Länge von mehr als 470.000 km. Das gesamte deutsche Erdgasnetz ist über 530.000 km lang. Sein Potenzial für die Energiewende ist in den letzten Jahren bereits mit dem Ausbau Erdgas betriebener Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen für eine nachhaltige Energieversorgung au-

genscheinlich geworden. Allein in Deutschland stieg die installierte elektrische Leistung Erdgas betriebener KWK-Anlagen von 2009 an jährlich um rund ein Viertel<sup>6</sup> an. Auch eine sinnvolle Nutzung von Stromüberschüssen aus Erneuerbaren Energien lässt sich über das Power-to-Gas-Verfahren mit der Umwandlung von regenerativ erzeugtem Strom zu Wasserstoff oder Methan nutzen und in großen Volumen in der vorhandenen Erdgasinfrastruktur speicherbar machen. Anschließend kann es bei Bedarf über KWK-Kraftwerke wieder in Elektrizität und Wärme umgewandelt werden. 2G ist dazu bereits an einem Pilotprojekt zur Nutzung von Wasserstoff mit namhaften Industrieunternehmen beteiligt und hat wichtige Erfahrungswerte für die Motorentchnik mit dem Brennstoff Wasserstoff in diesem noch jungen Technologiefeld gesammelt.

Erdgas betriebene KWK-Anlagen können sowohl nach dem Strom als auch nach dem Wärmebedarf angesteuert und in der Leistung geregelt werden. Erdgas betriebene KWK-Anlagen lassen sich mit hohen Gesamtwirkungsgraden betreiben und flexibel einsetzen. Für den Strom aus den KWK-Anlagen, der z. B. im Versorgungsobjekt (Industriebetrieb, Schwimmbad, Mehrfamilienhaus, etc.) selbst genutzt wird, erhält der Betreiber einen sog. KWK-Bonus. Mit der EEG Novelle 2014 zum 1. August ist für Neuanlagen für den selbst genutzten Strom anteilig eine sog. EEG-Umlage zu entrichten. Die Amortisationszeit der KWK-Kraftwerke verlängert sich dadurch etwas. Die Wirtschaftlichkeit einer Erdgas betriebenen KWK-Anlage hängt für Betreiber aber wesentlich von einem möglichst kontinuierlichen, hohen Wärme- bzw. Kältebedarf ab, der von KWK-Kraftwerken gedeckt werden kann.

Die Nachfrage nach Erdgas betriebenen KWK-Anlagen stieg, wie in den letzten Jahren auch, 2014 in Deutsch-

land weiter an. Damit setzte sich im Berichtsjahr der Wachstumstrend bei Erdgas betriebenen KWK-Anlagen (2014: + 9 %; 2013: + 13 %) weiter fort. Der Marktanteil des Erdgassegments blieb nach Ergebnissen der Energie & Management / Öko-Institut Umfrage vom November 2014 auf hohem Niveau deutlich größer als der des Biogassegments, s. Abb. 5, voraussichtlich auf gut 60 % (2013: 67 %). Der vermehrte Absatz von Erdgas betriebenen KWK-Anlagen ist zum einen durch die verbesserte Förderung aus der KWK-Gesetzesnovellierung 2012 begründet, zum anderen auch durch den Anstieg der EEG-Umlage, von der zum Eigenstromverbrauch betriebene KWK-Anlagen bis zum 31. Juli 2014 ausgenommen waren, unterstützt worden.

Während die durchschnittlichen Strompreise für Industrie- und Privatkunden in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind, blieb der Preisanstieg für Erdgas dagegen vergleichsweise moderat. Diese Tendenz wird gestützt von einer guten Angebotssituation und einer hohen Versorgungssicherheit. Zudem hat sich der Preis für Rohöl (Brent Crude Oil) in der zweiten Jahreshälfte zum Jahresende 2014 auf 57,56 US Dollar halbiert. Über die Gaspreisbindung an die Ölpreisentwicklung wird sich dieser Preisrutsch mit ca. sechsmonatiger Verzögerung auch im Gaspreis niederschlagen. Die Schere zwischen der Entwicklung des Strompreises und der des Erdgaspreises wird auch als „Spark Spread“ bezeichnet und das Delta bleibt voraussichtlich künftig stabil bzw. vergrößert sich tendenziell.

Ein weiterer Vorteil für den Betrieb von KWK-Anlagen mit Erdgas ist die dezentrale Energieversorgung. Auf Basis einer in der Regel sowohl bestehenden Versorgungslogistik für die Bereitstellung des Erdgases als auch für die Einspeisung von überschüssiger Wärme in Nah- und Fernwärmenetze können Erdgas betriebene



KWK-Anlagen die im Rahmen der Energiewende neu zu konfigurierenden Stromnetze entlasten. Wärme und Strom werden dort bedarfsgerecht produziert, wo sie unmittelbar Verwendung finden. Im Verbund (virtuelles Kraftwerk) mit anderen regenerativen Energieformen leisten Erdgas (und Biogas) betriebene KWK-Anlagen – sofern sie mit moderner Steuerungselektronik und Software ausgestattet sind – als virtuelle Kraftwerke einen wichtigen Beitrag, die Volatilitäten der Stromproduktion von Wind- und Solaranlagen auszugleichen. Das ist politisch in der EU und den USA anerkannt und wird durch regulatorische Anpassungen für den technischen Betrieb wie die Mittelspannungsrichtlinie der EU sowie die Niederspannungsrichtlinie in Deutschland als Standard im Markt institutionalisiert. Sie dienen der Sicherstellung der Versorgungsqualität und der Integration von dezentralen, kleineren Erzeugungseinheiten wie PV-Anlagen, Windkraftträdern und fossil oder regenerativ betriebenen KWK-Anlagen.

Im Verbund einzelner, dezentraler Kraftwerke kann es zu Abweichungen vom Strombedarf des virtuellen Kraftwerks zum Wärmebedarf des lokalen Verbrauchers kommen. Konnten KWK-Anlagen in der Vergangenheit ausschließlich entweder rein stromgeführt oder rein wärmegeführt betrieben werden, hat 2G über Neuentwicklungen in der Steuerungstechnik mit der neu geschaffenen Betriebsart „Virtuelles Kraftwerk“ eine wertvolle Alternative geschaffen. Das 2G Kraftwerk läuft bei dieser Variante in erster Linie nach dem Wärmebedarf des Kunden bzw. des Standortes. Bei einer Anforderung aus einem virtuellen Kraftwerk ermöglicht die Steuerung einen sofortigen Prioritätenwechsel und legt den Fokus ausschließlich auf die Stromerzeugung. In Summe wird das 2G Kraftwerk somit „wärmegeführt und stromorientiert“ betrieben.

### **Preise für Erdgas bleiben trotz regionaler Unterschiede langfristig stabil**

Erdgas spielt als Brückenenergieträger bei der Energiewende hin zu CO<sub>2</sub>-ärmeren Energiesystemen in Deutschland, Europa und weltweit eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang ist die Entwicklung der Erdgaspreise von Bedeutung. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zeigt in einer Studie auf, dass eine dauerhafte Diskrepanz zwischen den regionalen Erdgaspreisen in Europa, Asien und den USA besteht. Die Erdgaspreise in den USA sind aufgrund des Schiefergasbooms relativ niedrig, dagegen in Asien circa vier- bis fünfmal höher. Die europäischen Erdgaspreise liegen laut DIW-Experten dazwischen und sind zudem innerhalb des Binnenmarktes auch stark divergent. Frühere Erwartungen, dass es zu einer Globalisierung der Erdgasmärkte ähnlich wie auf dem Erdölmarkt kommt, hätten sich laut DIW nicht bestätigt. Eher das Gegenteil sei der Fall: regionale Erdgasmärkte mit spezifischen Markt- und Preismechanismen sind entstanden. Das spiegelt sich auch in den sehr unterschiedlichen Spark Spreads (Relation zwischen Strompreis und Gaspreis) in einzelnen Ländern der EU, die zwischen zwei und fünf liegen und einem Spark Spread in den USA, der zwischen sieben und acht liegt, wider.

Der BDEW geht in einer Studie davon aus, dass die weiter betriebene Ausweitung der Erdgasförderung dazu führt, dass mittlerweile von einer Reichweite von weltweit über 200 Jahren ausgegangen werden kann. In den vergangenen Jahren wurden die weltweiten Ressourcen weiter nach oben korrigiert. Die Annahme einer insgesamt moderaten Preisentwicklung bei Erdgas – wenn auch regional divergent – scheint daher plausibel.

**Strompreise bleiben für Nutzer auf hohem Niveau**

Die Strompreise in Deutschland für Verbraucher-Haushalte und kleine und mittlere Industriebetriebe sind weiter gestiegen. Dabei hat der Anteil staatlich induzierter Sonderlasten (Steuern, Abgaben) beim Strompreis in Deutschland in den vergangenen Jahren beträchtlich zugenommen. Besonders deutlich zeigt sich diese Entwicklung beim durchschnittlichen Haushaltskundenpreis für Strom. Im Jahr 2013 lag der Anteil der Steuern, Abgaben und Umlagen bei 50 % des Strompreises. Auch für größere Abnehmer wie die Industrie sind die staat-

lichen Sonderlasten im gleichen Zeitraum gestiegen, 2013 lag deren Anteil bei 42 %. Dies gilt vor allem für die absolute Höhe der Belastungen: Betrag der Anteil der Steuern, Umlagen und Abgaben im Jahr 2000 noch 0,59 Cent/kWh, so lag er 2013 für nicht EEG-entlastete Industriekunden bei 5,73 Cent/kWh und stieg 2014 weiter auf 6,82 Cent/kWh (jeweils ohne Stromsteuer).

Nach Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) erhöhte sich der durchschnittliche Strompreis (inkl. Stromsteuer) für die Industrie 2014 um 0,45 Cent/kWh auf 15,56 Cent/kWh,

**Durchschnittlicher Strompreis für die Industrie (inkl. Stromsteuer) 2000 - 2014**

Cent pro kWh

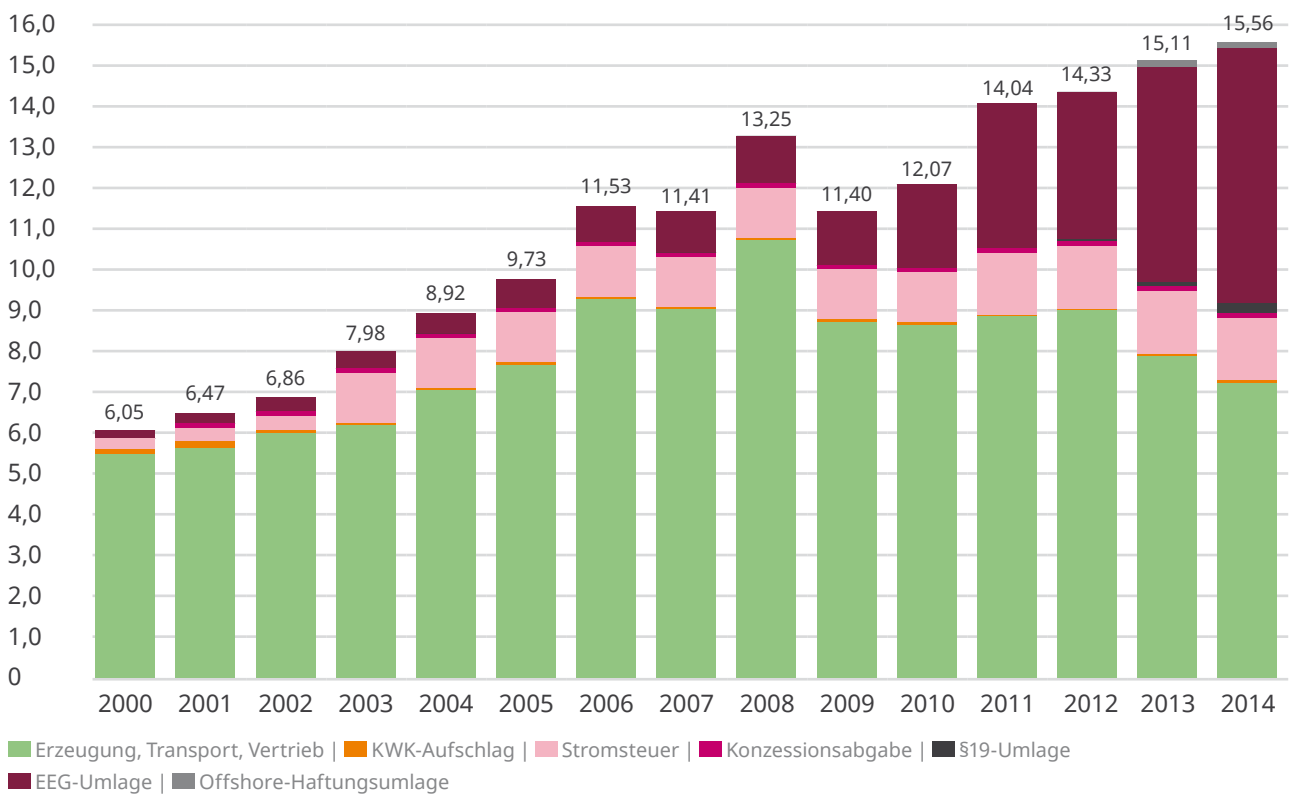


Abb. 9: Durchschnittlicher Strompreis für die Industrie 2000 - 2014 (inkl. Stromsteuer) in Deutschland in Cent pro kWh (Jahresverbrauch 160 bis 20.000 MWh), mittelspannungsseitige Versorgung (Abnahme 100 kW / 1.600 h bis 4.000 kW / 5.000 h) / Quelle: BDEW Energie-Info, Industriestrompreise, April 2014

das entspricht einer Steigerung um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Zwar haben sich die Kosten für die Beschaffung von Strom am Markt – als Komponente des Endstrompreises – wie auch in den Vorjahren wieder deutlich um 8 % ermäßigt (2012 gegenüber 2013: um 13 % ermäßigt), wurden aber durch die deutlich höhere EEG-Umlage und weiter steigende Umlagen, Abgaben und Steuern mehr als kompensiert.

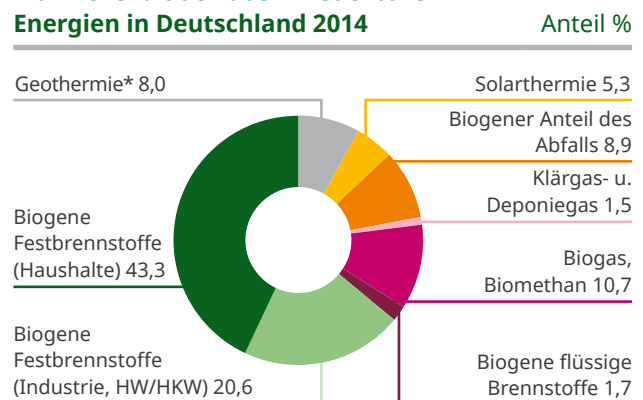
Zwei wesentliche Effekte prägen den Rückgang der Strompreise an der Leipziger Strombörse EEX seit einigen Jahren. Laut Agentur für Erneuerbare Energien wirken sich die Veränderungen in der Erzeugerstruktur auf die Preisbildung am Strommarkt aus. Sichtbar ist das zum einen in der steigenden EEG-Umlage (Differenzkosten zwischen EEG-Einspeisevergütung und Strommarktpreis) sowie in einem preismindernden Effekt auf die Preise am Spotmarkt im Stromgroßhandel, geprägt durch die vorrangige Einspeisung und Vermarktung der EEG-Strommengen.

Für eine Investitionsentscheidung in ein KWK-Kraftwerk ist der sog. Spark Spread, die Differenz zwischen Elektrizitäts- und Gaspreis, der entscheidende Faktor. Aufgrund der skizzierten Entwicklungen im Gas- und Strommarkt 2014 hat sich in den für 2G relevanten Märkten – wie auch in den vorangegangenen Jahren – ein Spark Spread von in der Regel 2,5 oder größer ergeben. Auch wenn die Erzeugerpreise für Strom sinken, führen doch Steuern und Umlagen zu insgesamt absehbar stabilen bzw. leicht steigenden Strompreisen für die Abnehmer. In Verbindung mit dem Preisszenario für Erdgas (insgesamt stabile bzw. leicht rückläufige Preise für Erdgas) zeichnet sich für das 2G Geschäft eine weiter stabile bzw. vorteilhafte Entwicklung des Spark Spreads für die Wirtschaftlichkeit der KWK-Kraftwerke ab.

## Wärme

In die Wärmeerzeugung fließen rund 40 % des gesamten Energieverbrauches. Hier liegt ein großes Potenzial für den Einsatz Erneuerbarer Energie und effizienter Technologie und damit auch für den Klima- und Umweltschutz. Bisher ist der Anteil der Erneuerbaren Energien im Wärmemarkt noch relativ gering. Ihr Anteil lag im Jahr 2014 – bedingt auch durch die milde Witterung insbesondere im ersten Quartal – bei 9,9 %, das entspricht 131 Mrd. kWh an der Wärmebereitstellung (Vorjahr: 142 Mrd. kWh). Bei der dezentralen Wärmebereitstellung aus Erneuerbaren Energien wird vor allem feste Biomasse (Bioenergie in Form von Holzpellets, Rest- und Altholz und biogenen Reststoffen) mit einem Anteil von über 70 % direkt oder über Kraft-Wärme-Kopplung eingesetzt. Außerdem sind Biogas und andere Schwachgase wie Klär- und Deponiegas als Brennstoff für KWK-Anlagen eine gute Ergänzung im Wärmemarkt zu Erdgas. Der Anteil der Schwachgase ist leicht von 10,2 % im Vorjahr auf 12,2 % im Berichtsjahr angestiegen, was aus dem weiteren Ausbau der Stromerzeugung aus Biogas mit gekoppelter Wärmenutzung resultiert.

### Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien in Deutschland 2014



\* oberflächennahe Geothermie, Umweltwärme, tiefe Geothermie

Abb. 10: Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien in Deutschland 2014

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.): Erneuerbare Energien im Jahr 2014, Stand 27.02.2015

Für die Kraft-Wärme-Kopplung spielt Erdgas bereits heute eine wichtige Rolle. Laut BDEW werden rund 50 % aller größeren KWK-Anlagen mit Erdgas betrieben. Im Bereich der Mikro-/Mini-KWK ist der Anteil sogar noch höher. Bei großen städtischen Anlagen werden die Vorteile von Fernwärme und Erdgas oft gemeinsam genutzt. Durch die gleichzeitige Produktion von Wärme und Strom sind diese Anlagen besonders effizient und weisen eine vorteilhafte CO<sub>2</sub>-Bilanz auf.

Das integrierte Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung sieht vor, bis 2020 den Anteil der Erneuerbaren am Wärmemarkt auf 14 % zu erhöhen. Für KWK-Anlagen ist insbesondere die vielschichtige dezentrale Nutzung der Wärme zur Energieversorgung in der Wohnungswirtschaft, in Unternehmen als Prozess- und Heizwärme oder durch regionale Energieversorger (z. B. Stadtwerke/Gemeinden) in Nah- und Fernwärmenetzen von Bedeutung.

### **Regulatorisches Umfeld**

Das Berichtsjahr 2014 war regulatorisch im Wesentlichen geprägt von der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2014. Das Gesetz läutet einen Wechsel im Fördersystem des EEG weg von festgelegten Mindestvergütungen ein. Für alle Anlagen ab einer installierten Leistung von 500 kW und ab 2016 für alle Anlagen ab 100 kW wird die verpflichtende Direktvermarktung eingeführt. D. h., die Anlagenbetreiber müssen den erzeugten Strom über Direktvermarkter an der Strombörse veräußern und erhalten vom Netzbetreiber nur noch die sog. Marktprämie. Letztere errechnet sich aus der Differenz eines gesetzlich festgelegten Wertes (anzulegender Wert) und dem durchschnittlichen Monatsmarktwert.

Die gravierendsten Änderungen betreffen die Stromerzeugung mit Biomasse. Da neue Biogas-Anlagen über 100 kW ohnehin nur noch für die Hälfte ihrer installierten Leistung Vergütungen beanspruchen können, wird der Neubau von Biogas-Anlagen nach Aussage des Fachverband Biogas e. V. mehr oder weniger zum Erliegen kommen. Weitere Details, auch zu Regelungen zum Repowering von Biogas-Anlagen, sind in den entsprechenden Kapiteln eben bereits erläutert.

Für Erdgas betriebene KWK-Anlagen legt das EEG eine Belastung für die Eigenstromnutzung mittels einer anteiligen EEG-Umlage fest: Im Jahr 2015 beträgt diese 30 % der EEG-Umlage in Höhe von 0,0617 Euro, 35 % im Jahr 2016 und 40 % ab dem Jahr 2017.

Neben den einzelnen Regelungen zur Vergütungsstruktur sowie zur Umlagepflicht für die Eigenstromnutzung ist für die weitere Entwicklung des KWK-Marktes vor allem die wieder gewonnene Planungs- und Investitionssicherheit wichtig. Darüber hinaus muss von Herstellerseite betont werden, dass KWK-Kraftwerke dort eingesetzt werden, wo der Energiebedarf und der Nutzen des Kunden den Einsatz einer KWK-Anlage wirtschaftlich rechtfertigt – und nicht, um Einnahmen aus zeitlich begrenzten Förderungen zu erzielen. Diese Fehlallokation von Investitionen in der Vergangenheit hat gezeigt, dass es mit dem Auslaufen der Förderungen oder nicht planbaren und politisch induzierten Novellen zu unwirtschaftlichen und existenzbedrohenden Betriebssituationen kommen kann.

Mit der Gesetzesänderung im Jahr 2014 hat sich in der Summe die Amortisationszeit einer Erdgas betriebenen KWK-Anlage marginal um wenige Monate verlängert.

## Amerikanischer Markt

Dem amerikanischen Markt wird großes Potenzial zugesprochen. Ende 2012 standen in den USA 82 GW Leistung aus rund 4.100 installierten KWK-Anlagen zur Verfügung. Sie stammen überwiegend aus einem durch vorteilhafte regulatorische Rahmenbedingungen geförderten Investitionsboom der Jahre 1982 bis 2005. Die installierte Leistung repräsentiert 8 % der US-amerikanischen Stromproduktionskapazität; aufgrund der höheren Verfügbarkeit trugen die KWK-Anlagen tatsächlich 12 % zur Stromproduktion in den USA bei. Als Brennstoff dient überwiegend Erdgas, s. Abb. 11. 87 % der KWK-Anlagen in den USA sind – gemessen an der Leistung – für industrielle Anwendungen mit einer durchschnittlichen Anlagengröße von 52,5 MW installiert. 13 % entfallen auf die Gebäudeversorgung mit einer durchschnittlichen Anlagengröße von 4,8 MW.

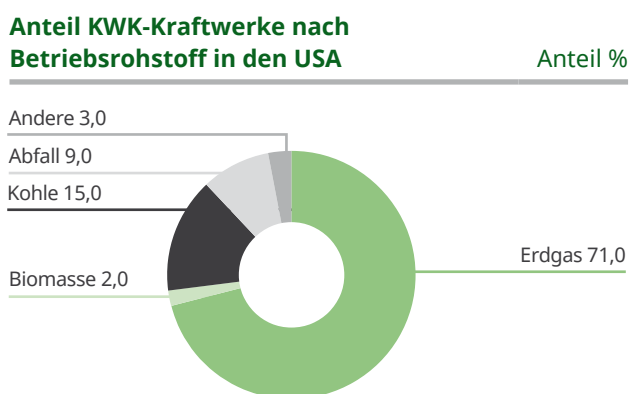


Abb. 11: KWK-Anlagen Kapazitäten nach Betriebsrohstoff-Typ in den USA  
Quelle: SMC-Research, März 2014

Die durchschnittliche Anlagengröße der von 2G in den USA verkauften KWK-Anlagen liegt bei rund 450 kW. 2G sieht sich mit dem angebotenen Leistungsbereich zwischen 100 kW und 4.000 kW im amerikanischen Markt

gut aufgestellt, da die Nachfrage nach kleinen und mittleren Anlagengrößen gute Wachstumsperspektiven verspricht. Sowohl im Erdgas- als auch im Biogas-Bereich hat 2G in den letzten beiden Geschäftsjahren einige Anlagen im oberen Leistungsbereich zwischen 800 kW und 2.000 kW verkauft. Darunter sind einige KWK-Anlagen für die Recycling- und Entsorgungsindustrie sowie für den Betrieb mit Biogas. Das Interesse an Erdgas betriebenen KWK-Kraftwerken insbesondere in der Industrie nimmt stetig zu. 2G hat bereits einige Referenzprojekte bei namhaften Kunden realisiert.

Als Wachstumstreiber für den KWK-Markt in den USA werden im Wesentlichen vier Faktoren gesehen:

- Die Vorteile der KWK-Technologie sind politisch auf Bundes-, Staaten- und kommunaler Ebene zunehmend anerkannt und werden auf verschiedenen Wegen unterstützt.
- Versorgungssicherheit und Netzstabilität einer dezentralen, unabhängigen Strom- und Wärmeerzeugung erlangen vor dem Hintergrund von Wetterextremen und einer maroden, öffentlichen Infrastruktur zunehmend an Bedeutung.
- Strengere Emissionsvorschriften, Umweltauflagen und Energieeffizienzstandards setzen Neu- und Ersatzinvestitionen im Kraftwerksbereich in Gang.
- Shalegas-Vorkommen sichern das inländische Angebot, und ein hoher Spark Spread unterstützt die Wirtschaftlichkeitsrechnung von Investitionen in KWK-Anlagen.

Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass der US-Markt von heterogenen Strukturen geprägt ist, der auf Bundes-, Einzelstaaten- und kommunaler Ebene von unterschiedlichen Faktoren und Förderungen für Investitionen geprägt wird. KWK-Projekte werden in

erster Linie zielgerichtet gefördert und es stehen finanzielle Mittel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur dezentralen Energieversorgung zur Verfügung. Hinzu kommen temporäre Steuervergünstigungen. Trotz dieser Bemühungen von staatlicher Seite zur Beschleunigung des KWK-Marktwachstums behindern ungünstige Rahmenbedingungen die Entfaltung größerer Investitionsaktivitäten. Eine große Bedeutung für die Entwicklung des Marktes haben in diesem Zusammenhang Maßnahmen zur Verbesserung des Netzanschlusses, der Netzintegration und zur Regulierung der von Versorgern anfallenden Gebühren (Standby- und Backup-Charges). Während für den Anschluss an das Stromnetz standardisierte Abläufe, transparente Gebühren und verbindliche Zeitpläne wichtig sind, sollten die Standby- und Backup-Gebühren den Nutzen einer KWK-Anlage für das Gesamtsystem angemessen berücksichtigen und nicht prohibitiv hoch ausfallen. Hier besteht in den USA noch Harmonisierungsbedarf und es müssen bundeseinheitliche Standards geschaffen werden.

Lösungsvorschläge für dieses Problem sind z. B. vom State & Local Energy Efficiency Action Network (SEE Action), vom Department of Energy (DOE) und der Environmental Protection Agency (EPA) ausgearbeitete Standards für Standby-rates, die vorteilhaft für KWK-Projekte wären.

Die Vorteile und Konzepte einer dezentralen Energieversorgung – mit einem in den USA auf absehbare Zeit wohl reichlich verfügbaren Rohstoff Erdgas – stehen für eine zunehmende Zahl von Industrieunternehmen, öffentlichen Verwaltungen und sensiblen Versorgungs- und Forschungseinrichtungen ganz oben auf der Agenda für ihre energetische Versorgungssicherheit. Dazu haben in den vergangenen Jahren eine ma-

rode Infrastruktur und häufiger auftretende extreme Wetterphänomene (Stürme, Hitzewellen und Kälteperioden) beigetragen. Hurrikan Sandy 2012 gilt für die dicht besiedelten Bundesstaaten New Jersey, New York und Connecticut, die am stärksten vom Hurrikan betroffen waren, als Schlüssel-Ereignis. Die Risiken und Kosten mangelnder Netzstabilität in diesem Fall: In der Spitze waren in New Jersey 2,6 Mio. Fabriken, Geschäftsgebäude und Privathäuser ohne Strom, 2,1 Mio. in New York und 0,6 Mio. in Connecticut. Zusätzlich zu den Kosten aus dem Ausfall der Stromlieferungen und den physischen Schäden wird allein die Einbuße der wirtschaftlichen Leistung auf 5,7 Mrd. US-Dollar taxiert. Lokale KWK-Anlagen haben während der Katastrophe Colleges, Krankenhäuser, Abwasseraufbereitungsanlagen, große Wohnkomplexe etc. stabil versorgt.

Eine zentrale Stoßrichtung für die Verbesserung der Versorgungssicherheit, sowohl für kritische öffentliche Einrichtungen als auch für Fabriken, Bürogebäude oder größere Wohnkomplexe, sind Microgrids und District Energy. Das sind lokale Strom- und/oder Wärmeproduktionen für ein eng abgegrenztes Niederspannungs- und Leitungsnetz, das eine vom zentralen Stromnetz unabhängige Versorgung sichert. So zählen in New York Microgrids im Rahmen der Special Initiative for Rebuilding and Resiliency nach dem Hurrikan Sandy zu den Prioritäten. Im Zuge dessen wurde das Ziel formuliert, bis 2030 eine installierte Kapazität von 800 MW zu erreichen.

Im Rahmen des Climate Action Plans soll mit der im August 2014 vorgestellten Biogas Opportunity Roadmap der Ausbau der Biogasindustrie forciert werden. Aktuell sind in den USA 239 Biogasanlagen in Betrieb, das Potenzial wird laut einer Studie von EPA, DOE und dem US Department of Agriculture (USDA) aber auf 11.000

Anlagen geschätzt. Um den Ausbau zu fördern, wurden mehrere staatliche Maßnahmen in Aussicht gestellt. Mittelfristig können sich die Marktbedingungen verbessern und das Wachstum im Biogas-, Deponie- und Klärgasmarkt spürbar stimuliert werden.

### US Biogas Opportunity Roadmap in MW

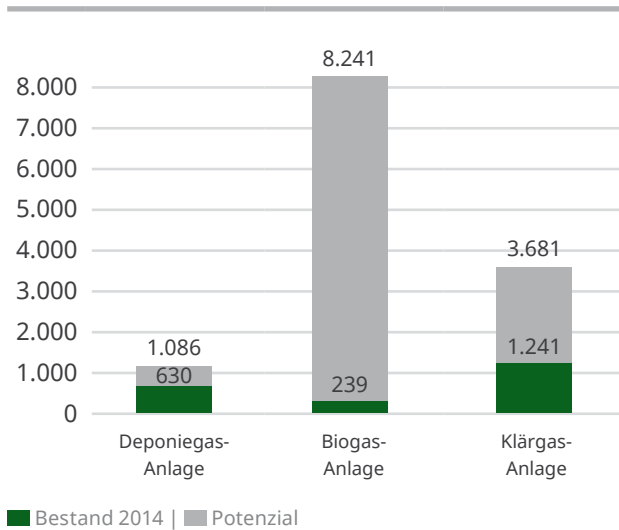


Abb. 12: US Biogas Opportunity Roadmap  
Quelle: KWK-Markt USA, SMC-Research, September 2014

Shalegas-Boom und Versorgungssicherheit in den USA sind eng miteinander verknüpft. Die in den letzten Jahren erschlossenen Primärenergieressourcen auf Basis von Öl und Gas der USA führen zu erheblichen Investitionen in neue Industrieproduktionsanlagen. Manche Experten sprechen von einer neuen Epoche der Re-Industrialisierung in den USA. Gleichzeitig erlebt die USA eine Energiewende, die sich von dem europäischen Weg signifikant unterscheidet. Das Bewusstsein über die Nutzung fossiler Energieträger, durch den Klimawandel beeinflusst, führt zur Abkehr vom Energieträger Kohle hin zu Erdgas. Die durch die Fracking-Technologie ermöglichte Schiefergas-Exploration ist ein „Game Changer“ auf dem US-Energiemarkt. Niedrige

Gaspreise führen zu gesteigerter Elektrizitätsproduktion aus Gas und sinkender Kohleverstromung. Regelbare Gaskraftwerke sowie dezentrale KWK-Kraftwerke spielen eine wichtige Rolle im Erzeugungsmix. Eine moderne, komplexe und in vielen Bereichen mit High-Tech-Maschinen (z. B. Laser, IT-Datencenter) betriebene Industrieproduktion ohne Versorgungssicherheit mit Elektrizität ist aber nicht praktikabel. Dezentrale – privatwirtschaftlich betriebene – KWK-Anlagen bieten in puncto Investitionskosten, Wirtschaftlichkeit und Effizienz (neben Elektrizität auch industriell nutzbare Prozesswärme/-kälte) schlagkräftige Vorteile – auch gegenüber einer staatlich umgesetzten Erneuerung der weiträumigen Versorgungsinfrastruktur.

### Das Geschäftsjahr im Überblick

*2G erzielt im Geschäftsjahr 2014 den höchsten Umsatz in der Firmengeschichte*

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch die Novelisierung des erst seit 1. Januar 2012 gültigen EEG – sowohl im Vorfeld während des Gesetzgebungsprozesses als auch nach dessen Inkrafttreten zum 1. August 2014. Darüber hinaus hat sich der Transformations- und Neuordnungsprozess im deutschen und europäischen Markt für KWK-Anlagen fortgesetzt. Nach einem von Investitionszurückhaltung geprägten Jahresbeginn nahm der Auftragseingang für Biogas und Erdgas betriebene KWK-Anlagen mit Bekanntwerden der Stichtagsregelung für die Gültigkeit des EEG 2014 sprunghaft zu. Bereits Mitte April verhängte 2G einen Annahmestopp für KWK-Bestellungen mit Fertigstellungsdatum bis zum 31. Juli 2014. Die engen Produktionszeiten und Termine für die fristwährenden Kurzinbetriebnahmen wurden mit hoher Sorgfalt und Disziplin eingehalten. Auch die zweite Jahreshälfte war geprägt von der Abwicklung dieses Auftragsbe-

standes und die Vollarbeitnahmen. In den europäischen Märkten zeigte insbesondere Großbritannien eine erfreuliche Auftrags- und Umsatzentwicklung. Parallel wurden bei Tochtergesellschaften in stagnierenden oder in sich wandelnden Märkten (z. B. Italien, Spanien, Frankreich) Strukturierungsmaßnahmen vorgenommen, die auf Kosteneinsparungen und neue Vertriebsstrategien abzielten. Zusätzlich konnte die Verlustsituation bei der 2G Manufacturing Inc. (2GM) durch Kapazitätsanpassungen und in Folge der günstigen Wechselkursentwicklung EURO/US-Dollar deutlich reduziert werden.

Vermehrt wurden in Großbritannien und Italien auch Erdgas betriebene KWK-Kraftwerke nachgefragt. Damit einher geht im In- wie im Ausland eine Veränderung der Kundenstruktur vom Landwirt hin zu Industriekunden, Stadtwerken und den großen Energieversorgern, die sich mit dezentraler eigener Strom- und Wärmeversorgung auf Basis von Erdgas betriebenen KWK-Kraftwerken unabhängiger von steigenden Energiepreisen machen wollen.

Die weiter schwache Wirtschaftslage in Süd-Europa, Kürzungen der Förder- und Einspeiseregulungen sowie Markteintritts- und Finanzierungshürden haben den Absatz von KWK-Anlagen in Europa beeinflusst. Auch die Geschäftsentwicklung in den USA blieb im Jahr 2014 hinter den Erwartungen zurück.

2G hat im Berichtsjahr in Schlüsselbereichen Prozesse zur Optimierung der Kostenstrukturen vorgenommen und Wachstumsinvestitionen getätigt. So werden die Organisationsstrukturen zum einen besser auf die bisher zum Teil noch saisonalen Auftragseingänge eingestellt. Zum anderen positioniert sich 2G frühzeitig in neuen nationalen wie internationalen Märkten und

bereitet sich auf eine verstärkte Nachfrage nach KWK-Technologie vor.

Dazu zählen:

- die Stärkung und der Ausbau des nationalen sowie internationalen Vertriebs,
- Neuorganisation des Geschäftsbereichs Service und Ausbau des internationalen Servicenetzwerks,
- die Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter,
- die Stärkung und Ausrichtung der Organisationsstrukturen an internationale Standards sowie
- die kontinuierlichen Verbesserungen zur Standardisierung der Arbeitsprozesse sowie Zertifizierungsmaßnahmen.

Der hohe, termingebundene Auftragsbestand und die absehbare umsatz- und ergebniswirksame Abarbeitung im dritten und vierten Quartal 2014 veranlasste den Vorstand, die Umsatzprognose Ende September anzuheben. Für das Gesamtjahr 2014 erhöhte der Vorstand die Umsatzprognose auf einen Wert oberhalb von 165 Mio. Euro (Prognose von Ende Mai 2014: 145 Mio. Euro bis 165 Mio. Euro) und bestätigte seine Einschätzung für eine EBIT-Marge zwischen sechs und acht Prozent. Diese Umsatz- und Ergebnisprognosen wurden erreicht und ein bedeutender Überhang an Aufträgen im Volumen von rund 42,3 Mio. Euro (davon 62 % teilfertige Leistungen) in das Geschäftsjahr 2015 übernommen.

Die Wettbewerbssituation hat sich durch den anhaltenden Transformations- und Konzentrationsprozess – wir berichteten – in der Branche gewandelt. Einige kleinere Marktteilnehmer sind nicht mehr präsent und neue Wettbewerber treten aufgrund der hohen Markteintrittsbarrieren (z. B. fehlende Referenzen, Zertifizierungen, Zulassungen, Softwareentwicklung sowie Steuer- und



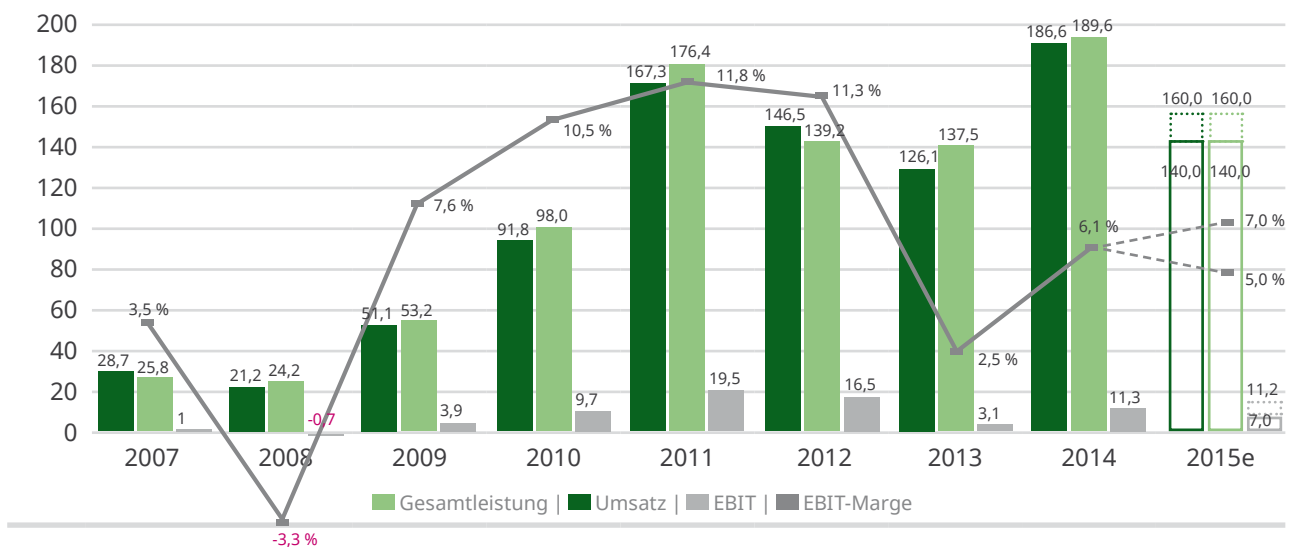
**2G Konzern****Gesamtleistung, Umsatz, EBIT  
EBIT-Marge**in Mio. Euro  
in %

Abb. 13: Entwicklung von Umsatz, Gesamtleistung, EBIT und EBIT-Marge der 2G Energy AG in den Jahren 2007 bis 2014 und die Prognose für 2015e

Regeltechnik) und fehlender Finanzkraft nicht in den Markt ein.

**3. Ertragslage****Umsatz**

*Umsatz erreicht höchstes Niveau der Unternehmensgeschichte*

Im Geschäftsjahr 2014 übertraf der Konzern-Umsatz mit den realisierten 186,6 Mio. Euro (Vorjahr: 126,1 Mio. Euro) die Prognose und erreicht einen neuen Umsatzrekord in der 2G Unternehmensgeschichte. Der Vorjahresumsatz wurde um 47,9 % und die Prognose von größer 165,0 Mio. um 13,0 % übertroffen. Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhungen von rund 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: rund 11,3 Mio. Euro) erhöhte

sich die Gesamtleistung auf rund 189,6 Mio. Euro (Vorjahr: 137,5 Mio. Euro). Ein Auftragsüberhang zum 31. Dezember von rund 42,3 Mio. Euro (Vorjahr: rund 46,0 Mio. Euro) wurde in das Geschäftsjahr 2015 übertragen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) hängt mit Erträgen aus Versicherungsentschädigungen (1,2 Mio. Euro; u. a. Brandschaden in Heek) und Erträgen aus der Währungsumrechnung (Yen und US-Dollar; 1,2 Mio. Euro) zusammen.

**Verteilung der Umsatzerlöse**

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 war klar, dass die im Herbst 2013 neu konstituierte Bundesregierung eine Novelle des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) mit Wirkung vom 1. August 2014 umsetzen wollte.

Die Inhalte und die Auswirkungen der EEG-Novelle standen erst spät fest, sodass zu Jahresbeginn eine Investitions- und Bestellzurückhaltung in Deutschland für die 2G Kraftwerke zu spüren war. Dies änderte sich schlagartig, als den Kunden bewusst wurde, dass für eine rechtzeitige Herstellung, Lieferung und (Kurz-) Inbetriebnahme der 2G Kraftwerke nur ein begrenztes Zeitfenster bis zum Stichtag 31. Juli zur Verfügung stand. Der Auftragseingang nahm innerhalb kürzester Zeit so sehr zu, dass Mitte April 2014 die Produktionskapazitäten für Lieferungen bis Ende Juli 2014 ausgeschöpft waren und ein Annahmestopp ausgesprochen werden musste. Zur termingerechten Fertigstellung der bestellten KWK-Kraftwerke wurden alle Steuerungs- und Anpassungsmöglichkeiten der Zuliefer- und Wertschöpfungskette inklusive 3-Schicht-Betrieb sowie Wochenend- und Feiertagsarbeit von 2G genutzt. Im zweiten Halbjahr sind die zahlreichen Vollarbeitnahmen der 2G Kraftwerke vorgenommen worden.

In den Auslandsmärkten dominierte im Geschäftsjahr 2014 der Absatz in Großbritannien bei landwirtschaftlichen Kunden. Die dort ansässige 2G Energy Ltd. entwickelte sich zur größten Auslandsniederlassung und leistete einen Umsatzbeitrag von rund 14,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Damit trug sie wesentlich zur ganzjährigen Auslastung der 2G Produktionskapazitäten am Sitz in Heek bei. Die Entwicklung des im Konzernabschluss berücksichtigten US-Geschäftes von 2G befindet sich mit 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) weiter auf niedrigem Niveau. Die Auftrags- und Umsatzprognosen der dortigen Geschäfts- und Vertriebsleitung wurden verfehlt. Der Absatz in den übrigen Auslandsmärkten bewegt sich im Rahmen der Erwartungen. In Südeuropa ist weiter eine deutliche Investitionszurückhaltung durch fehlende Anreize und geringe Wirtschaftlichkeit der Biogas betriebe-

nen KWK-Projekte feststellbar. Gleichzeitig ist aber der Transformationsprozess zur Nutzung Erdgas betriebener KWK-Anlagen angestoßen. Durch Vertriebsmaßnahmen und geschlossene Vertriebskooperationen, die auf eine stärkere Fokussierung des Erdgasmarktes zielten, hat die 2G Italia Srl den Umsatz von 2,4 Mio. Euro im Vorjahr um 1,9 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro gesteigert. Ein Wiedererreichen des Umsatzniveaus von rund 11 Mio. Euro im Jahr 2012 ist kurzfristig nicht zu erwarten. 2G hat weitere Absatzmärkte erschlossen und hat inzwischen mehrere Tausend KWK-Anlagen in 35 Ländern der Welt erfolgreich installiert.

Die Bereiche Service & After Sales wachsen kontinuierlich und erwirtschafteten zusammen einen Umsatzanteil von 51,6 Mio. Euro (Vorjahr: 35,9 Mio. Euro). Insbesondere der 2G Anlagen-Service wächst durch die installierte Neuanlagenbasis deutlich. Im Berichtsjahr erzielte 2G im Servicegeschäft mit 37,2 Mio. Euro einen rund 36 % höheren Umsatzbeitrag als im Vorjahr. Die dezentral notwendigen Servicestrukturen und das kleinteilige Geschäft stellen hohe Ansprüche an die Serviceeffizienz, die Anlagenverfügbarkeit und damit an die Kundenzufriedenheit. 2G hat im Geschäftsjahr 2014 die Servicegebiete neu aufgeteilt, die technischen Hilfsmittel verbessert, Personal ergänzt und baut ein Netzwerk mit regionalen und geschulten Servicepartnern auf. Die Kernkompetenz der großen Anlagenrevisionen verbleibt beim 2G Werkskundendienst.

Durch das starke Inlandsgeschäft – insbesondere die Nachfrage nach Erdgas betriebenen 2G Kraftwerken – ist der Auslandsanteil der Umsätze mit rund 21 % (Vorjahr: 22 %) zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Bezogen auf die Gasarten verteilten sich die Konzern-Umsatzerlöse auf 52 % Biogas (Vorjahr: 62 %) betriebene und 48 % Erdgas (Vorjahr: 38 %) betriebene

2G Kraftwerke. Dabei dominierte im Ausland mit 82 % (Vorjahr: 93 %) nach wie vor das Geschäft mit Biogas betriebenen KWK-Anlagen. Ein Wandel der Nachfrage hin zu Erdgas betriebenen KWK-Anlagen ist aber in bereits entwickelten Märkten wie in Italien, Großbritannien und den USA erkennbar. In Deutschland teilte sich der Umsatz der 2G-Kraftwerke in 40 % Biogas (Vorjahr: 49 %) betriebene Anlagen und 60 % Erdgas (Vorjahr: 51 %) betriebene Anlagen auf. Im Geschäftsjahr 2014 hat 2G insgesamt 608 KWK-Einheiten (Vorjahr: 445 Einheiten) abgesetzt. Während sich der Anteil des After Sa-

les Geschäftes gegenüber dem Vorjahr um 2 %-Punkte auf 8 % erhöhte, hat sich der Service-Anteil von 22 % auf 20 % des Gesamtumsatzes verringert. Angesichts des erheblichen Umsatzwachstums gegenüber dem Vorjahr sind die Vergleiche der Prozentzahlen weniger aussagekräftig. Die absoluten Zahlen der nachfolgenden Tabelle zeigen, wie sich das Service- und After-Sales-Geschäft deutlich erhöht haben.

#### Aufteilung der Umsatzerlöse und Nebenkennzahlen nach Geschäftsbereichen

|                                          | 2014    |         |         | 2013    |         |         |
|------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
|                                          | Inland  | Ausland | Summe   | Inland  | Ausland | Summe   |
| <b>Umsatzerlöse</b> , in Mio. Euro       | 147,6   | 39,0    | 186,6   | 98,0    | 28,1    | 126,1   |
| KWK-Anlagen                              | 97,6    | 37,4    | 135,0   | 64,4    | 25,8    | 90,2    |
| davon Biogas                             | 39,2    | 31,1    | 70,3    | 31,6    | 24,1    | 55,7    |
| davon Erdgas                             | 58,4    | 6,3     | 64,7    | 32,8    | 1,6     | 34,5    |
| davon Syngas                             | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 0,0     |
| Service                                  | 36,1    | 1,1     | 37,2    | 25,7    | 1,8     | 27,4    |
| After Sales                              | 13,9    | 0,5     | 14,4    | 8,0     | 0,5     | 8,5     |
| <b>KWK-Anlagen</b>                       |         |         |         |         |         |         |
| Einheiten, in Stück                      | 484     | 124     | 608     | 347     | 98      | 445     |
| <b>KWK-Anlagen</b>                       |         |         |         |         |         |         |
| Ø Wert pro Einheit,<br>in Euro pro Stück | 201.595 | 301.584 | 221.988 | 185.574 | 263.050 | 202.636 |
| <b>Verumsatzte elektrische</b>           |         |         |         |         |         |         |
| <b>Leistung</b> , in kW                  |         |         | 166.090 |         |         | 119.993 |
| <b>Verumsatzte elektrische</b>           |         |         |         |         |         |         |
| <b>Leistung</b> , Ø kW pro Stück         |         |         | 273     |         |         | 270     |

### Prozentuale Verteilung der Umsätze nach Produktbereichen

|                           | 2014   |         |       | 2013   |         |       |
|---------------------------|--------|---------|-------|--------|---------|-------|
|                           | Inland | Ausland | Summe | Inland | Ausland | Summe |
| <b>Umsatzerlöse, in %</b> | 79 %   | 21 %    | 100 % | 78 %   | 22 %    | 100 % |
| KWK-Anlagen               | 52 %   | 20 %    | 72 %  | 52 %   | 20 %    | 72 %  |
| Service                   | 19 %   | 1 %     | 20 %  | 20 %   | 2 %     | 22 %  |
| After Sales               | 8 %    | 0 %     | 8 %   | 6 %    | 0 %     | 6 %   |

#### Konzernergebnis

*EBIT-Marge gegenüber Vorjahr deutlich auf 6,1 % gesteigert.*

2G erzielte ein Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro). Durch Kostendämpfungs- und Organisationsmaßnahmen sowie durch Kapazitätsanpassungen konnte 2G die Verlustsituation des Vorjahres bei den Auslandsniederlassungen deutlich verbessern. Den Verlust der Tochtergesellschaft 2G Italia Srl hat 2G von -1,3 Mio. Euro um 1,2 Mio. Euro auf -0,1 Mio. Euro reduziert. Bei der 2G Manufacturing Inc., USA, reduzierte sich der Verlust von -2,3 Mio. Euro um 1,8 Mio. Euro auf -0,5 Mio. Euro ebenfalls beträchtlich. Dies ergab sich insbesondere durch die günstige Entwicklung des Wechselkurses Euro/USD mit einem Effekt von rund 0,8 Mio. Euro. Erwartungsgemäß hat sich das Geschäft der 2G Energy Ltd. in Großbritannien und Irland im Berichtsjahr entwickelt, die mit einem Gewinn von 0,9 Mio. Euro zum Konzernergebnis beisteuerte und damit die erfolgreichste Auslandsniederlassung war. Während die übrigen Gesellschaften in Wesentlichen ausgeglichene Ergebnisse erzielten, leistete die 2G Drives GmbH einen Beitrag von 1,9 Mio. Euro zum Konzernergebnis. Dieses hervorragende Ergebnis ist quantitativ im Einklang mit der Auftragsentwicklung

bei 2G, der dadurch bedingten Nachfrage nach modifizieren Gasmotoren mit eigenentwickelten Motorenbauteilen sowie den effizienzsteigernden Komponenten zu sehen. Die EBIT-Marge im Konzern von 6,1 % (Vorjahr: 2,5 %) liegt damit im Bereich der Jahresprognose 2014.

Angesichts der angewendeten HGB-Rechnungslegung bleibt es dabei, dass der Bestand an teulfertigen Leistungen des Berichtsjahres ausschließlich „at cost“ bewertet wird. Die Umsatz- und Ertragswirkung aus den teulfertigen Leistungen verschiebt sich mit Fertigstellung in das nachfolgende Geschäftsjahr.

Die Materialaufwandsquote von 70,7 % (Vorjahr: 70,5 %) der Gesamtleistung ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gleichartigen auftragsbezogenen Fertigung und Wertschöpfung sowie der unveränderten Beschaffungsstruktur konstant geblieben. Der Umsatzrekord des Geschäftsjahres 2014 hat eine besondere Qualität, da dieser nicht durch den Abbau des Bestands an teulfertigen Leistungen generiert wurde.

Begünstigt durch die hohe Geschäftstätigkeit und Kapazitätsauslastung ist die Personalaufwandsquote von 15,6 % auf 13,4 % der Gesamtleistung gesunken.

Die Vertriebs-, Betriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen von 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro) entwickelten sich wie folgt:

- Vertriebsaufwand:  
5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro)  
Neben leicht gestiegenen Messe- und Reiseaufwendungen sind absatzbedingt die Kosten für Ausgangsfrachten im Geschäftsjahr auf 3,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,0 Mio. Euro) gestiegen.
- Betriebsaufwand:  
5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro)  
Die Aufwandssteigerung resultiert aus gestiegenen Energie-, Versicherungs- und Kfz-Kosten, höheren Kosten für die Wartung von Hard- und Software sowie die Anschaffung von Werkzeugen und Kleingeräten.
- Verwaltungsaufwand:  
2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro)  
Der Verwaltungsaufwand ist nahezu konstant zum Vorjahr geblieben. Innerhalb der Kostenarten haben sich leichte temporäre Verschiebungen ergeben. Steigerungen ergaben sich bei Gebühren, Beiträgen, Telefon, Internet, Bürobedarf, Fortbildung und Arbeitskleidung. Dagegen sind die Rechts- und Beratungskosten sowie die Abschluss-, Prüfungs- und Buchführungskosten gesunken.
- Sonstige Aufwendungen:  
6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro)

Diese Aufwendungen setzen sich zusammen aus der Einstellung in die Rückstellung für Gewährleistungen und im Vorjahr außerdem für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (3,1 Mio. Euro/Vorjahr: 2,0 Mio. Euro), Forderungsverluste und periodenfremde Gutschriften (2,6 Mio. Euro/Vorjahr: 2,2 Mio. Euro), Wechselkursdifferenzen (0,1 Mio. Euro/Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen

(0,4 Mio. Euro/Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) für Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, Fortbildungen, Abraum- und Abfallbeseitigung etc. Die Forderungsverluste und periodenfremden Gutschriften in Höhe von 2,6 Mio. Euro resultieren aus der Zuführung zur Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen bei der 2G Italia (0,3 Mio. Euro) sowie der 2G Energietechnik (0,3 Mio. Euro). Die verbleibenden 2,0 Mio. Euro betreffen Gutschriften für Vorjahresumsätze.

Nach einem Beteiligungsergebnis aus der equity-Bewertung der 2G Cenergy Inc., USA, von -0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) und einem zum Vorjahr konstanten Finanzergebnis von -0,3 Mio. Euro im Wesentlichen resultierend aus Darlehnszinsen und Avalprovisionen sowie Ertragsteuern von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro), verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

### **Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Die 2G Energy AG weist für das Jahr 2014 nach handelsrechtlichen Vorschriften einen Bilanzgewinn in Höhe von 38.360.080,20 Euro aus. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung wie im Vorjahr die Zahlung einer Dividende von 0,37 Euro je Aktie vor. Bezogen auf die am 31. Dezember 2014 dividendenberechtigten 4.430.000 Aktien entspricht die Bardividende einer Ausschüttungssumme von 1.639.100,00 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der 2G Konzern stärkt damit weiter seine finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit und baut so die finanziellen Grundlagen für das geplante Umsatzwachstum aus.

## 4. Finanzlage

### Operativer Cashflow weiter verbessert

Das Finanzmanagement des 2G Konzerns konzentriert sich auf die Sicherstellung der Liquidität aller Gesellschaften des Gesamtkonzerns.

Die Finanzlage des 2G Konzerns ist folgender verkürzter Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Berichtsjahr auf 8,2 Mio. Euro und hängt mit dem Jahresüberschuss von 6,9 Mio. Euro zuzüglich der Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 2,7 Mio. Euro zusammen sowie einer um 3,1 Mio. Euro höheren Mittelbindung im Vorratsvermögen zusammen. Der Mittelzufluss aus dem Abbau der Kundenforderungen (1,3 Mio. Euro) wurde insbesondere zum Abbau von Lieferantenverbindlichkeiten (1,0 Mio. Euro) verwendet.

Ausgaben für Investitionen wurden in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) vorgenommen und setzen sich wie folgt zusammen:

- 0,5 Mio. Euro für die Anschaffung immaterieller Vermögensgegenstände (IT-Lizenzen und Rechte aus

### Kapitalflussrechnung

|                                                                                                                                                                 | 31.12.2014    | 31.12.2013    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
|                                                                                                                                                                 | TEUR          | TEUR          |
| <b>Periodenergebnis</b>                                                                                                                                         | <b>6.883</b>  | <b>1.029</b>  |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen                                                                                                                           | 2.745         | 2.407         |
| Veränderung der Rückstellungen                                                                                                                                  | 1.182         | 131           |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge                                                                                                                | 155           | -158          |
| Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen                                                                                                                | 41            | -10           |
| Veränderungen der Vorräte                                                                                                                                       | -3.082        | 3.304         |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind        | 1.276         | -44           |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -1.022        | -2.529        |
| <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                                                                                                                | <b>8.177</b>  | <b>4.129</b>  |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>                                                                                                                   | <b>-3.677</b> | <b>-3.049</b> |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>                                                                                                                  | <b>-2.860</b> | <b>-4.673</b> |
| <b>Liquide Mittel am 31.12.*</b>                                                                                                                                | <b>11.394</b> | <b>10.110</b> |

\* Ausweis inbezüglich kurzfristiger Kontokorrentinanspruchnahmen bei Banken

- Übernahme des ehemaligen Lichtblick-Vertriebs),
- 0,4 Mio. Euro Umbauten in der Werksimmobilie (Hauptlager),
  - 2,9 Mio. Euro, die mit der Anschaffung von Maschinen, Fahrzeugen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammenhängen.

Die Investitionsausgaben im Vorjahr betrafen im Wesentlichen noch die Betriebserweiterung am Standort in Heek.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurden im Berichtsjahr saldiert Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. Euro zurückgeführt.

Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag nach Berücksichtigung der währungsbedingten Veränderungen der

Zahlungsmittel (-0,4 Mio. Euro) ein Finanzmittelfonds von 11,4 Mio. Euro, bei dem kurzfristige Bankverbindlichkeiten von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) in Abzug gebracht wurden. Die Liquidität in Form von Bankguthaben zum 31. Dezember 2014 betrug 11,9 Mio. Euro. Die Zahlungsfähigkeit des 2G Konzerns war jederzeit gesichert. Daneben stehen bei Bedarf freie Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

## 5. Vermögenslage

### Eigenkapitalquote steigt auf über 56 %

Überblick zur Vermögenslage des 2G Konzerns:

#### Aktiva

|                               | 31.12.2014    | 31.12.2013    |
|-------------------------------|---------------|---------------|
|                               | TEUR          | TEUR          |
| A. Anlagevermögen             | 22.691        | 21.927        |
| B. Umlaufvermögen             | 68.707        | 65.354        |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 339           | 344           |
| D. Aktive latente Steuern     | 880           | 1.002         |
| <b>Bilanzsumme</b>            | <b>92.617</b> | <b>88.629</b> |

#### Passiva

|                                  | 31.12.2014    | 31.12.2013    |
|----------------------------------|---------------|---------------|
|                                  | TEUR          | TEUR          |
| A. Eigenkapital                  | 52.069        | 47.152        |
| B. Rückstellungen                | 11.191        | 10.009        |
| C. Verbindlichkeiten             |               |               |
| I. Verbindlichkeiten ggü. Banken | 6.144         | 7.232         |
| II. Andere Verbindlichkeiten     | 23.213        | 24.235        |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>92.617</b> | <b>88.629</b> |

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 steigt die Bilanzsumme des 2G Konzerns durch einen stichtagsbedingt höheren Vorratsbestand auf 92,6 Mio. Euro (plus 4,4 % zum Vorjahr).

Das Anlagevermögen in Höhe von 22,7 Mio. Euro (Vorjahr: 21,9 Mio. Euro) beinhaltet immaterielle Vermögensgegenstände von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro), die insbesondere durch den Geschäfts- und Firmenwert der 2G Energietechnik GmbH bestimmt sind, ermäßigt um planmäßige Abschreibungen.

Bei den Sachanlagen sind die Grundstücke und Bauten auf Grundstücken in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) ausgewiesen, die dem Geschäftszweck dienen und Kapazitätsreserven zur Ausweitung, Vertiefung und Optimierung der Fertigung bieten. Bei den Maschinen, technischen und anderen Anlagen im Wert von 7,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro) handelt es insbesondere um den Bestand an Krananlagen, Spezialwerkzeuge und -geräte, den Fuhrpark sowie die erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung, die planmäßig abgeschrieben und regelmäßig erneuert werden. Darüber hinaus sind geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) getätigt worden, die mit Umbauarbeiten am Hauptlager und im Bereich der Serienfertigung der G-Boxen zusammenhängen.

Die Finanzanlagen von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die Beteiligung an der 2G Cenergy Inc., Florida/USA, die gemäß der Equity-Methode bilanziert wird.

Der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 23,5 Mio. Euro (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro) hat sich stichtagsbedingt durch die Bestückung des Haupt- und Servicelagers erhöht.

Die nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Leistungen machen am Bilanzstichtag einen Wert von 26,4 Mio. Euro (Vorjahr: 23,5 Mio. Euro) aus. Dabei wurden erhaltene Anzahlungen von 20,3 Mio. Euro (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro) offen von den in Arbeit befindlichen Aufträgen abgesetzt.

Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist im Vergleich der Bilanzstichtage von 26,8 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro auf 25,7 Mio. Euro abgebaut worden. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen betragen 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) resultieren im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen aus laufender Umsatzfähigkeit. Das Working Capital, die Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital, ist auf 32,0 Mio. Euro (Vorjahr: 28,8 Mio. Euro) gestiegen.

Das Eigenkapital des 2G Konzerns stieg durch die Gewinnthesaurierung zum 31. Dezember 2014 auf 52,1 Mio. Euro (Vorjahr: 47,2 Mio. Euro) und die Eigenkapitalquote erhöht sich zum Stichtag auf 56,2 % (Vorjahr: 53,2 %). Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ist ein Ausgleichposten, der sich im Rahmen der Konzernkonsolidierung ergibt. Bei der Bewertung einzelner Bilanzpositionen sind je nach Rechnungslegungsvorschrift entweder der Durchschnittskurs eines Geschäftsjahres, der Kurs zum Bilanzstichtag oder der historische Kurs anzusetzen.

Bei der Bildung der Steuerrückstellungen (0,9 Mio. Euro) und sonstigen Rückstellungen (10,3 Mio. Euro) sind die dem Grunde nach feststehenden Verpflichtungen und die Eventualrisiken z. B. für Gewährleistungen nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip berücksichtigt worden.



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Berichtsjahr von 7,2 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro planmäßig zurückgeführt worden. Die Darlehen zur Mitfinanzierung der Betriebserweiterung am Standort in Heek sowie die Fahrzeugfinanzierungen sind banküblich besichert. Für die branchenüblich zu stellenden Bürgschaften, Avale, Akkreditive und als potenzielle Liquiditätsreserve bestehen ausreichende Linien bei Banken. Die erhaltenen Anzahlungen für die unfertigen Arbeiten betragen 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro) und die Lieferantenverbindlichkeiten wurden aufgrund der guten Liquidität wiederholt deutlich abgebaut (-1,9 Mio. Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,7 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus den laufenden Lohn- und Steuerverbindlichkeiten.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die im Geschäftsjahr 2014 erzielten Ergebnisse sind gut. Die Herausforderungen der besonderen Beschäftigungs- und Auslastungssituation durch die Novelle des EGG 2014 mit Wirkung von 1. August 2014 hat 2G über alle Unternehmensbereiche professionell angenommen und umgesetzt. Dabei halfen die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Jahren 2009 bis 2011 der Hochkonjunktur im Biogasmarkt bei der Planung und Organisation.

2G ist der größte deutsche Hersteller von KWK-Anlagen und inzwischen bis in die Großindustrie sowie die Energie- und Wohnungswirtschaft bekannt. Mit der Branchenerfahrung, der Produktpalette und in den relevanten Teilmärkten ist 2G diversifiziert aufgestellt und generiert neben dem Neuanlagengeschäft zunehmend planbare und gesicherte Erlöse aus dem Servicegeschäft. Saisonale Auslastungsschwankun-

gen können dadurch immer besser aufgefangen und gesteuert werden. Mit der 2G Energy AG und der 2G Rental GmbH sind im Berichtsjahr zwei weitere Konzerngesellschaften erfolgreich in das Enterprise-Resource-Planning (ERP) System (Microsoft Dynamics NAV 2013) eingebunden worden. Durch nachhaltige und konzernweite Prozesse hat 2G im Berichtsjahr die Anstrengungen zu mehr Elastizität verstärkt, das Qualitätsmanagement, die Strukturen, die Organisation und das kaufmännische Handeln schnell an sich ändernde Marktgegebenheiten anpassen zu können sowie die Kosteneffizienz zu steigern oder Investitionen zu tätigen. Grundlage dafür sind die soliden Finanzen der 2G.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **Forschung und Entwicklung**

*Zukunftsperspektiven durch Innovationen erschließen*

2G hat sich im Markt für KWK-Anlagen in der Leistungsklasse 20 kW bis 4.000 kW in den letzten Jahren durch kontinuierliche und intensive Forschungs- und Entwicklungsleistungen eine technologische Spitzenposition erarbeitet. Das kommt sowohl in den thermischen wie elektrischen Wirkungsgraden, die zu den höchsten im internationalen Wettbewerbsfeld gehören, als auch in modernster Steuerungselektronik und softwarebasierten Fernanbindungsmöglichkeiten sowie in reduzierten Wartungsintervallen zum Ausdruck. Der Kundennutzen liegt in der Effizienz, der Verfügbarkeit, der Steuer- und Regelbarkeit und der Lebensdauer der KWK-Anlage sowie reduzierten Wartungskosten.

Insgesamt gewährleisten 2G KWK-Anlagen damit kurze Amortisationszeiten der Investition respektive geringere Unterhaltskosten und eine hohe, dauerhafte Wirtschaftlichkeit. Gebündelt sind die F&E-Aktivitäten

in dem Konzern-Tochterunternehmen 2G Drives GmbH.

Die extern gestellten Anforderungen an KWK-Anlagen von Seiten der Kunden, der Energiedienstleister, der Netzbetreiber sowie der Regulierungsbehörden wachsen. 2G stellt sich diesen Herausforderungen und setzt mit der eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit selbst technische Standards. Neben höheren Wirkungsgraden nimmt auch die Komplexität der Aufstellbedingungen stetig zu, die Grenzwerte für Immissionen und Emissionen werden strenger und der Anspruch der Kunden an einen störungs- und wartungsarmen Betrieb steigt.

Vor diesem Hintergrund hat 2G seine F&E Aktivitäten im Berichtsjahr u. a. auf folgende Bereiche fokussiert:

- Optimierung der Schallschutzhauben der 2G Anlagen zur Erzielung überdurchschnittlich guter Dämmwerte, so dass die Module auch in Liegenschaften mit hohen Lärmschutzanforderungen installiert werden können,
- Weiterentwicklung der Zündkerzen, so dass 2G Anlagen z. B. die Grenzwerte für Stickoxidemissionen bedeutend unterschreiten können,
- Serienreife für einen Zylinderkopf, der höchsten Anforderungen an die Verschleißfestigkeit der Ein- und Auslassventile gerecht wird sowie beste Kühleigenschaften für die Zündkerze liefert,
- Serienreife für verbesserte Pleuel- und Hauptlager, um den Anforderungen des Regelenenergiemarktes bei Lastwechseln weiter entgegen zu kommen und die Materialbeanspruchung und den Verschleiß zu verringern,
- Weiterentwicklung einer Klopfregelung, die eine klopfende Verbrennung erkennt und den Motor an der Klopfgrenze regelt, so dass es bei einer Störung nicht zur Abschaltung der Anlage kommt.

- Die Softwareentwicklung hat über die Weiterentwicklung von sicheren Fernanbindungsmöglichkeiten der 2G Anlagen erreicht, dass die Betriebsdatenerfassung und Auswertung im sog. „2G Power Plant“ erfolgen kann. Die 2G Servicetechniker sind so in der Lage, gute Fernanalysen zu stellen und bekommen etwaige Störungen, die zu Lasten der Verfügbarkeit gehen, frühzeitig automatisch gemeldet.

Wie im Vorjahr stand auch im Berichtsjahr die Baureihe 4 der agenitor-Serie besonders im Fokus der Entwicklungsaktivitäten. Nach den erfolgreichen Feldversuchen haben die F&E Teams die Kolben-, Zündkerzen-, Zylinderkopf- und Turboladerentwicklung weiter vorangetrieben. Die modifizierten Gasmotoren weisen überdurchschnittlich gute Wirkungsgrade auf.

Dieser hohe Wirkungsgrad kann nur dadurch erreicht werden, indem die Motoren in einem kleinen Fenster zwischen Einhaltung der Emissionsrichtlinien, Zündaussetzerbetrieb und Klopfgrenze betrieben werden. Wesentliche Aufgabe war es daher, alle Systeme, wie oben an einigen Beispielen beschrieben, in diesen Bereichen weiterzuentwickeln.

Insgesamt ist das Ziel der F&E-Arbeit der 2G, über Optimierungen und mechanische sowie elektrotechnische Neuerungen die Wirtschaftlichkeit der 2G Kraftwerke und damit den Kundennutzen zu steigern und die Kundenzufriedenheit kontinuierlich zu erhöhen. Damit festigt 2G seine Stellung als Technologieführer und ist mit attraktiven, ausgereiften Produkten in der Lage, die Marktposition im In- und Ausland auszubauen.

Zusätzlich werden individuelle F&E-Projekte und Entwicklungsprojekte in Kooperation mit Unternehmen getätigt. Durch die enge Zusammenarbeit mit weltweit

anerkannten Spezialisten sowie Entwicklungskooperationen mit erfahrenen Forschungsinstituten und Universitäten (FVT der TU Graz (FVT – Forschungsgesellschaft für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik mbH), Fachhochschule Münster) fließen Erfahrungswerte und neue Erkenntnisse mit in die Entwicklung ein und sichern eine dauerhafte Reproduzierbarkeit der Technologie. Über solche Kooperationen treibt 2G gezielt technische Innovationen und Optimierungen voran.

Über das ZIM-Programm (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie werden diese Projekte zum Teil gefördert.

### **Umweltschutz und Arbeitssicherheit**

*2G ist dem Umwelt- und Klimaschutz verpflichtet*

Der 2G Konzern hat sich zur Einhaltung von möglichst hohen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus verpflichtet. 2G legt größten Wert darauf, dass alle Mitarbeiter und Unternehmen, die für den Konzern tätig sind, die Standards, Gesetze und Regularien der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes kennen und einhalten. Dies gilt für die Entwicklung, die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus der KWK-Anlagen mit Service und Wartung. Das vom Vorstand der 2G Energy AG installierte integrierte Managementsystem gewährleistet eine effektive Umsetzung dieser Ziele.

Die Grundlagen des täglichen Handelns sind:

- das Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument sowie die Unfallverhütungsvorschriften nach den entsprechenden Rechtsvorschriften und Richtlinien

der Europäischen Union,

- die interne Leitlinie der 2G Energy AG zur Mitarbeiterführung und Mitarbeiterentwicklung, zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement, zum betrieblichen Vorschlagswesen, zur Suchtprävention, zur Instandhaltung und Wartung sowie zum Abfallmanagement.

Mit den Eckpunkten: Gefahrenerkennung – Optimierung der Handlungsabläufe – Dokumentation und Kommunikation ist ein Handlungsstrang installiert, der zur stetigen Verbesserung der Aktivitäten führt.

Ein hohes Qualitätsniveau über alle Unternehmensbereiche der 2G Energy AG ist ein entscheidender Faktor, um den Erfolg und die Zufriedenheit der Kunden zu gewährleisten.

### **Kontinuierlicher Zertifizierungsprozess nach DIN EN ISO 9001**

Durch regelmäßige Überwachungsaudits der operativen wie strategischen Bereiche Produktion und Vertrieb der maßgeblichen Konzerngesellschaft 2G Energietechnik GmbH nach dem Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001 durch die TÜV NORD CERT GmbH, Essen, erfolgt eine permanente Erfolgskontrolle der Umsetzung von Norminhalten. Sukzessive ist geplant, diesen Qualitätsmaßstab auch auf andere Unternehmensbereiche und auf andere Konzerngesellschaften auszuweiten. Die Konzernmuttergesellschaft 2G Energy AG ist bereits in die Zertifizierung integriert. Nach innen sind die Audits ein wichtiges Instrument, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, Prozesse zu optimieren sowie über Standardisierungen und Dokumentation die Replizierbarkeit von Produkten und Arbeitsabläufen sicherzustellen. Nach außen stärkt 2G damit seine Kompetenz auf dem wachsenden deut-

schen Markt für Erdgas betriebene KWK-Anlagen und auch auf internationalen Märkten im Rahmen von Ausschreibungen. 2G trägt damit auch der sich ändernden Kundenstruktur hin zu EVUs, Energiedienstleistern und großen Industrie- und Gewerbeunternehmen Rechnung. Im laufenden Geschäftsjahr 2015 wird die Zertifizierung auf den Bereich Service und die 2G Drives erweitert.

### **Bereits geplante Erweiterung des integrierten Managementsystems**

Zur Bestätigung des bereits bestehenden und gelebten 2G Arbeitssicherheits- und Arbeitsschutzkonzepts wird im laufenden Geschäftsjahr 2015 eine Zertifizierung auf Basis der britischen Norm OHSAS 18001 für Arbeitsschutzmanagementsysteme erfolgen. Hierdurch lässt sich das bestehende 2G Konzept in das integrierte Managementsystem einbinden.

Die fortlaufende Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der 2G Gruppe an Umweltschutzstandards soll im Geschäftsjahr 2016 in eine Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 bestätigt werden. Die bisher umgesetzten Maßnahmen zum innerbetrieblichen Umweltschutz sind eine gute, fortgeschrittene Basis bei der anstehenden Zertifizierung.

Aufgrund der inhaltlichen Nähe zum Umweltmanagementsystem (UMS) sowie durch neue gesetzliche Bestimmungen zum Energieaudit für Nicht-KMU wird im gleichen Zeitraum 2016 ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingerichtet. Durch diese Ergänzung des integrierten Managementsystems können sowohl die gesetzlichen Anforderungen des neuen Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) als auch die Bestrebungen des 2G Konzerns für den verantwor-

tungsvollen Umgang mit Energie erfüllt werden. Die Möglichkeit der effizienten Energienutzung über hoch-effiziente KWK-Anlagen können zudem stärker in das Bewusstsein der Kunden, Nutzer und Entscheider rücken und damit auch Investitionen in die Produkte von 2G begünstigen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) schätzt, dass das EDL-G 50.000 bis 120.000 Unternehmen in Deutschland betrifft.

### **Auftragslage und Entwicklung von Kosten und Preisen**

*Auftragsbestand erheblich gestiegen*

Der Auftragsbestand bestellter 2G Kraftwerke liegt bei rund 49 Mio. Euro per 31. März 2015. Ein Vergleich mit dem Stichtagswert des Vorjahres von rund 102 Mio. Euro ist nicht zielführend aufgrund der besonderen Geschäftsentwicklung im Vorfeld der EEG-Novelle. Aufträge mit Kunden in Amerika über die dortigen 2G Gesellschaften sind zusätzlich zu berücksichtigen. Weitere Informationen dazu sind dem Nachtragsbericht zu entnehmen. Der Auslandsanteil der Bestellungen beträgt zum genannten Stichtag 28 % (Vorjahr: 17 %). Konzernweit haben Erdgas betriebene KWK-Anlagen einen Anteil von 42 % und Biogas betriebene KWK-Anlagen einen Anteil von 58 % am Auftragsbestand.

Der Transformations- und Neuordnungsprozess bei den Anbietern von KWK-Anlagen und regulatorische Veränderungen haben die Sensibilität für das Preis-Leistungs-Verhältnis der Kunden erhöht. Zudem werden Projekte von Energieversorgern und großen, teils multinational agierenden, Industrie- sowie Handelsunternehmen ausgeschrieben oder im Rahmen von Auktionen vergeben. Da die Wirtschaftlichkeit der KWK-Investitionen gegeben ist, hebt sich 2G mit dem Leistungsangebot als Qualitätsführer, Systemlieferant

und Serviceanbieter ab. Den Kunden wird ein hohes Maß an Investitions-, Installations- und Betriebssicherheit gewährt. Durch das überzeugende technische Konzept der 2G Kraftwerke wird der geringfügig höhere Preis der Anlagen von den Kunden akzeptiert. Sowohl für Kunden für Biogas betriebene KWK-Anlagen als auch für Kunden für Erdgas betriebene KWK-Anlagen spielt zudem die nachvollziehbare wirtschaftliche Solidität eines KWK-Anbieters eine zunehmend große Rolle. Es sind also Produkt-Technologie, zeitgemäße Steuerungsmöglichkeiten, Servicenetz, anerkannte Qualitätsstandards sowie finanzielle Unternehmensstärke und eine daraus abzuleitende „Bestandswahrscheinlichkeit“ eines Anbieters im Markt, die wesentlich die Entscheidung für einen Anbieter beeinflussen. 2G ist in allen Punkten gut aufgestellt und hält diese Qualitätskriterien über Pflichtenhefte und neue Projekte auf wettbewerbskonformem Niveau.

Auf der Beschaffungsseite herrscht aufgrund der Energie- und Ölpreisentwicklung sowie der Wechselkursentwicklung US-Dollar/Euro Stabilität. Mit der zentralen Einkaufsorganisation, Rahmenabkommen mit Lieferanten und einer Bündelung der Bestellmengen besteht eine gute Verhandlungsposition zur Wahrung dieser Kostenstabilität.

## Mitarbeiter

### Attraktiver Arbeitgeber

Mit der Überzeugung, dass engagierte, fachlich kompetente, loyale und gesunde Mitarbeiter eine wesentliche Stärke der 2G sind, besteht eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit den Produkten und Services und sind Garant für den Unternehmenserfolg. Zudem wurden konstruktive Ideen und Anregungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsprozesse im kauf-

männischen und technischen Bereich gegeben und zur Umsetzung gebracht. Die Aus- und Weiterbildung der Belegschaft sowohl in technischen als auch in kaufmännischen Unternehmensbereichen hat einen hohen Stellenwert. Mit der frühzeitigen Übernahme von Verantwortung und vielfältigen Karrieremöglichkeiten, auch international, bietet die 2G Gruppe attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter. Einen Großteil des zukünftigen Bedarfs an qualifizierten, gut ausgebildeten Mitarbeitern und Führungskräften kann das Unternehmen so aus den eigenen Reihen aufbauen. Darüber hinaus wirbt 2G engagiert an Schulen und Hochschulen um die besten Köpfe. Jungen Akademikern bietet 2G die Möglichkeit, ihre Bachelor-, Diplom- oder Masterarbeiten in der unternehmerischen Praxis im Bereich Forschung & Entwicklung und Software sowie im Bereich der Projektabwicklung zu verankern. So positioniert sich 2G mit vielen Initiativen am Bewerbermarkt als attraktiver, technologie- und umweltbegeisterter Arbeitgeber mit einem internationalen, erfolgreichen Geschäftsmodell.

## 2G Mitarbeiter nach Altersgruppen

Anzahl

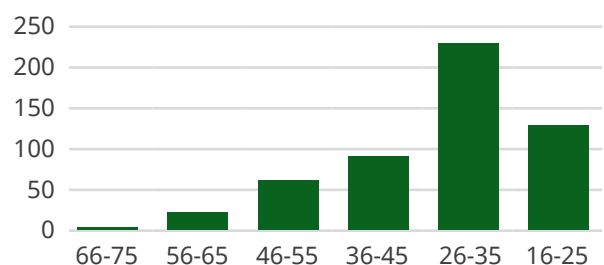


Abb. 14: Altersstruktur der Mitarbeiter aller 2G Konzerngesellschaften (Deutschland) in Altersgruppen, gesamt 580 Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2014 waren im Konzern 580 Mitarbeiter (Vorjahr: 518 Mitarbeiter) beschäftigt, davon

89 weibliche Mitarbeiter und 54 in Teilzeit (Vorjahr: 34 Mitarbeiter). Aufgrund der Neuausrichtung und Verstärkung der Service- und Vertriebs-Einheiten rund um die 2G Kraftwerke und die internationale Geschäftsausrichtung hat 2G 62 Mitarbeiter zur Erreichung der Wachstumsziele neu eingestellt. Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt 34 Jahre.

Die Verteilung auf die einzelnen Konzerngesellschaften ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

#### Mitarbeiteranzahl aufgeteilt auf einzelne Konzerngesellschaften

|                        | Anzahl Mitarbeiter | davon Auszubildende | davon Teilzeitkräfte | davon Aushilfen |
|------------------------|--------------------|---------------------|----------------------|-----------------|
| 2G Energietechnik GmbH | 424                | 33                  | 13                   | 33              |
| 2G Home GmbH           | 41                 | 2                   | 1                    | 1               |
| 2G Drives GmbH         | 40                 | 0                   | 0                    | 4               |
| 2G Solutions GmbH      | 7                  | 0                   | 1                    | 0               |
| 2G Italia Srl          | 9                  | 0                   | 0                    | 0               |
| 2G Polska Sp. z. o. o. | 2                  | 0                   | 0                    | 0               |
| 2G Energy Ltd.         | 16                 | 0                   | 0                    | 0               |
| 2G Energy AG           | 14                 | 0                   | 1                    | 0               |
| 2G Manufacturing Inc.  | 27                 | 0                   | 0                    | 0               |
| <b>Gesamt</b>          | <b>580</b>         | <b>35</b>           | <b>16</b>            | <b>38</b>       |

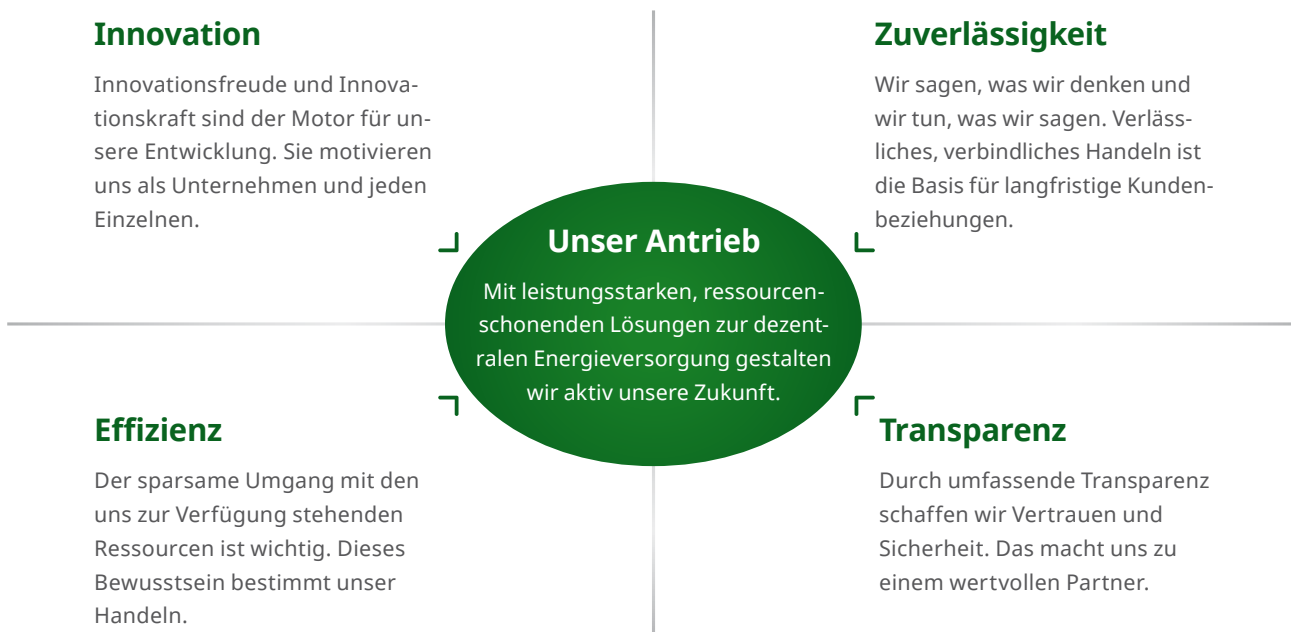
#### Investition in die Mitarbeiter von morgen

2G bildet jedes Jahr junge Mitarbeiter in technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen als Nachwuchskräfte aus. Es stellt sich damit auch seiner regionalen und gesellschaftlichen Verantwortung, jungen Menschen eine qualifizierte, berufliche Perspektive zu bieten. Im Berichtsjahr hat 2G 35 junge Menschen in fünf unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Zudem können Auszubildende selektiv ein duales Studi-

um z. B. im Bereich Elektrotechnik (Bachelor of Science) oder Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts) nutzen. Allen ausgelernten Auszubildenden wurde zudem ein Übernahmevertrag angeboten.

#### Das 2G Leitbild

In 2014 hat bei 2G ein Prozess zur Entwicklung eines Unternehmensleitbildes begonnen, der inzwischen erfolgreich abgeschlossen wurde und das Selbstver-



ständnis sowie die Grundprinzipien des täglichen Handelns bei 2G klar formuliert.

Diese Unternehmenskultur schafft Orientierung nach innen und definiert gegenüber der Öffentlichkeit vom Aktionär bis zum Kunden, wofür 2G steht und was bei 2G gemeinsam erreicht werden soll. Das 2G Leitbild unterstützt positiv die laufenden Veränderungsprozesse und schafft ein Fundament für die Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen. Die folgenden Werte und Prinzipien sollen das Handeln bei 2G leiten:

## 6. Nachtragsbericht

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Stichtag 31. Dezember 2014 sind folgende Ereignisse eingetreten, die für die 2G Energy AG von wesentlicher Bedeutung sind.

### Vollständige Übernahme der 2G Cenergy Inc., USA

Die 2G Energy AG hat in den USA am 26. Februar 2015 die restlichen 51 % der Gesellschafteranteile an der 2G Cenergy Power Systems Technologies Inc., St. Augustine, Florida, erworben. Zuvor war die 2G Energy AG mit 49 % an dem amerikanischen Vertriebs- und Service-Unternehmen für die 2G Kraftwerke beteiligt. Die bisherigen Mehrheits-Gesellschafter der 2G Cenergy sind inzwischen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Infolge der neuen Beteiligungsverhältnisse wird die 2G Cenergy erstmals zum 30. Juni 2015 innerhalb des 2G Konzerns voll konsolidiert.

2G beabsichtigt, mit der Übernahme der 2G Cenergy seine Geschäftstätigkeit auf dem amerikanischen Markt neu zu strukturieren und Synergien zu heben. Die Vertriebsbasis soll verbreitert und die Auslastung der 100-%-igen Tochtergesellschaft 2G Manufacturing Inc.,

St. Augustine, erhöht werden. Auf Basis der bisherigen Expertise und den bereits über 100 installierten Anlagen besteht eine gute Ausgangslage, die eigene Wettbewerbsposition im amerikanischen Markt zu stärken und weitere Anteile in dem unverändert attraktiven Markt zu gewinnen. Dadurch soll ein nachhaltig positiver Beitrag zum Konzernerfolg geleistet werden.

#### **Auftragsfertigung und Kooperation mit der Vaillant-Group**

2G und die Vaillant GmbH, Remscheid, haben eine Auftragsfertigung und Kooperation für die g-box 20 geschlossen. Vaillant wird die mit Erdgas oder Flüssiggas betriebenen hocheffizienten KWK-Anlagen mit einem Gesamtwirkungsgrad größer 104 % ab September 2015 unter der Eigenmarke EcoPower 20.0 vertreiben. Damit hat 2G das OEM (Original Equipment Manufacturer, Erstausrüster)-Geschäft mit einem namhaften, internationalen Unternehmen aus dem Bereich der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik im ersten Quartal 2015 erweitert.

#### **Zusammenarbeit mit Vendor-Finance-Spezialisten**

2G und ein globaler Anbieter von Leasing- und Finanzierungslösungen für Unternehmen, arbeiten in einer sogenannten Pre-Program-Phase zusammen und bieten für mit Erdgas und Biogas betriebene 2G Kraftwerke Leasing- und Mietkaufgeschäfte in Deutschland an. Die Zusammenarbeit ermöglicht es der 2G Rental GmbH, einer 100-%-igen Tochtergesellschaft der 2G Energy AG, ihren Kunden eine einfache Abwicklung für die Finanzierung bzw. Refinanzierung von 2G Kraftwerken anzubieten. Die Kalkulationsgrundlage der Leasingverträge ist auf vier bis sieben Jahre angelegt.

Damit bietet 2G als Hersteller von KWK-Anlagen ihren Kunden alternativ zum direkten Kauf und der mietweisen Gebrauchsüberlassung jetzt auch eine Leasing-Lösung zur Realisierung von Energieerzeugungskonzepten mittels Kraft-Wärme-Kopplung an. In der Gestaltung der Teilzahlungs- und Finanzierungsvarianten besteht ein größerer Handlungsspielraum und diese Geschäftsabwicklung berührt die 2G Bilanz nicht. Unter dem Slogan „Innovation ohne Investition“ wird das Leasing-Modell für KWK-Anlagen über den 2G Vertrieb im Markt insbesondere in der technisch standardisierten Leistungsklasse von 20 kW bis 550 kW und bei standardisierten Containerlösungen auch im höheren Leistungsbereich angeboten.

Grundsätzlich sollen die wertbeständigen 2G Anlagen am Ende der Leasinglaufzeit zurückgenommen werden. Mittel- und langfristig wird der Aufbau eines Zweitmarktes für 2G Kraftwerke angestrebt, der aus der Rücknahme und Generalüberholung dieser Anlagen bedient wird. Damit werden Geschäfte mit Kunden in sogenannten Schwellenländern möglich, die bisher auf dem Qualitäts-Preis-Niveau des Neuanlagegeschäftes nicht investieren konnten oder wollten.

## **7. Unternehmerische Verantwortung**

### **Risiko- und Chancenbericht**

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit Risiken verbunden. Der Erfolg eines Unternehmens ist dadurch gekennzeichnet, dass bei allen wichtigen Entscheidungen – nach eingehender Abwägung – die Chancen die Risiken übersteigen. 2G versteht Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, die finanziellen und operativen Ziele nicht wie geplant zu erreichen und im engsten Sinne als die Gefahr, die Existenz des Unternehmens zu



gefährden. Durch die zunehmend globale Geschäftsaktivität und die steigende Anzahl der Märkte, Standorte und Mitarbeiter wird die rechtzeitige und detaillierte Informationsbeschaffung, -lenkung und -verarbeitung zu einer immer anspruchsvolleren Aufgabe. Daher verfügt 2G über ein qualifiziertes Informationssystem (2G Facts) mit dem Ziel, den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Das heißt, entscheidungs- und steuerungsrelevante Informationen am rechten Ort, zur richtigen Zeit und gesichert vorliegen zu haben, Risiken zu analysieren und sie durch geeignete Maßnahmen zu minimieren oder zu beseitigen und Chancen zu nutzen. Die Risiken werden in der Reihenfolge ihrer Bedeutung erläutert. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind der Unternehmensleitung keine Sachverhalte bekannt, die den Fortbestand des 2G Konzerns gefährden könnten.

### **Risiko- und Chancenmanagement**

2G nimmt am globalen Geschäftsleben teil und ist dabei einer Vielzahl von externen und internen Einflüssen ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird daher vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. 2G verfügt seit dem Jahr 2010 über ein Enterprise-Resource-Planning-(ERP)-System zur Abbildung von Prozessen mit Datenauswertungen zur Überwachung von Risiken für das Unternehmen. Bis auf die 2G Solutions of Cogeneration SL, Spanien/Frankreich, die 2G Polska Sp. z o.o., Polen, sowie die 2G Energy Ltd., Großbritannien, sind alle 2G-Konzerngesellschaften in das ERP-System integriert. Die Vollintegration aller Konzerngesellschaften ist unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten und je nach Umfang der Geschäftstätigkeit sukzessive geplant.

Im unternehmensweiten Risikomanagementprozess sind der Vorstand, die Geschäftsführer aller 2G Gesell-

schaften und die zuständigen Abteilungsleiter als Risikoverantwortliche definiert. Diese Risikoverantwortlichen bewerten in regelmäßigen Abständen die von ihnen betreuten Bereiche und ihre Risikosituation neu und melden identifizierte Risiken an die nächsthöhere Instanz bzw. im Rahmen der regelmäßigen konzernweiten Berichtspflichten. Die Bewertung aller Risiken erfolgt dabei anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres möglichen wirtschaftlichen Einflusses. Aufbauend auf diesen Informationen wird das aktuelle Risikoportfolio des Konzerns und der Einzelgesellschaften ermittelt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue signifikante Risiken werden unverzüglich berichtet. Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist damit ein zentrales Element der Unternehmensführung im 2G Konzern. Neue Herausforderungen und Chancen durch die Internationalisierung und den Ausbau der Fertigungstiefe hat 2G erkannt und umgesetzt. Das konsequente Einsparen von Ressourcen und die Erhöhung der Effizienz der 2G Kraftwerke führen zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit und höherem Kundennutzen. So kann die konsequente Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umwelt- und Klimabelangen dem 2G Konzern weltweit attraktive Marktchancen erhalten und neue eröffnen.

Für das Geschäft der 2G wurden seitens des Managements folgende Risiken als relevant für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen folgende Risiken mit einem berichtenswerten Risikofaktor identifiziert:

### **Geschäftsbezogene Risiken**

Gesamterlöse und Ergebnis des 2G Konzerns stützen sich auf eine Vielzahl von weltweiten Märkten und den unterschiedlichen 2G Produkten in verschiedenen Leistungsklassen, Anwendungsgebieten und Betriebsgasarten. Diese Diversifikation soll zu einer Risikominderung beitragen, da sich die internationalen Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der 2G Strategie, ein international agierendes und von nationalen Gesetzgebungen oder Konjunkturzyklen unabhängiges Unternehmen zu werden. 2G integriert dabei sein Risikomanagement auch in die Prozesse einer nachhaltigen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische und rechtliche Rahmenbedingungen, werden beachtet und bewertet.

Somit können bei Ereignissen, die von den Planungen abweichen, frühzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Diese Analyse hat ebenfalls Einfluss auf Investitions- und Expansionsvorhaben.

### **Politische und regulatorische Risiken**

Als international operierendes Unternehmen sieht sich 2G politischen und regulatorischen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten ausgesetzt. 2011 setzte nach Fukushima mit dem Bekenntnis zum Atomausstieg in vielen Ländern ein Trend zur aktiven Förderung von alternativen und Erneuerbaren Energien ein, der aber bedingt durch die anhaltende Euro-Krise und einer damit einhergehend kränkelnden Wirtschaft in einigen Ländern wieder ins Stocken kam. Die Unsicherheiten in den gesetzlichen Bestimmungen zur Förderung von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen können die Rentabi-

lität der 2G Produkte negativ beeinflussen, sowie den Erfolg von Markterschließungen und den Absatz von Neuanlagen verzögern oder gar gefährden. Eine enge Kommunikation mit Entscheidungsträgern in der Politik und aktive Maßnahmen zur Aufklärung über die Vorteile der KWK-Technologie dienen als Instrumente zur präventiven Risikoabwehr. Die Destabilisierung politischer Systeme und die mögliche Errichtung von Handelsschranken können ebenso wie Wechselkurs-Veränderungen zu Absatzproblemen in bestimmten Ländern und Regionen führen. Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. Ein Einstieg in sich entwickelnde Märkte und der Rückzug aus gesättigten Teilmärkten werden dabei in Erwägung gezogen.

### **Risiken der Forschung und Entwicklung**

Innovation ist von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie von 2G, mit dem Ziel sich von den Mitbewerbern über technologische und elektrotechnische Kompetenz abzugrenzen. Das Risiko, dass sich Forschungs- und Entwicklungsprojekte verzögern können, erwartete Budgets überschritten oder anvisierte Ziele nicht erreicht werden, ist damit latent vorhanden. Laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden aus diesem Grund permanent überwacht, regelmäßig diskutiert und gegebenenfalls neu ausgerichtet. Entscheidungen – etwa bei Investitionen in neue Technologien – werden so getroffen, dass Risiken so gering wie möglich gehalten werden.

### **Risiken der Qualität und Verfügbarkeit von Produkten**

2G ist als Hersteller komplexer technischer Anlagen

erhöhten Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Laufende Qualitätskontrollen und Dokumentationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimieren diese Risiken. Dies beginnt bei der Qualifikation unserer Lieferanten und setzt sich fort mit umfassenden Qualitätsanforderungen für eingesetzte Materialien und Halbfertigprodukte sowie mit langfristigen strategischen Kooperationen bei Vorprodukten und einer Personalpolitik, die sehr stark auf Qualitätsbewusstsein ausgerichtet ist.

### Finanzrisiken

2G sieht sich als international tätiges Unternehmen verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich vor allem um Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Marktpreisrisiken.

Um den eigenen Fortbestand zu sichern, muss ein Unternehmen zu jedem Zeitpunkt seine fälligen Verpflichtungen aus operativer und finanzieller Tätigkeit erfüllen können. Zur Reduzierung potenzieller Liquiditätsrisiken steuert 2G daher die Liquidität im gesamten Konzern zentral über die Muttergesellschaft 2G Energy AG in Heek.

Ausfallrisiken können sowohl im Zusammenhang mit finanziellen Anlagen, Kreditaufnahmen, Finanzierungszusagen oder über die mietweise Gebrauchsüberlassung von 2G Kraftwerken als auch bei operativen Forderungen entstehen. Die Auswirkungen der Finanzkrise im Euroraum bringt weiterhin ein erhöhtes Ausfallrisiko mit sich. 2G überprüft daher alle Positionen gegenüber Kunden und Handelspartnern in den einzelnen Ländern kritisch und trifft, sofern erforderlich, die Vorsorge für die Ausfallrisiken. 2G minimiert diese Risiken durch seine aktiv gelebte Anzahlungs-

politik. Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden nur in geringem Umfang und ausschließlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Darüber hinaus verfügt die 2G Gruppe über eine sehr gute Liquidität, welche die Abhängigkeit von Kreditgebern deutlich reduziert. In den sich teilweise rasant verändernden Märkten kann der Ausfall einzelner Handelspartner oder Kunden mit KWK-Mietverträgen, auch bei hervorragender Bonitätseinstufung, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Bislang war innerhalb der 2G Gruppe der Euro die maßgebliche Währung. Mit wenigen geringfügigen Ausnahmen erfolgten sowohl die Fakturierung als auch der Warenbezug ohne nennenswerte Währungsrisiken. Durch die zunehmende internationale Präsenz und Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Währungs- und Zinsregionen ist das Unternehmen in Zukunft zwangsläufig auch Währungs- und Zinsrisiken unterworfen. Daneben können sich durch den Export von Anlagen und Kernkomponenten bei günstigen Wechselkursen (z. B. Parität USD/EURO) auch temporäre bzw. nachhaltige Währungschancen ergeben.

2G wird durch seine globale Konzernstruktur und den damit verbundenen Finanzgeschäften und operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen aus Umsätzen und Kosten in Fremdwährung von diesen Marktpreisrisiken bzw. -chancen ebenfalls betroffen sein. 2G plant, eventuell entstehende Währungsrisiken beziehungsweise Finanzierungskosten zu minimieren, die durch Wechselkurs- oder Zinsschwankungen bedingt sind. Finanzgeschäfte, operative Außenstände und Verpflichtungen sollen im Wesentlichen konservativ kursgesichert werden.

## Rechtliche Risiken

2G ist ebenfalls Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht und Umweltschutz gehören. Als forschendes Technologieunternehmen besitzt 2G ein wachsendes Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Generell ist 2G bestrebt, alle rechtlichen Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren.

Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt das Unternehmen Haftungs- und Schadensrisiken durch Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend den aktuellen Anforderungen angepasst wird.

## Risiken im Personalbereich

Der zukünftige Erfolg und das zukünftige Wachstum aller 2G Unternehmen werden maßgeblich von ihren Mitarbeitern beeinflusst. Demzufolge sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens, in denen 2G tätig ist, entscheidend für den Erfolg.

Die für 2G relevanten regionalen Bewerbermärkte sind durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Der Wettbewerb verstärkt sich zusätzlich durch die Knappheit qualifizierter Fachkräfte in den Bereichen, in denen 2G tätig ist, sowie durch demografische Herausforderungen in den globalen Märkten. Eine der höchsten Prioritäten des Unternehmens ist demzufolge die Beschaffung, Rekrutierung und die Bindung von Fachkräften und Talenten innerhalb des Unternehmens. 2G engagiert sich sehr stark, den eigenen Mitarbei-

terstamm weiter fortzubilden und Fachkräfte bereits ausbildungsbegleitend zu rekrutieren. Darüber hinaus bietet 2G den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Katalog an freiwilligen Sozialleistungen, um zusätzlich die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

## Risiken des Unternehmenswachstums

2G beabsichtigt durch organisches Wachstum sowie gegebenenfalls durch strategische Allianzen und Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen sein Wachstum sowohl in Deutschland als auch im Ausland fortzusetzen. Um solche Chancen wahrnehmen zu können, sind die Einstellung geeigneter Führungskräfte und Mitarbeiter, die Auswahl von strategischen Partnern und Übernahmekandidaten sowie die Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel erforderlich. Ferner bedarf es dazu der sinnvollen Erweiterung geeigneter Organisationsstrukturen, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Personal, Vertrieb und Marketing. Starkes Wachstum, Akquisitionen sowie strategische Allianzen sind per se mit Integrations- und Erfolgsrisiken verbunden. Das Management bewertet die Wachstumschancen und -risiken u. a. durch vorausschauende Planung und analysiert und steuert diese durch regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche.

## IT-Risiken

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Informationen nicht verfügbar oder fehlerhaft sind, unerwünscht veröffentlicht werden oder die abgebildeten Prozesse zu unflexibel, zu aufwendig oder gesetzeswidrig in IT-Systemen umgesetzt sind. Sicherheitslücken oder unzureichende Notfallplanungen können schnell zu Vorfällen werden, die das gesamte Unternehmen betreffen.

Datenschutzverstöße aufgrund fehlerhafter Berechtigungsvergabe können eine negative Außenwirkung haben. Die wachsende Abhängigkeit von der IT sowie die zunehmende Vernetzung der IT-Landschaften erfordern hohe Aufwendungen für deren Weiterentwicklung und Wartung. Mit zunehmender Komplexität der IT-Landschaft steigen zwar die effiziente Abwicklung und Abbildung, aber auch die potenziellen Risiken. Wesentliche Risiko-Szenarien für 2G stellen der Ausfall zentraler IT-Systeme, die Veröffentlichung von vertraulichen Daten aus Forschung und Entwicklung und der Geschäftsentwicklung sowie die Manipulation von IT-Systemen dar.

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten sowie einer geeigneten Notfallvorsorge gewährleistet 2G die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftsnotwendigen Systeme und den jederzeitigen Zugriff auf alle relevanten Daten. Mit geeigneten organisatorischen und technischen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz lassen sich diese Risiken weiter einschränken. Ein dezidierter Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden.

Basierend auf diesen getroffenen Maßnahmen kann man davon ausgehen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines schwerwiegenden IT-Risiko-Vorfalles gering ist. Zur Sicherung und zum Schutz personenbezogener Daten arbeitet 2G mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

### **Umwelt- und Sicherheitsrisiken**

2G als produzierendes Unternehmen ist Risiken von möglichen Schäden an Menschen, Gütern und Image ausgesetzt. Audits, Beratung und Schulung zum Um-

welt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz minimieren diese Risiken für Mensch und Umwelt. Sicherheitsbeauftragte kontrollieren diese Risiken sowohl an den eigenen Standorten als auch auf den Baustellen unserer Kunden zur Sicherung des Unternehmens. Die Einhaltung der hohen technischen Standards, strenger Verhaltensregeln und aller rechtlichen Vorgaben im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen so für den Erhalt von Unternehmenswerten.

### **Gesamtaussage zur Risikosituation**

Die Risikostrategie trägt einen mittelständischen Charakter und ist bewusst chancenorientiert geprägt. Die Unternehmensführung ist auf organisatorische und vor allem finanzielle Stabilität ausgerichtet, wobei Planabweichungen im Unternehmensinteresse vorkommen können. Unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen wird weder eines der Einzelrisiken als bestandsgefährdend eingestuft noch eine bestandsgefährdende Verbundwirkung beim gleichzeitigen Eintreten mehrerer Einzelrisiken gesehen und ist auch für die Zukunft – aus heutiger Perspektive – nicht erkennbar.

Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der vorhandenen und potenziellen finanziellen Reserven, der guten bilanziellen Verhältnisse sowie eines ausgereiften Versicherungskonzepts stets gegeben. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen die unternehmerischen Chancen.

### **8. Prognosebericht**

Der Prognosebericht des 2G Konzerns berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bekannt waren

und die künftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

### **Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren**

Das Ziel der 2G Energy AG, als einer der international führenden Entwickler und Hersteller von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen den KWK-Markt maßgeblich mitzugestalten, wird mit Nachdruck verfolgt. 2G will weiter profitabel wachsen. Die strategischen Leitlinien, konsequent die Geschäftsaktivitäten in solchen Märkten auszubauen, die von staatlichen Förderungen weitestgehend unabhängig sind, und das Wachstum geografisch und technologisch breit aufzustellen, werden auch in den nächsten zwei Jahren das Handeln bestimmen. Primär wird das organische Wachstum im In- und Ausland weiter vorangetrieben. Im Ausland wird 2G die Organisations-, Vertriebs- und Servicestruktur besser an die regionalen Gegebenheiten anpassen, um im Konzern schneller auf Änderungen in den einzelnen Märkten reagieren zu können und Verlust- sowie Ausfallrisiken zu begrenzen. Der eigene Serviceanspruch und das Serviceversprechen an Kunden haben einen hohen Stellenwert. Insgesamt wird das Auslandsgeschäft auf die Regionen Mittel- und Osteuropa, Japan und Süd-Ost-Asien und Nordamerika fokussiert. Akquisitionen stehen nicht im Vordergrund des Handelns. Erfolgversprechend können eher Kooperationen mit national gut vernetzten Partnern sein, die einen schnelleren Markteintritt oder eine effektivere Marktdurchdringung für das 2G Produktportfolio ermöglichen. Derart könnte zusätzlich der kundennahe Service über Servicepartner, begleitet durch Werksschulungen, neben dem eigenen Werkskundendienst zügig in den Märkten installiert werden.

Die Produktionskapazitäten, die Administration und

die technologische Ausstattung des Produktportfolios sind bereits auf kontinuierliches organisches Umsatzwachstum vorbereitet und ausgerichtet. Darauf basierend, strebt der Vorstand in den kommenden zwei Jahren mit Nachdruck an, die EBIT-Marge weiter zu verbessern.

### **Künftige gesamtwirtschaftliche Situation**

In seiner Konjunkturprognose geht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seiner Ende März 2015 aktualisierten Prognose auch aufgrund des Rückgangs des Ölpreises, des Wertverlusts des Euro und der günstigen Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft von einem BIP-Wachstum in Deutschland von 1,8 % aus.

Im Euroraum ist die Wirtschaftsaktivität Anfang 2015 – gestützt von einem niedrigen Niveau des Ölpreises und einer anhaltenden Abwertung des Euro – zwar gestiegen, jedoch sind die strukturellen Probleme in einigen Mitgliedsstaaten noch lange nicht überwunden, so der Sachverständigenrat. Vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen gehen die Experten von einer weiter langsamen Erholung im Euroraum aus und prognostizieren ein BIP-Wachstum von 1,3 %.

Der Erholungsprozess bleibt aber deutlich hinter der Entwicklung in den USA und in Großbritannien zurück, für die die Wissenschaftler von kräftigeren BIP-Zuwachsraten von 3,0 % respektive 2,5 % ausgehen.

Der Prognose für die Industrieländer steht eine mäßige Konjunkturentwicklung in den Schwellenländern 2015 gegenüber. Insgesamt soll die Weltwirtschaft laut Konjunkturprognose um 4,8 % wachsen.

Die Prognosen für Deutschland und den Euroraum stehen seitens des Sachverständigenrates unter dem Vorbehalt hoher mittelfristiger Risiken insbesondere für die Finanzstabilität durch die lockere Geldpolitik der EZB. Seit März 2015 kauft die EZB als Reaktion auf die rückläufige Verbraucherpreisinflation und die schwache Wirtschaftsentwicklung vorwiegend öffentliche Anleihen im Wert von monatlich 60 Milliarden Euro auf („quantitative Lockerung“). Der Rat weist darauf hin, dass der expansive Effekt der Geldpolitik nur temporär sein wird, und die quantitative Lockerung keine Strukturreformen ersetzt. Somit entstehen insbesondere aufgrund der verminderten Anreize für Reformen und der Risiken für die Finanzstabilität erhebliche Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung.

Weitere signifikanten Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung könnten sich nach Ansicht der Sachverständigen aus einer deutlichen Eskalation im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, aus einer krisenhaften Verschärfung der Wirtschaftslage in China infolge des starken Anstiegs der Verschuldung und der Bautätigkeit in den vergangenen Jahren sowie aus Turbulenzen auf den Finanzmärkten und Kapitalflucht aus den Schwellenländern infolge einer Zinsanhebung in den USA ergeben.

Trotz der skizzierten Risiken und den konjunkturellen Szenarien bietet sich für die 2G Energy AG in ihren Zielmärkten ein weitgehend freundliches gesamtwirtschaftliches Umfeld. Allerdings bleiben die optimistische Voraussicht auf die Geschäftsentwicklung, die Planbarkeit von Investitionen und die Umsetzung strategischer Entscheidungen vor dem Hintergrund der genannten Restriktionen eher kurz- bis mittelfristig ausgerichtet. Insgesamt rechnet 2G damit, dass sich die bisherige positive Wirtschaftsentwicklung in den

für das Unternehmen wichtigen Regionen und Branchen 2015 und 2016 fortsetzt.

### **Künftige Branchensituation**

Nach dem in Deutschland eher ruhigeren Geschäft im vierten Quartal 2014 nach den fristgebundenen Effekten aus den ersten drei Quartalen aufgrund der EEG-Novelle zeichnet sich für den deutschen Markt im laufenden Geschäftsjahr eine solide Nachfragesituation ab.

Dies gilt insbesondere für Erdgas betriebene KWK-Anlagen für Kunden mit einem hohen, kontinuierlichen Bedarf an Prozesswärme und/oder -kälte. Damit verschiebt sich für 2G auch das Kundenspektrum hin zu mittleren und großen Industrie- und Gewerbeunternehmen aus der Investitionsgüter- und Lebensmittelindustrie, der Chemie- und Pharmabranche sowie Stadtwerken und EVUs. 2Gs starke Wettbewerbsposition in diesem Markt basiert neben der technologischen Kompetenz auch auf dem erfahrenen Projekt- und Anlagenmanagement. Dieses Know-how ist insbesondere in größeren Einheiten bei der Integration der KWK-Kraftwerke in vorhandene Energieinfrastrukturen und das Energiemanagement beim Kunden gefragt. 2G hat bereits zahlreiche hochkarätige Referenzprojekte erfolgreich umgesetzt und nimmt regelmäßig an entsprechenden Ausschreibungen mit guten Erfolgen teil. Aber auch im Markt für Erdgas betriebene Mini-KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 20 kW bis 50 kW sieht 2G attraktive Wachstumschancen. Das seit 1. Januar 2015 in Kraft getretene Mini-KWK-Impulsprogramm der Bundesregierung mit verbesserter Förderung für KWK-Anlagen bis einschließlich 20 kW kann dazu einen Beitrag leisten. Mit einem verstärkten Vertrieb und erstmals mit Miet- und Leasing-Angeboten für die Realisierung von Energieerzeugungskonzepten

mittels Kraft-Wärme-Kopplung geht 2G aktiv auf neue Kundenkreise zu und senkt zusätzlich die Investitionsschwelle für ihre Kraftwerke.

Das wird sich zukünftig weiter positiv auf die Entwicklung des Service-Geschäfts auswirken. Denn sowohl im Miet- als auch im Leasing-Modell ist der Abschluss eines Service-Vertrags mit 2G obligatorisch. Auch die zügig voranschreitende Änderung der Kundenstruktur über den höheren Absatz von Erdgas betriebenen KWK-Kraftwerken lässt die Zahl der Service-Verträge steigen. Denn diese Kunden schließen in der Regel einen Voll-Service-Vertrag ab. Die 2G Anlagenpopulation steigt weltweit stetig an. Die Neu-Organisation des Service in Deutschland mit deutlich verbesserter Effizienz wird im Jahr 2015 weiter geführt. Mittelfristig arbeitet 2G an der Etablierung eines Werkskundendienstes und der Auslagerung von einfacheren Leistungen an ausgewählte und durch Schulungen qualifizierte Servicepartner. Diese so verdichteten Strukturen dienen auch außerhalb Deutschlands als Blaupause. So erwartet 2G aus dem Service-Geschäft einen weiter steigenden Umsatzbeitrag, der weitgehend unabhängig von der Entwicklung der Förderkulisse auf einzelnen Märkten ist. Eine Fortsetzung des bisherigen durchschnittlichen Umsatzwachstums (CAGR) der letzten drei Jahre in Höhe von rund 41 % ist dabei durchaus vorstellbar. Die Margen im Servicegeschäft werden sich durch eine steilere Lernkurve voraussichtlich erst mittelfristig heben lassen.

2G geht davon aus, dass der Wettbewerb im Servicegeschäft kurzfristig intensiver wird. Aus den vom Markt verschwundenen Biogas-Anlagen-Herstellern und KWK-Anlagen-Packagern rekrutieren neu entstandene, kleinere Serviceunternehmen derzeit Techniker und bieten den Anlagenservice günstig an. Diese Situa-

tion wirkt zurzeit noch begrenzend auf die Margenentwicklung. Die bereits hohen technischen Standards, gesetzliche Mindestanforderungen und die zunehmende Digitalisierung der Serviceprozesse (z. B. Wartungsprotokolle) sowie die hohen Kundenanforderungen (Nachweis von Zertifizierungen, 24/7 Servicebereitschaft) werden die aktuelle Marktsituation wieder bereinigen. 2G wird diese Voraussetzungen mit der Ausweitung der DIN EN ISO 9001-Zertifizierung in 2015 erfüllen und setzt damit branchenweit neue Service-Standards. Der Vorstand erwartet, die Service-Marge damit mittelfristig heben zu können.

Im deutschen Markt für Biogas betriebene KWK-Anlagen geht 2G nach der EEG-Novelle nur von einzelnen Bestellungen für Neuanlagen aus. Der Fachverband Biogas geht für 2015 lediglich von Neuanlagen mit rund 8 MW installierter elektrischer Leistung aus. Aufgrund der Regelungen im EEG 2014 werden dabei vor allem Gülle betriebene Biogas-Anlagen ans Netz gehen. 2G hat sich – neben anderen Modulen – mit dem „filius R04“ mit einer elektrischen Leistung von 75 kW frühzeitig entsprechend im Markt positioniert.

Deutlich lebhafter könnte sich das Geschäft im Biogas-Repowering entwickeln, da die wesentlichen rechtlichen Investitionshürden im vergangenen Jahr beseitigt wurden. Auch die vom Gesetzgeber festgelegte maximale Mehrleistung in Höhe von 1,35 GW, die über das Repowering der Biogas betriebenen KWK-Kraftwerke zusätzlich geschaffen wird, kann über die nächsten Jahre für weitere Investitionen in Biogas betriebene KWK-Kraftwerke sorgen. Dabei wird in der Regel eine Anlagenerweiterung mit einer Flexibilisierung der Anlage einhergehen. Rein rechnerisch stehen aus den Jahren 2004 bis 2008 rund 2.000 KWK-Anlagen mit einer Leistung von rund 1.000 MW nach Erreichen ihrer Lebens-



lauleistung von rund 60.000 Betriebsstunden (werden nach rund sechs bis acht Betriebsjahren erreicht) für ein Repowering zur Disposition. Der Fachverband Biogas geht für das laufende Geschäftsjahr davon aus, dass rund 10 % der Bestandsanlagen erweitert werden und damit die überbaute Leistung um rund 179 MW steigt. Für 2G ergeben sich in diesem Zuge attraktive Marktchancen, da 2G Module mit ihrer unternehmens-eigenen Steuerungselektronik und Software sowie den notwendigen Zertifizierungen wie der Mittelspannungsrichtlinie alle Anforderungen im Regelbetrieb erfüllen. Zudem legen Kunden für Biogas betriebene KWK-Anlagen vermehrt Wert auf Qualität und Effizienz der Kraftwerke sowie passende Wärmekonzepte. Auch die Servicequalität und die Verfügbarkeit einer Anlage spielen bei den Investitionsentscheidungen eine deutlich größere Rolle als noch vor wenigen Jahren. Das Unternehmen hat dazu gute Argumente auf seiner Seite:

2G bietet seine Kunden mit der 20-jährigen Unternehmenshistorie, dem international ausgerichteten Geschäft, der Breite des Produktportfolios an 2G Kraftwerken sowie der Börsennotierung Kontinuität, Stabilität und ein hohes Transparenzniveau, das seinesgleichen unter den Herstellern von KWK-Anlagen sucht.

Für die Märkte außerhalb Deutschlands und in Übersee rechnet das Ecoprog Institut im Durchschnitt mit jährlichen Neuinstallationen von 400 bis 500 MW bis 2016. 2G geht insbesondere in Großbritannien, Frankreich und Osteuropa von weiterem Neuanlagen-Geschäft für Biogas betriebene KWK-Kraftwerke aus. Auch die Nachfrage nach Deponie- und Klärgas betriebenen KWK-Anlagen steigt in Europa. 2G hat mit speziellen, technologisch anspruchsvollen Filterlösungen, Gasaufbereitern und -mischen sowie Speichern zahlreiche

Referenzprojekte realisiert.

Mit dem EEG 2014 steigen die Anforderungen an die Hersteller von KWK-Kraftwerken. Der Abschied von den festgelegten Mindestvergütungen hin zur verpflichtenden Direktvermarktung macht eine integrierbare und bedarfsgerechte (Fern-)Steuerung von fossil oder regenerativ betriebenen KWK-Anlagen zur Voraussetzung. Das stellt neue, komplexere technische Anforderungen an die Hersteller. Ohne entsprechende Steuerungselektronik und Softwarelösungen sind KWK-Kraftwerke im Netzbetrieb für die Betreiber nicht mehr förderfähig. Aber auch über höhere technische Standards, die auf nationaler und EU-Ebene wie mit der seit 1. Januar 2014 verbindlichen Mittelspannungsrichtlinie respektive der Niederspannungsrichtlinie, der Netzentgeltverordnung sowie der seit 14. März 2015 in Kraft befindlichen Systemstabilitätsverordnung stellen zunehmend Markteintrittsbarrieren und Kriterien der Wettbewerbsfähigkeit dar. 2G geht davon aus, dass vor diesem Hintergrund unter den bestehenden Wettbewerbern der Verdrängungsprozess und eine Neuverteilung der Marktanteile zügig weiter voranschreiten.

2G erwartet für das laufende und das folgende Geschäftsjahr, dass die reduzierte Unterstützung im Biogas-Segment respektive Belastung im Erdgas-Segment durch die Beteiligung an der EEG-Umlage die Nachfrage nicht substantiell schwächen wird. Ein stetiges Marktwachstum dürfte aber weitgehend von der Nachfrage nach Erdgas betriebenen KWK-Anlagen ausgehen. Das Erdgas-Segment bleibt attraktiv für größere KWK-Kraftwerke als dezentrale Versorgungseinheiten für Stadtwerke, Versorger und mittlere und große Industrie- und Gewerbebetriebe mit Bedarf an Prozesswärme und -kälte. Auch für Gewerbe und mittelgroße Industriebetriebe, die bisher von der EEG-Um-

lage befreit waren, werden KWK-Anlagen als hocheffiziente, sichere und wirtschaftliche Energieversorgung mit Wärme/Kälte und Elektrizität attraktiv sein. Nicht zuletzt stellt die KWK eine zentrale Technologie zur Integration der fluktuierenden Erneuerbaren Energien mit ihren schwankenden, nicht last-kongruenten Einspeisungen ins Netz dar. Und sie hat nach wie vor ein hohes Substitutionspotenzial von klassischer, alternativer Kraftwerkstechnik ohne Wärmeauskopplung.

Damit bietet KWK einen leicht erschließbaren, substanziellen Beitrag zur Einhaltung des Klimaziels mit 40 % Reduktion der Treibhausgasemissionen bis ins Jahr 2020. KWK bietet im Strommarktdesign der Zukunft die Flexibilität, einen wichtigen Beitrag für die Netzstabilität zu leisten und zusätzlich auf der Wärme- und Kälte-Seite CO<sub>2</sub> einzusparen sowie als Effizienztechnologie Ressourcen zu schonen.

Diese Einschätzung des 2G Vorstands zu den Wachstumsmärkten und Potenzialen in Deutschland spiegelt auch die im Oktober 2014 veröffentlichte Prognos-Studie im Auftrag des BMWi wider. Sie dient u. a. als Grundlage für die Novelle des KWK-G. Die Studie erwartet in den nächsten Jahren Wachstum vor allem im mittleren KWK-Leistungsbereich bis 5 MW in ausgewählten Objekten des Bereichs Gewerbe, Handel, Dienstleistungen wie in Hotels oder Krankenhäusern und in nicht EEG-befreiten Industriebranchen mit hohem Strom- und Wärmebedarf. Die Studie macht aber auch deutlich, dass unter den bisherigen Rahmenbedingungen bis 2020 nur ein geringer Anstieg der KWK-Nettostromerzeugung zu erwarten sei und das 25%-Ziel eindeutig verfehlt werde. In der Studie werden Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWK-G) gegeben.

Abzuwarten bleibt, wie im Rahmen der Implementierung der EU-Energieeffizienzrichtlinie auch das KWK-G neu ausgerichtet wird. Bisher sind die Förderung hoch-effizienter KWK durch das KWK-G und die EEG-Umlage nicht aufeinander abgestimmt. Die ursprünglich für das Jahr 2015 angekündigte Novelle des KWK-G ist zugunsten der Neugestaltung (Grün-/Weißbuchprozess) des Strommarktdesigns hinten angestellt worden. Nach Auffassung des Vorstands ist das nicht nachvollziehbar, da KWK sowohl im Strommarkt 2.0 als auch in einem Kapazitätsmarkt eine tragende Rolle spielen wird. Unklar bleibt, ob die Bundesregierung an ihrem 2010 formulierten Ziel festhält, den Anteil von KWK an der Stromproduktion in Deutschland bis 2020 auf 25 % zu steigern (2014: ca. 16 %). Rein rechnerisch ergäbe sich ein jährliches Zubaupotenzial von rund 1.600 MW. Da das konkrete Gesetzgebungsverfahren aber erst angelaufen ist, bleibt abzuwarten, wann und wie die Details bei Inkrafttreten geregelt sein werden.

Insgesamt geht 2G davon aus, dass sich in Deutschland die Nachfrage nach KWK-Anlagen vorübergehend abschwächt. Das Öko-Institut prognostiziert für 2015 für den KWK-Export inländischer Hersteller eine Steigerung gegenüber 2014. Für den inländischen Leistungsabsatz geht das Institut von einem Rückgang gegenüber 2014 aus.

Die Entwicklung der Auslandsmärkte in Europa für KWK-Anlagen hängt im Wesentlichen ab von der konjunkturellen Entwicklung, den Förderbedingungen im Biogas-Segment und dem Spark Spread bei Erdgas betriebenen KWK-Anlagen. Eine Studie der Delta & Energy Environment nennt für diese Anlagen in einem elektrischen Leistungsbereich von 10 kW bis 400 kW neben Deutschland für die nächsten Jahre Italien, Polen, Großbritannien und Frankreich als wach-

sende Märkte mit attraktiven Förderbedingungen für Biogas-Anlagen und guten Voraussetzungen für Erdgas betriebene KWK-Anlagen. So verfügen sowohl Polen als auch Großbritannien über eigene, signifikante Schiefergasvorkommen (shale-gas). Die Studie geht für 2015 in den genannten Ländern, inkl. Deutschland, von einem Zubau von rund 650 MW aus, 2020 soll der Zubau bei rund 1.300 MW liegen.

## USA

2G sieht in dem Markt für KWK-Anlagen in den USA strategisch weiter einen der wichtigsten zukünftigen Wachstumsmärkte. Mit der Übernahme sämtlicher Gesellschafteranteile an der 2G Cenergy Inc., Florida, St. Augustine, im Februar 2015 hat der Konzern seine Möglichkeiten gestärkt, seinen Marktanteil substantiell auszubauen. Im laufenden Jahr wird 2G dazu die Geschäftsstrukturen neu ausrichten und die Vertriebsbasis verbreitern. Ziel ist es auch, Synergien zu heben und die Auslastung der 100-%-igen Tochtergesellschaft 2G Manufacturing Inc., St. Augustine, zu erhöhen. In einem ersten Schritt wird sich 2G auf die Regionen und die Anwendungen fokussieren, in denen eine Zunahme der Wachstumsdynamik erkennbar ist. Dazu zählt der besonders an der Ostküste, die vom Hurrikan Sandy stark getroffen wurde, zu beobachtende geförderte Ausbau der Microgrids. Auch Versorgungsunternehmen steigen in den Markt ein, die die KWK-Lösung nicht mehr als Konkurrent, sondern als Ergänzung des eigenen Angebots sehen. Kalifornien hat ebenfalls ein Förderprogramm für Microgrids gestartet. Staaten an der Ostküste und der Bundesstaat Illinois fördern KWK-Investitionen in öffentlichen Einrichtungen. In Texas und Louisiana sind derzeit rund ein Viertel der in Umsetzung oder Planung befindlichen KWK-Projekte der USA angesiedelt. Flankiert werden die Bemühun-

gen der Staaten durch neue Initiativen auf Bundesebene. Im Rahmen des Climate Action Plan (Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2020 um 17 %) wurden neue Energy Savings Performance Contracts mit einem Volumen von 2 Mrd. US-Dollar angekündigt. Mit der Biogas Opportunity Roadmap soll der Ausbau der Biogasindustrie forciert werden. Ein erster Zwischenbericht soll im August 2015 zu den erzielten Fortschritten vorgelegt werden. Durch die Schaffung von Standards und einheitlichen Rahmen- sowie Förderbedingungen bestehen gute Aussichten für einen stärkeren Ausbau der KWK in den USA.

2G hat im April 2015, kurz nach der Übernahme der 2G Cenergy Inc., bereits einen Auftrag in Rhode Island für eine Biogasanlage mit einer elektrischen Leistung von 3,2 MW abgeschlossen. Zusätzlich wurden auf konkrete Kundenanfragen für die Lieferung von 2G Kraftwerken Angebote mit einer elektrischen Leistung von 30 MW versandt.

## Asien-Pazifik Region

In der Region Asien-Pazifik hat 2G in den letzten Monaten in Japan und in Australien Verträge mit neuen Vertriebspartnern geschlossen. Diese Region kann in den nächsten Jahren durchaus ein Wachstumsmarkt für 2G werden. Investitionsanreize entstehen unter anderem durch den mit KWK-Anlagen erzielbaren CO<sub>2</sub>-Einsparungseffekt. So substituieren in Australien KWK-Kraftwerke nach und nach Kohlekraftwerke. Im Bundesstaat Victoria müssen KWK-Anlagen beim Neubau von Gebäuden ab einer bestimmten Größe integriert werden. Auch japanische Technologieanbieter realisieren gezielt Projekte in Süd-Ost-Asien mit CO<sub>2</sub>-Emissionsvermeidungspotenzialen, z. B. über KWK-Anlagen, um über diesen Weg Emissionszertifikate für die

japanische Industrie zu generieren, damit Japan sein CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel erreicht. 2G hat Anfang März mit Fuji Electric Co., Ltd., Tokio, Japan, einen Rahmenvertrag zum Absatz von 2G KWK-Kraftwerken in Japan und der Region Süd-Ost-Asien unterzeichnet. 2G erwartet, über diese Vertriebskooperation ihre Marktdurchdringung in Fernost weiter zu erhöhen. Der Rahmenvertrag sichert Fuji Electric exklusive Vertriebsrechte für 2G Kraftwerke im Leistungsbereich zwischen 600 kW und 2.000 kW zu, solange eine vereinbarte Mindestabnahmemenge von KWK-Anlagen eingehalten wird. 2G hat sich im japanischen Markt seit 2004 kontinuierlich eine gute Marktposition mit in jüngster Zeit steigenden Absatzzahlen erarbeitet.

### **Beim Umsatz wird 2015 ein solides Übergangsjahr erwartet**

*Industrie entdeckt die Vorteile der 2G Kraftwerke*

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2015 verzeichnete 2G einen zufriedenstellenden Auftragseingang. Zum 31. März 2015 betrug der Auftragsbestand 49 Mio. Euro. Zum Vorjahreszeitpunkt lag dieser mit 102 Mio. Euro zwar auf einem deutlich höheren Niveau, war aufgrund der erheblichen Sondereffekte aber nicht vergleichbar. Demgegenüber hatte sich der Auftragsbestand zum 31. März 2013 auf 46,5 Mio. Euro belaufen.

Für das laufende Jahr 2015 insgesamt ist der Vorstand sehr zuversichtlich, erneut eine solide Geschäftsentwicklung vorweisen zu können. Eine vorsichtige Planung sieht Umsatzerlöse von 140 bis 160 Mio. Euro vor.

Neben steigenden Erlösen aus dem Servicegeschäft, verbunden mit Ersatzteilverkäufen von etwa 50 Mio. Euro (2014: circa 38 Mio. Euro), werden auch erste po-

sitive Impulse aus dem Anfang 2015 gestarteten Mietgeschäft über die 2G Rental GmbH erwartet. Darüber hinaus nimmt die Bedeutung des Geschäftes mit großen Industrieunternehmen aus den verschiedensten Branchen und Energieversorgern ebenso zu wie die Bedeutung weiterer Auslandsmärkte. Nach dem operativen Erfolg in Großbritannien geht 2G aufgrund vielfältiger Aktivitäten insbesondere für Asien und die USA von steigenden Absatzzahlen aus. Diese zeigen sich teilweise bereits im aktuellen Geschäftsjahr, sollen aber in den kommenden Jahren deutlich an Gewicht gewinnen.

### **Voraussichtliche Ergebnisentwicklung**

Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2015 sieht eine EBIT-Marge von 5 bis 7 % und damit etwa gleichbleibend auf Vorjahresniveau vor.

Das Geschäftsergebnis wird nach Ansicht des Vorstands dadurch bestimmt, dass im Inlandsgeschäft Investitionen in KWK-Kraftwerke 2014 mit Inkrafttreten der EEG-Novelle vorgezogen worden sind. Zudem ist bei potenziellen Kunden teilweise eine abwartende Haltung mit Blick auf die Novelle des KWK-G erkennbar, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 von der Bundesregierung avisiert ist. 2G hält trotz dieser Zwischenphase die Kapazitäten und Ressourcen für das Umsatzwachstum vor, das für das Jahr 2016 wieder erwartet wird. Das erhält dem Unternehmen zudem die Flexibilität, auch kurzfristig entstehende größere Auftragsspitzen bedienen zu können.

Die Marge aus dem Servicegeschäft wird sich durch eine steile Lernkurve erst mittelfristig bemerkbar machen und das Auslandsgeschäft wird sukzessive einen deutlicheren Beitrag zum Umsatz und Ergebnis bringen.

### Das Zauberwort heißt dezentral – 2G ist auf Kurs

2G ist der größte deutsche Hersteller von hocheffizienten KWK-Anlagen, die Regelenergie liefern und netzintegrationsfähig sind. Die gekoppelte Erzeugung von Elektrizität, Wärme, Kälte und Dampf ist mit Gesamtwirkungsgraden von über 90 % hochwirtschaftlich. Durch intelligente Softwarelösungen sind die 2G Kraftwerke wahre Multitalente der dezentralen Energieversorgung. Je nach Anwendungsbereich kann eine wärmegeführte oder stromgeführte Betriebsweise gewählt werden. Im Rahmen der Versorgungssicherheit (Stichwort Zieldreieck der Energiepolitik) und dem systemrelevanten Aufbau virtueller Kraftwerke ist auch eine flexible, wärmegeführte aber stromorientierte Betriebsweise möglich.

Mit einem Marktanteil im relevanten deutschen Erdgas-Markt von mehr als 21 % und speziell in der Leistungsklasse von 250 kW bis 500 kW mit mehr als 36 % hat 2G inzwischen eine bedeutende Marktstellung erreicht. Im Wettbewerbsumfeld behauptet sich 2G in vielen Anwendungsbereichen und hat sich u. a. auch bei den Energieversorgern und in der Großindustrie durch zahlreiche Referenzen etabliert. Mit der breiten internationalen Aufstellung sowie den Umstrukturierungen im Servicesegment hat sich 2G zusätzlich

in den margenstarken Bereichen positioniert. Zudem werden Instrumente der Absatzfinanzierung angeboten, die die Investitionsentscheidungen der Kunden erleichtern, ihnen einen Zusatznutzen bieten und die Attraktivität der Zusammenarbeit mit 2G weiter verbessern. 2G Kraftwerke können reibungslos in virtuelle Netze eingebunden und über Leitwarten gesteuert werden.

Damit hat sich 2G zahlreiche Chancen erarbeitet und die Voraussetzungen für künftiges Umsatz- und Ergebniswachstum geschaffen. Diese Chancen und Potenziale gilt es in der Zukunft zu heben.

Der Vorstand hält unverändert an der mittelfristigen Prognose mit einem Umsatzziel von bis zu 300 Mio. Euro sowie einer erzielbaren EBIT-Marge von bis zu 15 % bis zum Jahr 2020 fest.

Heek, den 18. Mai 2015



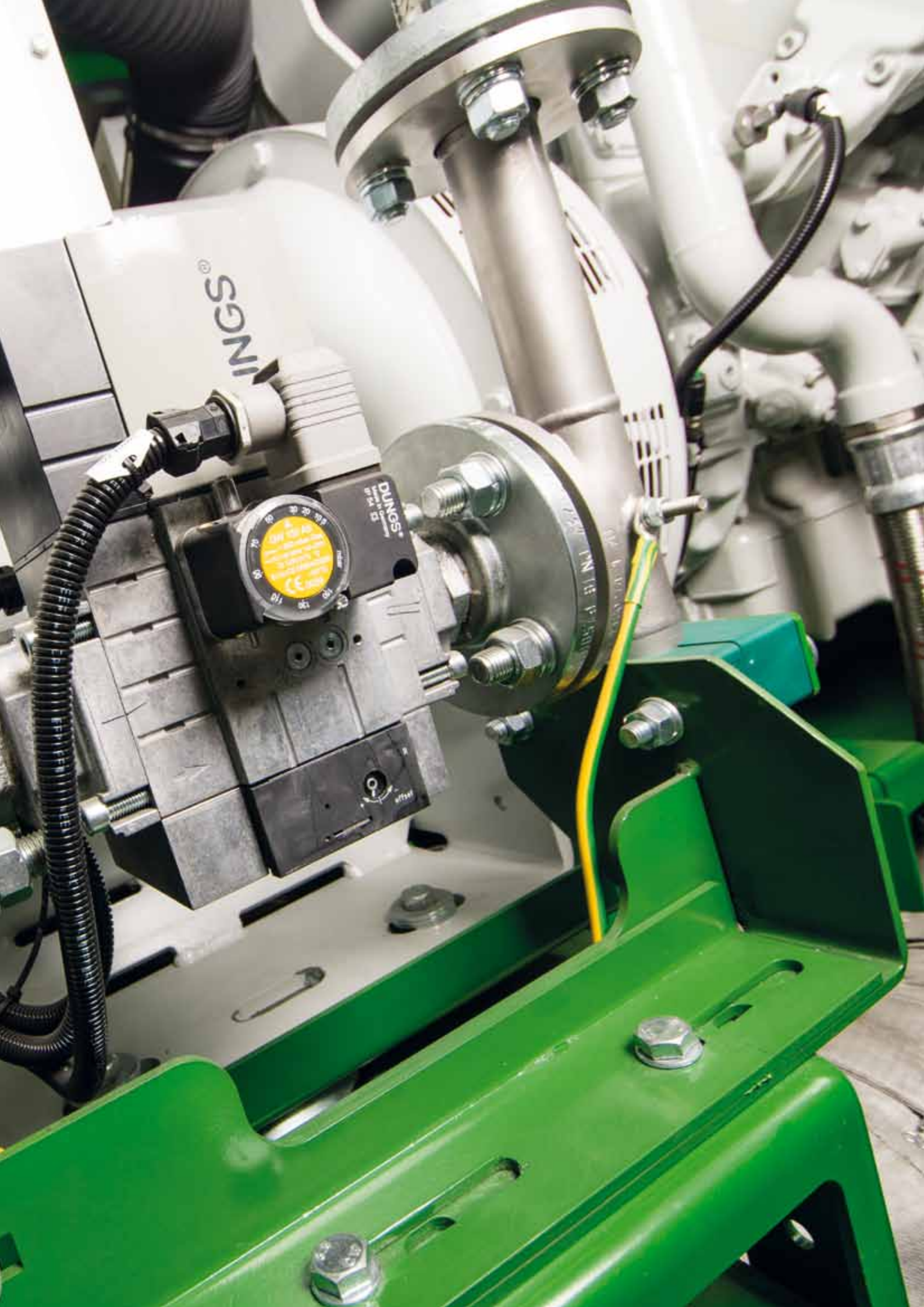
Christian Grotholt  
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp  
Mitglied des Vorstands



Dietmar Brockhaus  
Mitglied des Vorstands



INGS®

DUNGS®  
PN 16



PN 16



## 2G. Konzernbilanz.

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| Konzernlagebericht .....                 | 27        |
| <b>Konzernbilanz .....</b>               | <b>79</b> |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung..... | 83        |
| Konzernanhang .....                      | 87        |
| Bestätigungsvermerk.....                 | 107       |

# Konzernbilanz der 2G Energy AG

## Aktiva

|                                                                                                                                         | 31.12.2014           | 31.12.2013           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
|                                                                                                                                         | Euro                 | Euro                 |
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                                                                                                |                      |                      |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                                                                    |                      |                      |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 769.967,24           | 645.876,60           |
| Geschäfts- oder Firmenwert                                                                                                              | 4.546.202,51         | 4.909.667,68         |
| Geleistete Anzahlungen                                                                                                                  | 73.965,00            | 0,00                 |
|                                                                                                                                         | <b>5.390.134,75</b>  | <b>5.555.544,28</b>  |
| II. Sachanlagen                                                                                                                         |                      |                      |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 8.794.212,46         | 9.016.307,46         |
| Technische Anlagen und Maschinen                                                                                                        | 1.222.878,45         | 1.074.026,13         |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                                      | 6.557.666,63         | 5.413.618,35         |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                                                                               | 332.547,77           | 318.824,05           |
|                                                                                                                                         | <b>16.907.305,31</b> | <b>15.822.775,99</b> |
| III. Finanzanlagen                                                                                                                      |                      |                      |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen                                                                                               | 383.980,68           | 539.148,88           |
| Sonstige Beteiligungen                                                                                                                  | 10.000,00            | 10.000,00            |
|                                                                                                                                         | <b>393.980,68</b>    | <b>549.148,88</b>    |
|                                                                                                                                         | <b>22.691.420,74</b> | <b>21.927.469,15</b> |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                                                                                                |                      |                      |
| I. Vorräte                                                                                                                              |                      |                      |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                                                                                                         | 23.519.340,87        | 20.423.722,97        |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen                                                                                             | 26.414.612,31        | 23.518.521,95        |
| Fertige Erzeugnisse und Waren                                                                                                           | 923.737,84           | 901.965,75           |
| Geleistete Anzahlungen                                                                                                                  | 635.711,87           | 941.287,17           |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                                                                                                  | -20.336.406,57       | -17.710.741,46       |
|                                                                                                                                         | <b>31.156.996,32</b> | <b>28.074.756,38</b> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                                                                       |                      |                      |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                                                                              | 21.983.846,08        | 23.075.946,12        |
| Forderungen gegen assoziierte Unternehmen                                                                                               | 738.792,01           | 244.504,02           |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                                                                                           | 2.934.148,19         | 3.484.051,23         |
|                                                                                                                                         | <b>25.656.786,28</b> | <b>26.804.501,37</b> |



**Aktiva**

|                                                     | 31.12.2014           | 31.12.2013           |
|-----------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
|                                                     | Euro                 | Euro                 |
| III. Wertpapiere                                    | <b>30.000,00</b>     | <b>30.000,00</b>     |
| IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | <b>11.862.712,95</b> | <b>10.445.376,48</b> |
|                                                     | <b>68.706.495,55</b> | <b>65.354.634,23</b> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten                       | <b>339.390,01</b>    | <b>344.753,15</b>    |
| D. Aktive latente Steuern                           | <b>879.953,21</b>    | <b>1.002.414,81</b>  |
| <b>Summe</b>                                        | <b>92.617.259,51</b> | <b>88.629.271,34</b> |

**Passiva**

|                                                            | 31.12.2014           | 31.12.2013           |
|------------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
|                                                            | Euro                 | Euro                 |
| <b>A. Eigenkapital</b>                                     |                      |                      |
| I. Gezeichnetes Kapital                                    | 4.430.000,00         | 4.430.000,00         |
| II. Kapitalrücklage                                        | 11.235.300,00        | 11.235.300,00        |
| III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung          | -316.729,14          | 10.825,34            |
| IV. Konzernbilanzgewinn                                    | 35.947.762,27        | 31.092.159,27        |
| V. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter | 772.769,13           | 384.077,43           |
|                                                            | <b>52.069.102,26</b> | <b>47.152.362,04</b> |
| <b>B. Rückstellungen</b>                                   |                      |                      |
| Steuerrückstellungen                                       | 918.775,57           | 119.691,79           |
| Sonstige Rückstellungen                                    | 10.272.513,05        | 9.889.744,42         |
|                                                            | <b>11.191.288,62</b> | <b>10.009.436,21</b> |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                                |                      |                      |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten               | 6.144.209,79         | 7.232.351,08         |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                     | 12.833.895,94        | 11.325.961,05        |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen           | 5.616.962,17         | 7.529.864,26         |
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen       | 62.158,93            | 43.987,56            |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                 | 4.699.641,80         | 5.335.309,14         |
|                                                            | <b>29.356.868,63</b> | <b>31.467.473,09</b> |
| <b>Summe</b>                                               | <b>92.617.259,51</b> | <b>88.629.271,34</b> |





# 2G. Konzern GuV.

|                                                  |           |
|--------------------------------------------------|-----------|
| Konzernlagebericht .....                         | 27        |
| Konzernbilanz .....                              | 79        |
| <b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....</b> | <b>83</b> |
| Konzernanhang .....                              | 87        |
| Bestätigungsvermerk.....                         | 107       |

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der 2G Energy AG

|                                                                                             | 01.01. bis 31.12.2014 | 01.01. bis 31.12.2013 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
|                                                                                             | Euro                  | Euro                  |
| <b>Umsatzerlöse</b>                                                                         | <b>186.605.118,25</b> | <b>126.129.691,66</b> |
| Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen                               | 2.874.472,79          | 11.272.169,96         |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                                                           | 76.042,45             | 108.306,61            |
|                                                                                             | <b>189.555.633,49</b> | <b>137.510.168,23</b> |
| Sonstige betriebliche Erträge                                                               | 3.204.069,86          | 1.682.310,93          |
|                                                                                             | <b>192.759.703,35</b> | <b>139.192.479,16</b> |
| <b>Materialaufwand</b>                                                                      |                       |                       |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe<br>und für bezogene Waren               | 107.636.868,11        | 81.003.861,26         |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                                     | 26.335.215,79         | 15.935.286,61         |
|                                                                                             | <b>133.972.083,90</b> | <b>96.939.147,87</b>  |
| <b>Personalaufwand</b>                                                                      |                       |                       |
| a) Löhne und Gehälter                                                                       | 20.808.896,83         | 17.573.541,66         |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung<br>und für Unterstützung           | 4.649.560,43          | 3.897.888,04          |
|                                                                                             | <b>25.458.457,26</b>  | <b>21.471.429,70</b>  |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des<br>Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.744.673,86          | 2.407.116,52          |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                          | 19.069.486,39         | 15.494.052,96         |
|                                                                                             | <b>11.515.001,94</b>  | <b>2.880.732,11</b>   |
| Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten<br>Unternehmen                                   | -155.168,20           | 337.300,43            |
| Erträge aus sonstigen Beteiligungen                                                         | 0,00                  | 200,00                |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                        | 59.029,61             | 85.112,79             |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                            | 402.326,88            | 398.173,42            |
|                                                                                             | <b>-498.465,47</b>    | <b>24.439,80</b>      |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                                         | <b>11.016.536,47</b>  | <b>2.905.171,91</b>   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                                        | 4.060.361,74          | 1.775.342,73          |
| Sonstige Steuern                                                                            | 72.780,04             | 101.063,65            |
| <b>Konzernjahresüberschuss</b>                                                              | <b>6.883.394,69</b>   | <b>1.028.765,53</b>   |
| Auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile                                       | -388.691,69           | -134.481,75           |
| <b>Konzerngewinn</b>                                                                        | <b>6.494.703,00</b>   | <b>894.283,78</b>     |
| Erwirtschaftetes Konzernergebnis                                                            | 31.092.159,27         | 31.836.975,49         |
| Dividendenausschüttung                                                                      | -1.639.100,00         | -1.639.100,00         |
| <b>Konzernbilanzgewinn</b>                                                                  | <b>35.947.762,27</b>  | <b>31.092.159,27</b>  |





⊖ ⊕

**2G**

P/N 37060-001

Cyl.5

⊖ ⊕

**2G**

P/N 37060-001

⊖ ⊕

**2G**

P/N 37060-001

Pro cable



# 2G. Konzernanhang.

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| Konzernlagebericht .....                 | 27        |
| Konzernbilanz .....                      | 79        |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung..... | 83        |
| <b>Konzernanhang .....</b>               | <b>87</b> |
| Bestätigungsvermerk.....                 | 107       |

# Konzernanhang der 2G Energy AG

## A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

### 1. Grundsätzliche Angaben

Die 2G Energy AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) der Deutschen Börse AG gehandelt und damit nicht an einem organisierten Markt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HRB Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

### 2. Geschäftszweig

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften betreiben im Wesentlichen die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken und anderen Anlagen zur Gewinnung bzw. effizienten Nutzung elektrischer Energie sowie mit Blockheizkraftwerken verbundene Serviceleistungen. Ein Tochterunternehmen ist mit der Optimierung von Gasmotoren bzw. der Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb betraut.

### 3. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 2G Energy AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264 ff. HGB, die einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen der §§ 290 ff. HGB für Konzernabschlüsse Anwendung.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Betragsangaben erfolgen deshalb in Euro bzw. TEUR. Die Umrechnung von Bilanzposten von ausländischen

Gesellschaften erfolgt zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag. Positionen des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

## B. Konsolidierungsmethoden

### 1. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In dem Konzernabschluss der 2G Energy AG (Mutterunternehmen) sind folgende Abschlüsse enthalten:



**Tochtergesellschaft**

|                                                                           | Anteil<br>in % | Nennkapital<br>in TEUR | Eigenkapital<br>in TEUR | Jahresergebnis<br>in TEUR | Erst-<br>konsolidierung |
|---------------------------------------------------------------------------|----------------|------------------------|-------------------------|---------------------------|-------------------------|
| 2G Energietechnik GmbH<br>Heek, Deutschland                               | 100            | 1.000                  | 2.832                   | 0                         | 30.06.2007              |
| 2G Drives GmbH,<br>Heek, Deutschland                                      | 80             | 25                     | 3.977                   | 1.933                     | 24.03.2010              |
| 2G Home GmbH,<br>Heek, Deutschland                                        | 90             | 125                    | -201                    | 26                        | 31.12.2007              |
| 2G Rental GmbH,<br>Heek, Deutschland                                      | 100            | 50                     | 49                      | -1                        | 31.12.2014              |
| 2G Solutions of<br>Cogeneration S.L.,<br>Vic Barcelona, Spanien           | 90             | 3                      | -181                    | 3                         | 31.01.2008              |
| 2G Italia Srl,<br>Vago di Lavagno<br>(Verona), Italien                    | 100            | 10                     | 236                     | -143                      | 15.03.2011              |
| 2G Energy Ltd.,<br>Runcorn, England                                       | 100            | 1                      | 442                     | 920                       | 19.09.2011              |
| 2G Polska Sp. z o.o.,<br>Bielsko-Biala, Polen                             | 100            | 1                      | -163                    | -87                       | 07.11.2011              |
| 2G Manufacturing Inc.,<br>St. Augustine (FL), USA                         | 100            | 1                      | -3.398                  | -513                      | 27.02.2012              |
| 2G CENERGY Power<br>Systems Technologies Inc.,<br>St. Augustine (FL), USA | 49             | 268                    | 606                     | -505                      | 18.11.2009              |

Gegenstand der Tochterunternehmen 2G Energietechnik GmbH, 2G Italia Srl, 2G Energy Ltd., 2G Polska Sp. z o.o., 2G Manufacturing Inc., 2G Home GmbH sowie 2G Solutions of Cogeneration S. L. ist die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken, Handel mit Komponenten für Blockheizkraftwerke sowie die mit Blockheizkraftwerken verbundenen Serviceleistungen.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Drives GmbH ist die Optimierung von Gasmotoren bzw. die Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Rental GmbH ist der Handel und die Vermietung von Blockheizkraftwerken.

Sämtliche Gesellschaften – mit Ausnahme der 2G CENERGY Power Systems Technologies Inc. – sind aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der Muttergesellschaft als Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Die 2G CENERGY Power Systems Technologies Inc. wird „at Equity“ in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen.

## 2. Angewandte Konsolidierungsmethoden

### Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Unternehmen

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der 2G Energy AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse sind auf den Stichtag 31. Dezember 2014 erstellt.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Dabei werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Ebene der Tochterunternehmen sämtliche Bilanzpositionen zu Zeitwerten angesetzt. Danach werden die Anschaffungskosten der Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Geschäfts- oder Firmenwert) wird aktiviert und gemäß § 309 Abs. 1 HGB über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Länge der Abschreibungsdauer ergibt sich aus dem Lebenszyklus der Produkte der erworbenen Unternehmen.

Nicht der Gesellschaft gehörende Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position „Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

### Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gemäß § 303 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Ausleihungen, geleistete Anzahlungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu eliminieren. Aufrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung wurden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit es sich um eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr handelt, ansonsten ergebnisneutral. Im Berichtsjahr waren geringe Aufrechnungsdifferenzen zu verzeichnen.

### Behandlung von Zwischenergebnissen

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt gemäß § 304 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, mit einem Betrag anzusetzen, zu dem sie in der auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellten Jahresbilanz dieses Unternehmens angesetzt werden könnten, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden.

Die Berichtigung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die positiven bzw. negativen Erfolgsbeiträge aus konzerninternen Transaktionen erfolgt im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB.

### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB. Sie hat den Zweck, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Art und Höhe nur die Aufwendungen und Erträge abzubilden sind, die aus Geschäftsbeziehungen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen umfassen ausschließlich Eliminierungen.

### Equity-Bewertung

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist vorzunehmen, wenn ein Unternehmen als assoziiertes Unternehmen aufzufassen ist. Dies bedeutet, dass das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf

die Geschäfts- und Finanzpolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Nach § 311 HGB ist bei Beteiligungen an Unternehmen ein solcher maßgeblicher Einfluss zu vermuten und somit eine Bewertung „at Equity“ durchzuführen.

Anteile an assoziierten Unternehmen sind mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB bewertet. Die Equity Bewertung wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss vorgenommen.

### C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Einzelabschlüsse der 2G Energy AG und der Tochtergesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die einbezogenen Jahresabschlüsse werden unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr mit folgender Ausnahme unverändert angewandt:

Die Ermittlung der Umsatzerlöse aus Vollwartungsverträgen wurde wegen einer verbesserten, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung angepasst. Wäre dieses Ermittlungsverfahren bereits am Vorjahresstichtag angewendet worden, wären im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr) zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von 1.198 TEUR und um 1.198 TEUR geringere erhaltene Anzahlungen ausgewiesen worden. Folglich entfallen diese Umsatzerlöse, aber auch die zugehöri-

gen Aufwendungen, auf vorherige Perioden.  
Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

### **1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

### **2. Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

### **3. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, so wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr vorliegen, ist gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorzunehmen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB bewertet.

### **4. Vorräte**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungs-

kosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten, soweit sie der Fertigung zugerechnet werden können, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erhaltene Anzahlungen den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet.

### **5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

### **6. Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die sonstigen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sofern erforderlich, wurde unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zum Bilanzstichtag der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

### **7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

### 8. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

### 9. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bewertet.

### 10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Berichtsjahr betreffenden noch nicht veranlagten Steuern.

### 11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

### 12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### 13. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen aus Neuanlagen sowie Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen. Erhaltene Anzahlungen aus Neuanlagen werden, soweit sie den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet. Der überschießende Teil wird als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen aus Vollwartungsverträ-

gen werden vertragsbezogen leistungsgerecht anhand der anteilig erbrachten Leistung abgegrenzt. Einzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden anhand der anteilig erbrachten Leistungen in den Umsatzerlösen erfasst; ein Einzahlungsüberschuss wird als erhaltene Anzahlung abgegrenzt.

### 14. Latente Steuern

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nicht verrechnet worden. Für die Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Aus der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Verrechnung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen ist. Latente Steuern sind hierauf nicht zu berechnen (DRS 18 TZ. 25).

### 15. Währungsumrechnung

Posten des Jahresabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zu Grunde liegen, werden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

### 16. Derivate Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken. Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

#### Derivate Finanzinstrumente

|                        |                              |
|------------------------|------------------------------|
| Art                    | Devisentermingeschäft JPY    |
| Umfang                 | 99 TEUR                      |
| Fälligkeit             | 12. März 2015                |
| Beizulegender Zeitwert | 1 TEUR (Marktpreisbewertung) |

## D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### 2. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen setzt sich aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (384 TEUR) sowie sonstigen Beteiligungen (10 TEUR) zusammen.

Die Abnahme der „at Equity“ bewerteten Beteiligungen am assoziierten Unternehmen 2G CENERGY Power Systems Technologies Inc. resultiert neben dem anteiligen laufenden Jahresergebnis aus der Abschreibung der aus der Erstkonsolidierung resultierenden stillen Reserven und dem entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Der im Beteiligungsbuchwert enthaltene Firmenwert beträgt zum Bilanzstichtag 19 TEUR.

### 3. Vorräte

Das Vorratsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 31.157 TEUR. Es beinhaltet neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (23.519 TEUR), unfertige Erzeugnisse (26.415 TEUR), fertige Erzeugnisse und Waren (924 TEUR) und geleistete Anzahlungen (636 TEUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (-20.336 TEUR) wurden gemäß § 268 Abs. 5 HGB offen von dem Posten Vorräte abgesetzt.

### 4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2.421 TEUR gebildet.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultieren in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### 5. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen in Höhe von 880 TEUR resultieren aus den steuerlichen Verlustvorträgen (206 TEUR) bei der 2G Polska Sp. z o.o., der 2G Home GmbH und der 2G Solutions S.L. Auf die Verlustvorträge der 2G Italia Srl und der 2G Manufacturing Inc. wurden aufgrund der negativen Jahresergebnisse der vergangenen Jahre keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hierbei wurde ein vorsichtiger Ansatz gewählt, in dem die positiven Erwartungen aus den aktuellen Strukturveränderungen nicht berücksichtigt wurden. Daneben wurden latente Steuern auf eliminierten Zwischengewinnen im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag (564 TEUR) und temporären Differenzen (110 TEUR) gebildet. Diese temporären Differenzen stammen im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz des Vorratsvermögens und der Rückstellungen.

Es wird davon ausgegangen, dass die mit den Verlustvorträgen verbundenen Steuervorteile mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten Geschäftsjahren realisiert werden können.

Passive latente Steuern waren zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

### 6. Konzerneigenkapital

Das Grundkapital beträgt 4.430 TEUR und ist in 4.430.000 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von 1 Euro eingeteilt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 11.235 TEUR resultiert

im Wesentlichen aus den Agien durchgeführter Kapitalerhöhungen der 2G Energy AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. September 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 1. September 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010).

Im Berichtsjahr steht den Gesellschaftern ein Betrag in Höhe von 35.948 TEUR für Ausschüttungszwecke zur Verfügung. Fiktive Ausschüttungssperren liegen bei den latenten Steuern in Höhe von 880 TEUR vor.

Auf Ebene des Einzelabschlusses der 2G Energy AG be-

stehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Konzerneigenkapitalspiegel.

### 7. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag und die Entwicklung im Berichtsjahr der sonstigen Rückstellungen ist dem nachfolgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

#### Sonstige Rückstellungen, in TEUR

|                                                                                  | 31.12.2013   | Verbrauch    | Auflösung | Zuführung    | 31.12.2014    |
|----------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|-----------|--------------|---------------|
| Gewährleistungs-<br>verpflichtungen                                              | 5.051        | 3.737        | 0         | 5.101        | 6.414         |
| Restarbeiten an fertig gestellten<br>Anlagen/Ausstehende Eingangs-<br>rechnungen | 2.968        | 2.893        | 30        | 2.012        | 2.057         |
| Personalverpflichtungen                                                          | 1.156        | 1.139        | 6         | 1.282        | 1.293         |
| Berufsgenossenschaftsbeiträge                                                    | 279          | 276          | 5         | 297          | 297           |
| Abschluss- und<br>Prüfungskosten                                                 | 135          | 129          | 6         | 92           | 92            |
| Hauptversammlung und<br>Geschäftsbericht                                         | 41           | 41           | 0         | 46           | 46            |
| Drohende Verluste aus<br>schwebenden Geschäften                                  | 197          | 197          | 0         | 44           | 44            |
| Archivierung von<br>Geschäftsunterlagen                                          | 29           | 29           | 0         | 29           | 29            |
| Prozesskosten                                                                    | 34           | 0            | 34        | 0            | 0             |
| <b>Gesamt</b>                                                                    | <b>9.890</b> | <b>8.440</b> | <b>82</b> | <b>8.903</b> | <b>10.273</b> |

## 8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

### Restlaufzeiten, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

|                                                      | Gesamt                     | bis 1 Jahr                 | 1 bis 5 Jahre            | über 5 Jahre         |
|------------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten         | 6.144<br>(7.232)           | 2.312<br>(2.278)           | 3.115<br>(4.031)         | 718<br>(923)         |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen               | 12.834<br>(11.326)         | 12.834<br>(11.326)         | 0<br>(0)                 | 0<br>(0)             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen     | 5.617<br>(7.530)           | 5.617<br>(7.530)           | 0<br>(0)                 | 0<br>(0)             |
| Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen | 62<br>(44)                 | 62<br>(44)                 | 0<br>(0)                 | 0<br>(0)             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                           | 4.700<br>(5.335)           | 4.591<br>(5.335)           | 109<br>(0)               | 0<br>(0)             |
| <b>Gesamt</b>                                        | <b>29.357<br/>(31.467)</b> | <b>25.416<br/>(26.513)</b> | <b>3.223<br/>(4.031)</b> | <b>718<br/>(923)</b> |

Mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die folgenden Sicherungsinstrumente verbunden:

- Grundsschuld in Höhe von 2,63 Mio. Euro Benzstraße, Heek
- Sicherungsübereignung einer Krananlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen resultieren in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 2.674 TEUR (Vorjahr: 3.732 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 72 TEUR (Vorjahr: 139 TEUR).

## E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch und nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:



**Umsatzerlöse, in TEUR**

|                         | Inland         | Ausland       | Gesamt         |
|-------------------------|----------------|---------------|----------------|
| BHKW                    | 97.572         | 37.396        | 134.969        |
| Service + Ersatzteile   | 36.140         | 1.098         | 37.238         |
| After Sales + Sonstiges | 13.934         | 465           | 14.399         |
| <b>Gesamt</b>           | <b>147.646</b> | <b>38.959</b> | <b>186.605</b> |

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 1.582 TEUR (Vorjahr: 1.114 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Versicherungserstattungen und Schadensersatzleistungen (1.233 TEUR), der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen (188 TEUR) und der Auflösung von Rückstellungen (82 TEUR) resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung von 1.249 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) enthalten.

**3. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

**Sonstige betriebliche Aufwendungen, in TEUR**

|                    | 2014          | 2013          |
|--------------------|---------------|---------------|
| Betriebsaufwand    | 5.451         | 4.534         |
| Verwaltungsaufwand | 2.183         | 2.088         |
| Vertriebsaufwand   | 5.199         | 3.924         |
| Übrige             | 6.237         | 4.948         |
| <b>Gesamt</b>      | <b>19.069</b> | <b>15.494</b> |

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 2.921 TEUR (Vorjahr: 2.247 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen zu Forderungen, der Zuführung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverlusten resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 122 TEUR (Vorjahr: 320 TEUR) enthalten.

**4. Personalaufwand**

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung von 402 TEUR (Vorjahr: 374 TEUR) enthalten.

**5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag folgende Sachverhalte erfasst:

**Ergebnis aus latenten Steuern, in TEUR**

|                                                | 2014      | 2013       |
|------------------------------------------------|-----------|------------|
| Latente Steuer-<br>aufwendungen                | 326       | 54         |
| Latente Steuererträge                          | 424       | 311        |
| davon entfallen auf<br>Verlustvorträge (Saldo) | 386       | 271        |
| <b>Ergebnis aus latenten<br/>Steuern</b>       | <b>97</b> | <b>257</b> |

**F. Sonstige Angaben****1. Kapitalflussrechnung**

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel und Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 468 TEUR (Vorjahr: 335 TEUR).

**2. Mitteilungen gemäß § 20 AktG**

Herr Christian Grotholt und Herr Ludger Gausling haben der Gesellschaft gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass ihnen je mehr als der vierte Teil der Aktien der 2G Energy AG gehört.

Beide Mitteilungen wurden am 30. Juli 2007 dem elektronischen Bundesanzeiger mitgeteilt.

**3. Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

**4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden für Verträge in folgender Höhe:

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen, in TEUR**

(Vorjahresbeträge in Klammern)

|                    | < 1 Jahr     | 1-5 Jahre    |
|--------------------|--------------|--------------|
| Betreuungsverträge | 0<br>(31)    | 0<br>(0)     |
| Mietverträge       | 209<br>(71)  | 104<br>(156) |
| Leasingverträge    | 5<br>(24)    | 0<br>(6)     |
|                    | <b>214</b>   | <b>104</b>   |
| <b>Gesamt</b>      | <b>(126)</b> | <b>(162)</b> |

**5. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 HGB gliederte sich wie folgt:

**Anzahl Mitarbeiter**

|                               | 2014       | 2013       |
|-------------------------------|------------|------------|
| Arbeiter                      | 265        | 259        |
| Angestellte                   | 257        | 235        |
|                               | <b>522</b> | <b>494</b> |
| davon<br>Teilzeitbeschäftigte | 45         | 32         |

**6. Vorstand**

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

## Vorstand

|                                                                         | Zeitraum              |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt,<br>Kaufmann, Ahaus                  | seit dem<br>17.6.2007 |
| Herr Ludger Holtkamp,<br>Kaufmann, Gronau                               | seit dem<br>17.6.2007 |
| Herr Dipl.-Betriebsw. (FH)<br>Dietmar Brockhaus,<br>Kaufmann, Havixbeck | seit dem<br>1.7.2013  |

## 7. Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

## Aufsichtsrat

|                                                                                 | Zeitraum              |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Herr Dr. Lukas Lenz<br>(Vorsitzender)<br>Rechtsanwalt, Hamburg                  | seit dem<br>17.7.2007 |
| Herr Heinrich Bertling<br>(stellv. Vorsitzender)<br>Steuerberater, Gronau       | seit dem<br>28.8.2012 |
| Herr Wiebe Hofstra<br>Senior Manager van der<br>Weil Holding BV,<br>Drachten/NL | seit dem<br>17.7.2007 |

## 8. Bezüge der Organe

Für die Bezüge des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 623 TEUR (Vorjahr: 575 TEUR) und für die Bezüge des Aufsichtsrats 20 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) aufgewendet.



Christian Grotholt  
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp  
Mitglied des Vorstands



Dietmar Brockhaus  
Mitglied des Vorstands

## 9. Honorar des Abschlussprüfers

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers. Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt 84 TEUR und beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

## 10. Ergebnisvorschlag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung folgenden Gewinnvorschlag zur Abstimmung vorzulegen:

Der in dem nach deutschem Handelsrecht aufgestellten Jahresabschluss der 2G Energy AG ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 38.360.080,20 Euro, bestehend aus einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.216.923,44 Euro und einem Gewinnvortrag in Höhe von 33.143.156,76 Euro wird in Höhe von 1.639.100,00 Euro ausgeschüttet und in Höhe von 36.720.980,20 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

## 11. Befreiungsvorschriften

Hinsichtlich der Aufstellungspflicht des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses der Tochtergesellschaft 2G Energietechnik GmbH, Heek, wird die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Heek, den 18. Mai 2015

# Anlagenspiegel

|                                                                                                                                         | Anschaffungs- oder Herstellungskosten |                         |                     |             |                   | 31.12.2014           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------|---------------------|-------------|-------------------|----------------------|
|                                                                                                                                         | 01.01.2014                            | Währungs-<br>umrechnung | Zugang              | Umbuchung   | Abgang            |                      |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                                                                                |                                       |                         |                     |             |                   |                      |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.281.864,71                          | 408,40                  | 410.838,03          | 0,00        | 8.595,10          | 1.684.516,04         |
| Geschäfts- oder Firmenwert                                                                                                              | 7.269.303,32                          | 0,00                    | 0,00                | 0,00        | 0,00              | 7.269.303,32         |
| Geleistete Anzahlungen                                                                                                                  | 0,00                                  | 0,00                    | 73.965,00           | 0,00        | 0,00              | 73.965,00            |
|                                                                                                                                         | <b>8.551.168,03</b>                   | <b>408,40</b>           | <b>484.803,03</b>   | <b>0,00</b> | <b>8.595,10</b>   | <b>9.027.784,36</b>  |
| <b>Sachanlagen</b>                                                                                                                      |                                       |                         |                     |             |                   |                      |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                   | 9.728.845,68                          | 0,00                    | 76.187,15           | 0,00        | 0,00              | 9.805.032,83         |
| Technische Anlagen und Maschinen                                                                                                        | 1.370.538,29                          | 4.075,91                | 82.461,34           | 161.842,67  | 0,00              | 1.618.918,21         |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                                      | 8.707.658,27                          | 44.393,83               | 3.013.843,94        | 0,00        | 590.246,52        | 11.175.649,52        |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                                                                               | 318.824,05                            | 0,00                    | 175.566,39          | -161.842,67 | 0,00              | 332.547,77           |
|                                                                                                                                         | <b>20.125.866,29</b>                  | <b>48.469,74</b>        | <b>3.348.058,82</b> | <b>0,00</b> | <b>590.246,52</b> | <b>22.932.148,33</b> |
| <b>Finanzanlagen</b>                                                                                                                    |                                       |                         |                     |             |                   |                      |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen                                                                                               | 301.538,10                            | 0,00                    | 0,00                | 0,00        | 0,00              | 301.538,10           |
| Sonstige Beteiligungen                                                                                                                  | 10.000,00                             | 0,00                    | 0,00                | 0,00        | 0,00              | 10.000,00            |
|                                                                                                                                         | <b>311.538,10</b>                     | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b> | <b>0,00</b>       | <b>311.538,10</b>    |
| <b>Gesamt</b>                                                                                                                           | <b>28.988.572,42</b>                  | <b>48.878,14</b>        | <b>3.832.861,85</b> | <b>0,00</b> | <b>598.841,62</b> | <b>32.271.470,79</b> |

| 01.01.2014          | Abschreibungen          |                     |                    |                   | 31.12.2014          | Buchwert             |                      |
|---------------------|-------------------------|---------------------|--------------------|-------------------|---------------------|----------------------|----------------------|
|                     | Währungs-<br>umrechnung | Zugang              | Zuschrei-<br>bung  | Abgang            |                     | 01.01.2014           | 31.12.2014           |
| 635.988,11          | 239,30                  | 286.914,39          | 0,00               | 8.593,00          | 914.548,80          | 645.876,60           | 769.967,24           |
| 2.359.635,64        | 0,00                    | 363.465,17          | 0,00               | 0,00              | 2.723.100,81        | 4.909.667,68         | 4.546.202,51         |
| 0,00                | 0,00                    | 0,00                | 0,00               | 0,00              | 0,00                | 0,00                 | 73.965,00            |
| <b>2.995.623,75</b> | <b>239,30</b>           | <b>650.379,56</b>   | <b>0,00</b>        | <b>8.593,00</b>   | <b>3.637.649,61</b> | <b>5.555.544,28</b>  | <b>5.390.134,75</b>  |
| 712.538,22          | 0,00                    | 298.282,15          | 0,00               | 0,00              | 1.010.820,37        | 9.016.307,46         | 8.794.212,46         |
| 296.512,16          | 2.435,77                | 97.091,83           | 0,00               | 0,00              | 396.039,76          | 1.074.026,13         | 1.222.878,45         |
| 3.294.039,92        | 19.168,32               | 1.698.920,32        | 0,00               | 394.145,67        | 4.617.982,89        | 5.413.618,35         | 6.557.666,63         |
| 0,00                | 0,00                    | 0,00                | 0,00               | 0,00              | 0,00                | 318.824,05           | 332.547,77           |
| <b>4.303.090,30</b> | <b>21.604,09</b>        | <b>2.094.294,30</b> | <b>0,00</b>        | <b>394.145,67</b> | <b>6.024.843,02</b> | <b>15.822.775,99</b> | <b>16.907.305,31</b> |
| -237.610,78         | 0,00                    | 0,00                | -155.168,20        | 0,00              | -82.442,58          | 539.148,88           | 383.980,68           |
| 0,00                | 0,00                    | 0,00                | 0,00               | 0,00              | 0,00                | 10.000,00            | 10.000,00            |
| <b>-237.610,78</b>  | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b>         | <b>-155.168,20</b> | <b>0,00</b>       | <b>-82.442,58</b>   | <b>549.148,88</b>    | <b>393.980,68</b>    |
| <b>7.061.103,27</b> | <b>21.843,39</b>        | <b>2.744.673,86</b> | <b>-155.168,20</b> | <b>402.738,67</b> | <b>9.580.050,05</b> | <b>21.927.469,15</b> | <b>22.691.420,74</b> |

## Konzernkapitalflussrechnung

|                                                                                                                                                                   | 01.01. bis 31.12.2014 | 01.01. bis 31.12.2013 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
|                                                                                                                                                                   | Euro                  | Euro                  |
| <b>Periodenergebnis</b>                                                                                                                                           | <b>6.883.394,69</b>   | <b>1.028.765,52</b>   |
| + Abschreibungen auf das Anlagevermögen                                                                                                                           | 2.744.673,86          | 2.407.116,52          |
| <b>= Brutto-Cashflow</b>                                                                                                                                          | <b>9.628.068,55</b>   | <b>3.435.882,04</b>   |
| ± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge                                                                                                                | 155.168,20            | -157.839,55           |
| ± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens                                                                                              | 40.609,29             | -10.391,61            |
| ± Veränderung der Rückstellungen                                                                                                                                  | 1.181.852,41          | 130.588,01            |
| ± Veränderung der Vorräte                                                                                                                                         | -3.082.239,94         | 3.304.131,85          |
| ± Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind        | 1.275.539,83          | -44.126,36            |
| ± Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -1.022.463,17         | -2.529.485,09         |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)</b>                                                                                          | <b>8.176.535,17</b>   | <b>4.128.759,30</b>   |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens                                                                                                  | 155.493,66            | 81.265,83             |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen                                                                                               | -484.803,03           | -306.530,42           |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen                                                                                                        | -3.348.058,82         | -3.118.930,37         |
| ± Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition                                                        | 0,00                  | 295.247,77            |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)</b>                                                                                             | <b>-3.677.368,19</b>  | <b>-3.048.947,19</b>  |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengeschafter                                                                                                   | -1.639.100,00         | -1.639.100,00         |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten                                                                                                             | 0,00                  | 2.618.940,16          |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten                                                                                                              | -1.221.155,43         | -5.653.154,88         |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)</b>                                                                                              | <b>-2.860.255,43</b>  | <b>-4.673.314,72</b>  |
| <b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>                                                                                                       | <b>1.638.911,55</b>   | <b>-3.593.502,61</b>  |
| Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes                                                                                                               | -354.589,23           | 23.555,65             |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode                                                                                                                         | 10.110.049,52         | 13.679.996,48         |
| <b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>                                                                                                                    | <b>11.394.371,84</b>  | <b>10.110.049,52</b>  |

|                                    | 01.01. bis 31.12.2014 | 01.01. bis 31.12.2013 |
|------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
|                                    | Euro                  | Euro                  |
| <b>Zusammensetzung</b>             |                       |                       |
| Liquide Mittel                     | 11.862.712,95         | 10.445.376,48         |
| Kurzfristige Bankverbindlichkeiten | -468.341,11           | -335.326,96           |
|                                    | <b>11.394.371,84</b>  | <b>10.110.049,52</b>  |

## Konzerneigenkapitalspiegel

### Konzerneigenkapitalentwicklung, in Euro

|                                                | <b>Mutterunternehmen</b> |                      |                                                          |                                           |
|------------------------------------------------|--------------------------|----------------------|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
|                                                | Gezeichnetes<br>Kapital  | Kapitalrücklagen     | Ausgleichsposten<br>aus der Fremdwäh-<br>rungsumrechnung | Übriges<br>kumuliertes<br>Konzernergebnis |
| <b>Stand per 01.01.2013</b>                    | <b>4.430.000,00</b>      | <b>11.235.300,00</b> | <b>2.430,06</b>                                          | <b>6.375,40</b>                           |
| Konsolidierungsbedingte<br>Währungsdifferenzen |                          |                      | 8.395,28                                                 |                                           |
| Auszahlungen an<br>Unternehmenseigner          |                          |                      |                                                          |                                           |
| Konzernjahresergebnis                          |                          |                      |                                                          |                                           |
| <b>Stand per 31.12.2013</b>                    | <b>4.430.000,00</b>      | <b>11.235.300,00</b> | <b>10.825,34</b>                                         | <b>6.375,40</b>                           |
| <b>Stand per 01.01.2014</b>                    | <b>4.430.000,00</b>      | <b>11.235.300,00</b> | <b>10.825,34</b>                                         | <b>6.375,40</b>                           |
| Konsolidierungsbedingte<br>Währungsdifferenzen |                          |                      | -327.554,48                                              |                                           |
| Auszahlungen an<br>Unternehmenseigner          |                          |                      |                                                          |                                           |
| Konzernjahresergebnis                          |                          |                      |                                                          |                                           |
| <b>Stand per 31.12.2014</b>                    | <b>4.430.000,00</b>      | <b>11.235.300,00</b> | <b>-316.729,14</b>                                       | <b>6.375,40</b>                           |



| Erwirtschaftetes<br>Konzerneigenkapital | Summe         | Minderheitsgesellschafter |                                                                         | Summe      | Konzerneigenkapital |
|-----------------------------------------|---------------|---------------------------|-------------------------------------------------------------------------|------------|---------------------|
|                                         |               | Minderheiten-<br>kapital  | Auf Minderheiten<br>entfallendes<br>erwirtschaftetes<br>Konzernergebnis |            |                     |
| 31.830.600,09                           | 47.504.705,55 | 4.991,42                  | 244.604,26                                                              | 249.595,68 | 47.754.301,23       |
|                                         | 8.395,28      |                           |                                                                         | 0,00       | 8.395,28            |
| -1.639.100,00                           | -1.639.100,00 |                           |                                                                         | 0,00       | -1.639.100,00       |
| 894.283,78                              | 894.283,78    |                           | 134.481,75                                                              | 134.481,75 | 1.028.765,53        |
| 31.085.783,87                           | 46.768.284,61 | 4.991,42                  | 379.086,01                                                              | 384.077,44 | 47.152.362,05       |
| 31.085.783,87                           | 46.768.284,61 | 4.991,42                  | 379.086,01                                                              | 384.077,44 | 47.152.362,05       |
|                                         | -327.554,48   |                           |                                                                         | 0,00       | -327.554,48         |
| -1.639.100,00                           | -1.639.100,00 |                           |                                                                         | 0,00       | -1.639.100,00       |
| 6.494.703,00                            | 6.494.703,00  |                           | 388.691,69                                                              | 388.691,69 | 6.883.394,69        |
| 35.941.386,87                           | 51.296.333,13 | 4.991,42                  | 767.777,71                                                              | 772.769,13 | 52.069.102,26       |



# 2G. Bestätigungsvermerk.

|                                          |            |
|------------------------------------------|------------|
| Konzernlagebericht .....                 | 27         |
| Konzernbilanz .....                      | 79         |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung..... | 83         |
| Konzernanhang .....                      | 87         |
| <b>Bestätigungsvermerk.....</b>          | <b>107</b> |

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der 2G Energy AG, Heek, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen,

der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 18. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Niedenhof                      ppa. Stefan Heitmeyer  
Wirtschaftsprüfer                      Wirtschaftsprüfer





## Impressum

### Herausgeber

2G Energy AG | Benzstraße 3 | 48619 Heek  
Telefon +49 (0) 2568 9347-0  
ir@2-g.de | www.2-g.de

### Gestaltung und Satz

Holl Kommunikation  
www.werbeagentur-holl.de



**2G Energy AG**

Benzstraße 3 | 48619 Heek

Telefon +49 (0) 2568 9347-0

ir@2-g.de | [www.2-g.de](http://www.2-g.de)